

Nordbayerischer KURIER

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung

58. Jahrgang / Nummer 215 | Mittwoch, 17. September 2025 | www.kurier.de | Preis 2,30 Euro

Kreuz und quer
im September

Super-Mittwoch:
Heute 1.000 €
gewinnen!

Mehr Infos
im Innentitel

Das ist der Hammer!

Der 23 Jahre alte Hammerwerfer Merlin Hummel aus Kulmbach macht in Tokio den Wettkampf seines Lebens und gewinnt mit persönlicher Bestleistung von 82,77 Metern bei der Leichtathletik-WM Silber. Hummel ist Student der angewandten Künstlichen Intelligenz. Im Vorfeld der Titelkämpfe hatte er 2025 auch dank seiner selbst entwickelten KI-Trainings-App erstmals die 80-Meter-Marke geknackt. **SID Seite 24**



Foto: IMAGO/Reuters/Spots

Zum 47. Mal der erste Schultag

BAYREUTH. Roswitha Ströbel arbeitet fast so lange an der Grundschule Meyernberg, wie es diese gibt. Zum Schulstart spricht sie über Veränderungen, Gleichbleibendes und Wiederentdecktes. **makl Seite 9**

Pferde sterben in Flammenmeer

HEINERSREUTH. Bei einem verheerenden Feuer in einer Scheune im Heinersreuther Ortsteil Cottenbach sind 14 Pferde gestorben. 250 Helfer waren im Einsatz, Menschen kamen nicht zu Schaden. **sts/jl/line Seite 15**

Standpunkt

Der Kommandant muss weg – sofort

Nach sexueller Belästigung
bei der Feuerwehr.

Wer eine Minderjährige sexuell belästigt, ist als Führungskraft untragbar. Das gilt für den Manager eines DAX-Unternehmens genauso wie für den Feuerwehr-Kommandanten auf dem Dorf. Im Landkreis Kulmbach haben die Mitglieder einer Wehr sich per interner Abstimmung soeben dafür ausgesprochen, ihren Chef behalten zu wollen. Dabei stand der 39-Jährige vor gerade mal zwei Monaten vor Gericht. Dort zog er seinen



Von Alexander Wunner

14-Jährige bei einer Feier am Volkstrauertag an Brust und Po betatscht) sowie an seinen Ausreden vor Gericht. Dort verstieg er sich unter anderem zu der Erklärung, es sei „in Feuerwehren üblich, öfters mal Späßchen miteinander zu treiben oder sich Knutschflecken zu verpassen“. Einsicht sieht anders aus. Dass der 39-Jährige nicht von selbst auf die Idee kam, auf seinen Posten zu verzichten, zeigt: Er hat nichts gelernt. Nun muss der Gemeinderat entscheiden. Für den kann es nur eine Entscheidung geben: Der Mann darf nicht länger Kommandant sein. Er ist kein Vorbild. **Seite 2 alexander.wunner@verlaggruppe-hcsb.de**

VR-Banken öffnen sich für Bitcoin & Co

Kryptowährungen sind heftig umstritten, doch trotzdem steigt das Interesse der Kunden. Deshalb wollen auch immer mehr Genossenschaftsinstitute diese Anlageform anbieten, wie eine Verbandsumfrage zeigt. Was machen oberfränkische VR-Banken?

Von Matthias Will und Jörn Bender

HOF/COBURG/BAYREUTH. Deutschlands Volks- und Raiffeisenbanken öffnen sich zusehends für Kryptoanlagen wie Bitcoin und Ether. In einer Umfrage des Genoverbandes gaben fast drei Viertel (71 Prozent) der Institute an, sich mit der Einführung von Angeboten zum Kryptohandel befassen zu wollen. In der Vergleichsumfrage 2023 lag die Zustimmungquote mit 54 Prozent noch deutlich niedriger.

Allerdings müssen sich kryptointeressierte Kundinnen und Kunden der Genossenschaftsbanken weiterhin teils noch lange gedulden: Bei 17 Prozent der Institute, die sich der Umfrage zufolge für den Kryptohandel öffnen wollen, wird es nach deren Einschätzung voraussichtlich bis zu zwei Jahre oder länger dauern, bis die Kundschaft auf Wunsch Zugang zu Bitcoin und Co. bekommt. Gut ein Fünftel (21 Prozent) geht von einem Zeitrahmen von sechs bis zwölf Monaten aus. Ein Drittel (33 Prozent) plant technische Lösungen innerhalb von höchstens fünf Monaten einzuführen. An der Erhebung des Genoverbandes im August die-

ses Jahres beteiligten sich 196 der 277 Volks- und Raiffeisenbanken im Verbandsgebiet. Der Genoverband vertritt Institute in allen Bundesländern mit Ausnahme von Bayern und Baden-Württemberg.

Die technische Plattform der DZ Bank für ein Kryptoangebot steht inzwischen allen Volks- und Raiffeisenbanken zur Verfügung. Eine Pilotphase mit sechs Volksbanken (Nürnberg, Würzburg, Hannover, Rottal-Inn, Südpfalz und Westerwald), die seit Ende 2024 lief, ist abgeschlossen. In der Vergangenheit hatte die deutliche Mehrheit der bundesweit gut 670 Institute Interesse an einem Kryptoangebot bekundet.

Die VR Bank Oberfranken Mitte verweist auf Nachfrage dieser Redaktion auf eben diese Plattform der DZ Bank. Da diese Lösung erst seit wenigen Wochen aus der Pilotphase gehoben worden sei, müsse nun jedes Institut den „notwendigen Einführungsprozess individuell prüfen, bewerten und bei Umsetzung durchlaufen“, so die im Raum Kulmbach-Kronach tätige Bank. Dieser Prozess könne mehrere Monate dauern, da hierbei auch Zulassungen durch die Finanzaufsicht Bafin erforderlich seien. Man wolle sich mit

den notwendigen Entscheidungen ab Anfang 2026 beschäftigen, heißt es.

Die VR-Bank Coburg bietet nach eigener Auskunft aktuell noch keine Anlagemöglichkeiten für Kryptowährungen an. Man wolle zunächst die auf der Plattform der DZ Bank angebotene Lösung abwarten und bewerten, ehe man sich positioniere.

„Uns ist es wichtig, ein nahezu vollumfängliches Angebotsportfolio für unsere Kunden zur Verfügung zu stellen.“

Johannes Rumsauer
VR Bank Bayreuth-Hof

Die VR Bank Bayreuth-Hof möchte voraussichtlich im Laufe des ersten Halbjahres 2026 mit Krypto-Anlagemöglichkeiten starten, wie Johannes Rumsauer, Teamleiter Anlagen und Vorsorgen, berichtet. „Dann werden Kryptowährungen für unsere Kunden bequem und einfach über unsere VR Banking

App verfügbar sein. Diese Anlageform wird ausschließlich über unseren digitalen Zugangsweg abschließbar sein.“

Kritiker von Kryptowährungen warnen indes vor enormen Kursschwankungen und Spekulationsblasen. Aus ihrer Sicht fehlt die Kontrolle durch eine Zentralbank oder einen Staat. Die VR Bank Oberfranken Mitte teilt dazu mit, es handle sich in der Tat um hochspekulative Anlagen, bei denen kurzfristig hohe Wertschwankungen auftreten können. Deshalb werde der Handel mit Kryptowährungen bei einer Umsetzung nur Selbststreichern angeboten. Bei der VR-Bank Coburg heißt es: „Im persönlichen Beratungsgespräch weisen wir grundsätzlich auf die Risiken von Finanzinstrumenten hin. Ebenso, wenn die gewählte Anlageform nicht zu den Kenntnissen des Kunden passt und damit unangemessen ist.“ Und Rumsauer von der VR Bank Bayreuth-Hof betont: „Uns als Genossenschaftsbank ist es wichtig, ein nahezu vollumfängliches Angebotsportfolio für unsere Kunden zur Verfügung zu stellen.“ Der Kunde müsse sich des Risikos bewusst sein, das mit einer Investition in Kryptowährungen einhergeht. **Seite 3**

Deutschlandticket bald bei 64 Euro?

Die Kosten des Tickets sind ein Dauerstreitpunkt zwischen Bund und Ländern. Nun geht die Suche nach einem Kompromiss weiter.

Von Marco Hadem und Andreas Hoenig

MÜNCHEN/BERLIN. Beim Deutschlandticket droht im kommenden Jahr erneut eine Preiserhöhung. Dem Vernehmen nach könnten die Nutzer im kommenden Jahr 62 bis 64 Euro pro Monat zahlen müssen. Dies erfuhr die dpa im Vorfeld der Sonderverkehrsministerkonferenz aus Verhandlerkreisen. Zu Jahresbeginn war der Preis von 49 Euro auf 58 gestiegen. Zuerst hatte der „Tagesspiegel“ unter Berufung auf eine Beschlussvorlage

über die Preiserhöhung berichtet. Nach dpa-Informationen sind in der aktuellen Fassung des Papiers aber keine Preise genannt.

Am Donnerstag sollen die seit Monaten stockenden Verhandlungen zur künftigen Finanzierung des bundesweit gültigen Deutschlandtickets im Nahverkehr in München weitergehen. Bundesminister Patrick Schnieder (CDU) wird aber nicht daran teilnehmen, da er wegen der Haushaltswoche in Berlin gebunden ist. Die Länder wollen bei der Konferenz ihren Vorschlag zur Finanzierung vorlegen.

Wie die dpa weiter erfuhr, verhandeln die Länder aktuell über den konkreten Betrag. Aus Länderkreisen hieß es, bei 62 Euro sei das Ticket nicht mehr unterfinanziert - falls Bund und Länder sich nicht darauf einigen könnten, wie erwartete Mehrkosten gedeckt

werden können. Aus Unions-Ländern hieß es, dass sie eine Erhöhung auf 64 Euro präferierten.

Knackpunkt bei den Verhandlungen ist die Frage, wie erwartete Mehrkosten bei Verkehrsunternehmen ausgeglichen werden sollen - über die drei Milliarden Euro pro Jahr hinaus, die Bund und Länder bisher zusammen bereitstellen und auch für das kommende Jahr geben wollen. Das Deutschlandticket ist im Vergleich zu bisherigen Abos günstiger, das sorgt für Einnahmeausfälle.

Branchenverbände wie der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen sowie der Städtetag sprechen von einer absehbaren Finanzierungslücke. Diskutiert wird zwischen Bund und Ländern seit längerem ein fester Mechanismus zur Preisentwicklung beim Deutschlandticket.

ANZEIGE

Die Oldschdod ruft.
Spieltag

SpVgg BAYREUTH

Hans-Walter-Wild-Stadion
**FR 19.09.
19:00 UHR**

Kartenvorverkauf
Nordbayerischer Kurier,
Theodor-Schmidt-Str. 17
Theaterkasse Bayreuth,
Opernstraße 22
Hotline: 0761 888499-99

maxit BAYREUTH BRAUHAUS mohr capelli Gebrüder Weiss reservix



Leserservice (Abo und Zustellung)
0921 294294
www.kurier.de/service



kundenservice@kurier.de
anzeigen@kurier.de
nk-vertrieb@kurier.de



Wetter:
Seite 14

Söder-Tochter erkennt Kohl und Adenauer nicht

Markus Söders Tochter Gloria-Sophie Burkandt kämpft bei „Deutschlands dümmster Promi“ gegen den Titel – bislang mit mäßigem Erfolg.

Von Britta Schultejeans

MÜNCHEN. Die Tochter von CSU-Chef Markus Söder, Gloria-Sophie Burkandt, tut sich im Fernsehen mit konservativen Politikern schwer. In der dritten Folge der Show „Deutschlands dümmster Promi“ erkannte sie weder Langzeit-Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) noch den ersten Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Konrad Adenauer (CDU). „Das ist ein Mann, der war sehr wichtig für Deutschland, das weiß ich auf jeden Fall“, sagte sie zwar zu einem Foto von Kohl, der von 1982 bis 1998 Kanzler war. Sie hielt ihn allerdings für einen Sozialdemokraten: „Wegen seiner Krawatte, die mit Blümchen ist, glaube ich, er ist ein SPDler“, sagte die 26-Jährige. Und: „Er hat ganz warme Augen.“

Sie fand aber auch einen Grund dafür, dass ihr der Name des Mannes nicht einfiel: „In der Zeit habe ich immer das Gefühl, dass alle gleich aussahen mit der Brille auch“, sagte sie. „Mein Opa sah zum Beispiel auch so aus – genau so.“

Auch bei einem Foto von Adenauer fehlte ihr der Name. „Ich hab' 1.000 Namen im Kopf, aber irgendwie, glaube ich, will ich lieber nichts sagen, damit ich mich nicht blamier.“

Burkandt musste die Politiker-Fragen nur beantworten, weil sie vorher im Kopfrechnen gegen Ex-Nationalspieler Mario Basler verloren hatte und in die Nachprüfung musste. Nach dem Mathe-Duell war sie den Tränen nah. „Ich würde so gern die Show verlassen, aber die Show will mich nicht verlassen.“

Anders als in herkömmlichen Wissensshows ist es bei „Deutschlands dümmster Promi“ das erklärte Ziel der Kandidaten, so schnell wie möglich rauszufliegen. Denn wer als Letzter übrigbleibt, bekommt den Titel. Burkandt ist nun auch in Folge vier noch dabei. Die letzte Frage, die sie in der dritten Episode nicht beantworten konnte, war die nach der Entfernung beim Strafstoß im Fußball zum Tor. Ihre Antwort: 30 Meter. Gehen durfte Moderatorin Gülcan Kamps.



Markus Söder und Tochter Gloria-Sophie Burkandt Foto:picture alliance/dpa/Karl-Josef Hildenbrand

Startschuss für größten Ladepark

MÜNCHEN. Am Münchner Flughafen ist Bayerns größter öffentlicher Elektroauto-Ladepark in Betrieb gegangen. Im Parkhaus P44 stehen nun 275 neue Ladepunkte mit einer Leistung von bis zu 22 Kilowatt zur Verfügung, wie der Flughafen mitteilte. Die Energie dafür stammt – zumindest teilweise – von zwei neuen Solaranlagen auf dem Dach des Parkhauses und des benachbarten Parkhauses. Bisher hat der Flughafen rund 5,2 Millionen Euro in das Projekt investiert.

Bayerns Finanzminister Albert Füllacker (CSU), der auch Aufsichtsratschef des Flughafens ist, lobte Ladepark und Solaranlagen als „klares Zeichen für den Klimaschutz“. Flughafenchef Jost Lammers sprach von einem „wichtigen Bestandteil der Klimaschutzstrategie“ des Airports, der „Vorbild und Blaupause für weitere Bauprojekte am gesamten Campus“ sei. Die Inbetriebnahme des Parks könnte Bayern zudem einen gerade verlorenen Titel zumindest vorübergehend zurückbringen. Nachdem der Freistaat acht Jahre lang das Bundesland mit den meisten öffentlichen Ladepunkten war, ist er jüngst von Nordrhein-Westfalen überholt worden, wie Daten der Bundesnetzagentur zeigen. Zum 1. August hatte das deutlich bevölkerungs- und autoreichere Land im Westen demnach 34.063 registrierte Ladepunkte, Bayern 33.909 – also 154 weniger. Ob die 275 zusätzlichen Ladepunkte allerdings reichen, um die Statistik wieder zugunsten Bayerns zu drehen, ist unklar. Zuletzt hatte NRW deutlich schneller zugelegt. dpa



Vor dem Amtsgericht Kulmbach musste sich im Sommer ein Feuerwehrkommandant aus dem Landkreis Kulmbach wegen sexueller Belästigung verantworten. Symbolfoto: Philipp von Ditfurth/dpa

Rat entscheidet über Problem-Kommandanten

Ein führender Feuerwehrangehöriger aus dem Kulmbacher Land ist kürzlich wegen sexueller Belästigung einer 14-Jährigen verurteilt worden. Nun könnte er eine weitere Amtszeit antreten, seine Wehr hat ihn wiedergewählt. Allerdings steht die Bestätigung durch den Gemeinderat aus.

Von Konstantin Kraft

KULMBACH. Ein Feuerwehrkommandant aus dem Landkreis Kulmbach, der kürzlich wegen der sexuellen Belästigung einer 14-Jährigen verurteilt worden ist, könnte offenbar eine weitere Amtszeit antreten. Wie unsere Redaktion erfahren hat, wurde der Mann unlängst von Mitgliedern der Wehr in seiner Funktion wiedergewählt. Noch ausstehend ist nun jedoch die Bestätigung durch den Gemeinderat, die gemäß Bayerischem Feuerwehrgesetz obligatorisch ist. Bei positivem Ausgang wäre der Kommandant für weitere sechs Jahre auf seinem Posten gesetzt.

Schon mal „Späßchen treiben“

Der Bürgermeister der zuständigen Gemeinde sagte unserer Redaktion, dass über die Bestätigung des Kommandanten bei der nächsten Sitzung des Gemeinderats entschieden werden soll. Die Sitzung soll zeitnah stattfinden, ein genauer Termin werde noch öffentlich bekannt gegeben. Wie er selbst sich in der Causa positionieren wird, wollte der Bürgermeister im Vorfeld nicht kundtun.

Was war passiert: Nach den Feierlichkeiten zum Volkstrauertag am 17. November des vergangenen Jahres hatten sich mehrere Kameraden der Wehr zu einem Frührschoppen am Gerätehaus getroffen. Am Nachmittag stieß die 14-Jährige dazu, die Mitglied der Jugendfeuerwehr war. Im weiteren Ver-

lauf habe der damals 39-jährige Kommandant die Minderjährige unsittlich an ihrer Brust berührt, so lautet das Ergebnis der Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft. Zudem soll er seine Hand in ihre Jeans gesteckt haben, um ihren Po zu betatschen.

Vor dem Amtsgericht Kulmbach konnte und wollte der Angeklagte, der nach eigener Worten „mehr als angetrunken war“, nicht ausschließen, dass er das Mädchen berührt hat. Seiner Aussage zufolge sei es nicht unüblich in der Feuerwehr „schon öfters mal Späßchen miteinander zu treiben“. Darunter zählte er, dass man sich gegenseitig zwickt oder Knutschflecken macht. Das Verfahren am Gericht war erforderlich geworden, weil der Angeklagte einen ursprünglichen Strafbefehl nicht akzeptieren wollte. Schlussendlich zog er seinen Einspruch aber zurück und wurde zu einer Strafe von 1600 Euro verurteilt.

Die ausstehende Bestätigung des Kommandanten für eine weitere Amtszeit muss laut Feuerwehrgesetz durch den Gemeinderat im Benehmen mit dem Kreisbrandrat erfolgen. „Die Bestätigung ist zu versagen, wenn er fachlich, gesundheitlich oder aus sonstigen wichtigen Gründen ungeeignet ist“, heißt es weiter im Gesetzesblatt. Der Kulmbacher Kreisbrandrat Thomas Hoff-

mann sagte unserer Redaktion, dass er zunächst abwarten wolle, wie der Gemeinderat damit umgeht. „Es ist ein schwieriges Thema.“ Hoffmann wird sich mit der Kreisbrandinspektion beraten, welche Stellungnahme/Empfehlung er abgibt. Dieser Beratung will er nicht vorgreifen. Ein Vetorecht hat er dem Vernehmen nach nicht. Er macht deutlich, dass es in den mehr als 50 Jahren, die er jetzt

„Über die Bestätigung wird bei der nächsten Sitzung des Gemeinderats entschieden.“

Bürgermeister der zuständigen Gemeinde

bei der Feuerwehr aktiv ist, das erste Mal sei, dass er mit einem solchen Fall zu tun habe.

Sollten sich die Taten genau so zugezogen haben, wie vor Gericht geschildert, dann habe dies in der Feuerwehr überhaupt nichts zu suchen, betont der Kreisbrandrat. Gleichsam stellt er klar, dass es sich dann um die Verfehlung eines Einzelnen handele und keinesfalls für die gesamte Feuerwehr stehe.

Posten mit Vorbildfunktion

Im Zuge der Berichterstattung über das Gerichtsverfahren im Juli hatte das Landratsamt Kulmbach ein Statement veröffentlicht, welches von Landrat Klaus Peter Söllner, der Bürgermeister als Leitung für die örtlichen Wehren, der Kreisbrandinspektionen mit dem Kreisbrandrat sowie dem Kreisfeuer-

wehrverband Kulmbach mitgetragen wurde. Darin hieß es unter anderem, „dass etwaige Verfehlungen einzelner Personen in keiner Weise die Grundwerte und die gelebte Kultur der Freiwilligen Feuerwehren widerspiegeln. Solche Verhaltensweisen werden in unseren Reihen nicht toleriert – sie stehen im klaren Widerspruch zu dem, wofür wir als Feuerwehr stehen: Verantwortung, Vertrauen, Respekt und Gemeinschaft.“

Auf Nachfrage sagte der Kreisbrandrat, dass er hinter diesen Aussagen stehe. Auf eine Anfrage beim Landratsamt Kulmbach, wie der Landrat die Wiederwahl des Kommandanten bewertet und ob er eine Empfehlung für den Gemeinderat hat, war am Dienstag zunächst keine Antwort zu erhalten.

Gegenüber unserer Redaktion hatte sich im Juli auch eine Sprecherin des Landesfeuerwehrverbands Bayern geäußert. Eine Verharmlosung sexueller Belästigung als „Späßchen“ werde ausdrücklich missbilligt, sagte sie. Insbesondere im Umgang mit Jugendlichen sei eine besondere Sensibilität aller Kameraden – besonders der Führungskräfte – gefordert.

Ein Direktor des Bayerischen Gemeindetags sagte unserer Redaktion, dass Kommandanten als Führungspersonen einer gemeindlichen Einrichtung eine Vorbildfunktion hätten und aktiv gegen anstößige oder herabwürdigende Handlungen/Dialoge in einer Wehr vorgehen müssten.

Wo Industrie besonders wichtig ist

Im Freistaat sinkt der Anteil der Industrie an Arbeitsplätzen und Wertschöpfung. Wie bedeutend sie noch immer ist, unterscheidet sich von Region zu Region stark.

Von Christof Rührmair

MÜNCHEN. In keinem anderen bayerischen Regierungsbezirk spielt die Industrie eine so große Rolle wie in der Oberpfalz. Dort steht sie für 23,2 Prozent der Arbeitsplätze und 30,4 Prozent der Wertschöpfung, wie eine Studie von Prognos im Auftrag der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft zeigt. Am anderen Ende der Skala steht Oberbayern. Dort sitzen zwar große Industriekonzerne, doch der Anteil der Branche an den Arbeitsplätzen liegt nur bei 13,9 Prozent und an der Wertschöpfung bei 21,5 Prozent.

Sowohl an den Enden der Skala als auch in den übrigen fünf Regierungsbezirken sind die Anteile der Industrie von 2014 bis 2024 gesunken. Etwa bayernweit bei der Wertschöpfung von 27 auf 23 Prozent. Dennoch sind der Erhebung zufolge weiter gut 1,5 Millionen Arbeitsplätze in Bayern direkt in der Industrie, 450.000 weitere Jobs seien direkt von ihr abhängig.

Die Verschiebung verläuft dabei keineswegs gleichmäßig. So ist der Anteil der Industrie an der Bruttowertschöpfung in Niederbayern von 2014 bis 2024 besonders stark



Die Autobranche schwächelt – und das spürt auch der Industriestandort Bayern. Foto: dpa/Hoppe

gesunken – um 6 Punkte auf 25,3 Prozent. In Oberbayern und der Oberpfalz gingen dagegen nur 2,6 Prozentpunkte verloren, in Schwaben nur 3,2, in Unter- und Mittelfranken 3,7 und in Oberfranken 4,2 Prozentpunkte.

Kritische Stimmen

Bei der Beschäftigung sinken die Anteile durchwegs langsamer. Am schwächsten in Oberbayern mit 1,5 Prozentpunkten und Schwaben mit 1,9, am stärksten in Unterfranken mit 3,8 Punkten und Niederbayern.

Die vbw sieht die Entwicklung kritisch. Bayern sei Industrieland, betont man dort. Doch Hauptgeschäftsführer Bertram Brosardt warnt: „Die schleichende Deindustria-

lisierung bedroht unsere erfolgreiche Wirtschaftsstruktur und damit unseren Wohlstand.“

Dabei gehe es sowohl um die direkten als auch indirekten Auswirkungen. Verlagerungen von Produktionsstätten treffen daher nicht nur die Industrie schwer, sondern auch viele weitere Branchen im Dienstleistungssektor. „Hinzu kommt der Verlust von Know-how und eine geringere Standortattraktivität“, sagt er.

Als Gegenmaßnahmen empfiehlt Brosardt bekannte Forderungen seines Verbands: „Niedrigere Arbeits- und Energiekosten, sinkende Steuern sowie ein entschiedener Bürokratieabbau sind die zentralen Stellschrauben.“

Noch 9500 Azubis auf Stellensuche

MÜNCHEN. Die bayerische Arbeitsministerin Ulrike Scharf (CSU) sieht die Lage am Ausbildungsmarkt als stabil. Zwar hätten Ende August noch rund 9500 junge Menschen eine Ausbildungsstelle gesucht, ihnen stünden aber 27.500 offene Stellen gegenüber, hieß es aus ihrem Ministerium. Dass die Bewerber und Stellen nicht zusammenpassten, hänge mit der unterschiedlichen Attraktivität verschiedener Berufe zusammen, sagte der Leiter der Staatskanzlei, Florian Herrmann (CSU), nach einer Kabinettsitzung. Nun müssten noch die Menschen mit den Stellen zusammengebracht werden. Grundsätzlich sei die Ausbildungsberufsbereitschaft trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage hoch.

Scharf und Herrmann lobten insbesondere die positive Entwicklung im Handwerk. Dort habe es zum 31. August insgesamt 22.100 neue Verträge gegeben – das waren 5,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. In der Metall- und Elektroindustrie ging es dagegen um 3,8 Prozent auf knapp 14.500 Verträge nach unten, im Bereich der IHKs sogar um 5,3 Prozent auf 42.000.

Alle Bereiche haben damit im August noch einen Endsputz hingelegt. Im Handwerk hatte es früheren Angaben zufolge etwa Ende Juli erst 16.600 Verträge gegeben, bei den IHKs knapp 35.000. Zudem nähmen die Berufsfachschulen jedes Jahr mehr als 25.000 neue junge Menschen auf. Am beliebtesten sei der Beruf der Pflegefachperson mit etwa 7000 Neueinsteigern. dpa

Von Bitcoin, Bullen und Blasen

Kryptowährungen beflügeln nicht nur die Fantasie von US-Präsident Donald Trump, sondern auch von Investoren hierzulande. Aber sollten „Normalanleger“ ihr sauer erspartes Geld wirklich in Bitcoin & Co investieren?

Von Matthias Will

HOF/COBURG/BAYREUTH. Früher waren Bitcoin, Ethereum und Konsorten nur etwas für „Finanz-Freaks“, doch inzwischen interessieren sich immer mehr Menschen für Kryptowährungen, selbst aus eher konservativen Kreisen. In einer Umfrage des Genoverbandes, der als Sprachrohr der Volks- und Raiffeisenbanken fungiert, gaben fast drei Viertel (71 Prozent) der Institute an, sich mit der Einführung von Angeboten zum Kryptohandel befassen zu wollen. Der Bayreuther Finanzprofessor Klaus Schäfer berichtet im Gespräch mit dieser Redaktion, dass er in seinem Bekanntenkreis immer häufiger darauf angesprochen wird, ob denn ein Investment in Bitcoin & Co sinnvoll sei. Und das Fachmagazin „Der Aktionär“ der Kulmbacher Börsenmedien AG widmete jüngst dem Thema eine Titelgeschichte.

Unter dem Schlagwort „Krypto-Wahnsinn“ analysierte die „Aktionär“-Redaktion unter anderem den kometenhaften Aufstieg des Bitcoin und sprach mit zahlreichen Experten. Etliche von ihnen – sogenannte Bullen – prognostizieren einen weiter boomenden Markt. Und ebenso nach Ansicht der Redakteure dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis noch mehr neue Krypto-Finanzprodukte auf den Markt kommen.

Wie steht es mit Rechtssicherheit?

Der ehemalige Commerzbank-Chef Manfred Knof, der jetzt für den Krypto-Spezialisten Valour tätig ist, sagte dem „Aktionär“, schon während seiner Commerzbank-Zeit hätten gerade jüngere Kunden nach Kryptowährungen gefragt, weshalb auch sein Interesse an diesem Thema stark gestiegen sei. Die Commerzbank sei die erste Bank gewesen, die eine Kryptoverwahrlizenz in Deutschland erhalten habe. Knof will in seinem neuen Job dazu beitragen, „eine Brücke zwischen der traditionellen Finanzwelt und der neuen digitalen Welt zu schlagen“. Er warnte, dass Banken, die keine Krypto-Anlagen anbieten, in Zukunft Kunden und damit Marktanteile verlieren dürften.

Professor Klaus Schäfer sagt, er könne vor diesem Hintergrund nachvollziehen, dass auch traditionelle Institute wie die Genossenschaftsbanken oder Sparkassen sich angesichts der Entwicklungen für Bitcoin & Co öffnen. „Das Interesse der Kundinnen und Kunden ist da. Es ist verständlich, dass viele Volks- und Raiffeisenbanken diesen Markt mit Wachstumspotenzial ebenfalls bedienen und nicht ihren Konkurrenten überlassen wollen.“ Schäfer weist darauf hin, dass die EU einen regulatorischen Rahmen für den Krypto-Markt geschaffen hat, wodurch die Rechtssicherheit für Anleger verbessert werde.

Gutes Nervenkostüm erforderlich

Dennoch müssten sich Interessenten darüber im Klaren sein, dass es sich um einen enorm schwankungsanfälligen Markt handle. „Es gibt enorme Kurssteigerungen, aber auch -abstürze. Man muss sich deshalb nicht wundern, wenn manche Marktbeobachter sogar von einem Casino sprechen und vor einer Spekulationsblase warnen“, sagt Schäfer, der an der Universität Bayreuth den



Nichts für schwache Nerven: Der Bitcoin-Kurs schwankt sehr stark.

Foto: dpa/picture alliance

Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre inne hat. Wer in Kryptowährungen investiere, der müsse ein starkes Nervenkostüm mitbringen. Die durchschnittliche Jahresvolatilität von Bitcoin lag zwischen 2018 und 2023 bei rund 75 Prozent. Es ging auch danach heiß zu, zwischenzeitlich kostete ein Bitcoin mehr als 124.000 Dollar.

Schäfer empfiehlt Kleinanlegern, allenfalls überschaubare Beträge in Bitcoin & Co zu investieren. „Man muss schlimmstenfalls sogar einen Totalverlust verkraften können.“

Die alte Regel „Je höher die Rendite, desto größer das Risiko“ gelte auch und sogar besonders für den Kryptomarkt. Dieser sei wie kaum ein anderer Sektor politisch getrieben, so Schäfer. Allen voran US-Präsident Donald Trump Sorge mit seinen Aussagen über Kryptowährungen immer wieder für Euphorie, der dann aber mitunter wieder Ernüchterung bei manchen Marktteilnehmern folge.

Die USA gelten als Vorreiter in diesem Anlagensegment. Denn die Trump-Regierung verfolgt einen kryptofreundlichen Kurs, was sich positiv auf die Investitionsbereitschaft etlicher Marktteilnehmer auswirkt. Und bei vielen der Vertrauen in diese Anlageklasse wachsen lässt. Im Januar vergangenen Jahres hatte die US-Wertpapieraufsicht SEC nach langem Zögern den Weg für sogenannte Bitcoin-Spot-ETFs frei gemacht. Diese bilden den aktuellen Preis der größten Kryptowährung eins zu eins ab und werden mit echten Bitcoin hinterlegt. Diese Finanzinstrumente nutzen nun verstärkt sowohl institutionelle als auch private Anleger. Das Portal „finanz.net“ berichtet aktuell, dass die Nettozu-

flüsse aller Bitcoin-Spot-ETFs nunmehr einen Höchststand von knapp 56,8 Milliarden Dollar erreicht haben.

Das sagen die Kritiker

Es gibt allerdings auch viel Kritik an Bitcoin: Stromfresser, Werkzeug für Kriminelle, Spekulationsobjekt, Schneeballsystem, mangelnder praktischer Nutzen, wenig Transaktionen im Vergleich zu etablierten Zahlungssystemen wie Visa – die Liste der Vorwürfe ist lang.

Selbst in den progressiven USA gibt es prominente Gegner. Der bekannte Ökonom und frühere Politikberater Nouriel Roubini ätzte schon 2022 über die Zockerei mit „Pseudowerten“ wie Kryptowährungen. Er mokierte sich über „Shitcoins“, ahnungslose Börsengrüschnabel, die vom schnellen Geld träumten statt auf eine vernünftige

Geldanlage zu setzen und warnte vor einer Blase, die früher oder später platzen werde.

Auch der US-Nobelpreisträger Paul Krugman schreibt in seinem Buch „Kampf den Zombies“, er sei skeptisch, weil Kryptowährungen keinen wirtschaftlichen Nutzen, keinen Rückhalt, keine Bindung an die Realität hätten. Wenn Spekulanten dereinst kollektiv ins Zweifeln kämen und befürchten würden, dass Bitcoin keinen Wert haben, drohe ein vollständiger Kollaps.

Abschließend wendet sich Krugman direkt an seine Leserinnen und Leser: „Aber wenn Sie mir erklären wollen, warum ich falschliege, dann beantworten Sie mir bitte diese Frage: Welches Problem löst eine Kryptowährung? Versuchen Sie bitte nicht einfach, die Skeptiker mit einer Mischung aus Technik-Blabla und libertärem Geschwafel niederzuschreiben.“

So funktionieren Kryptowährungen

Als Kryptowährung bezeichnet man eine dezentrale digitale Währung auf Blockchain-Basis, die kryptografisch verschlüsselt und dadurch gegen Fälschung gesichert ist. Sie ermöglicht einen selbstorganisierten, bargeldlosen Zahlungsverkehr im Internet. Traditionelle Geschäfts- oder Zentralbanken bleiben hierbei außen vor.

Die erste Kryptowährung, die bekannt wurde, nennt sich Bitcoin. In Erscheinung getreten ist sie 2009. Es gibt auch andere Kryptowährungen, wie zum Beispiel Ether,

Ripple und Stellar. Kryptowährungen sind nicht staatlich und werden von keiner Zentralbank herausgegeben. Sie stellen ein alternatives Zahlungsmittel dar, ähnlich wie es Zigaretten in der Nachkriegszeit waren. Der Erfinder oder die Erfinderin einer Kryptowährung bestimmt per Code, wie viele digitale „Münzen“ in Umlauf gebracht werden. Die Anzahl der Währungseinheiten kann also limitiert sein, bei Bitcoin sind es beispielsweise 21 Millionen.

Alle Transaktionen – wie zum Beispiel Bezahlvorgän-

ge – werden in einer unveränderbaren Kette von Blöcken, der sogenannten Blockchain, auf verschiedenen Knoten – also Computern – gespeichert. Die Kette hat keinen zentralen Knoten, wie zum Beispiel einen Finanzdienstleister. Die Transaktionen werden von den Knoten geprüft und chronologisch in dezentralen Netzwerken gespeichert. Das Netzwerk prüft die Einträge, fasst sie in einen Block zusammen und fügt ihn in die schon bestehende Kette, die Blockchain, ein.

Quelle: VR-Banken

41 Jahre nach Tat: Ex-Freund gesteht Tötung von Maria

Vor mehr als vier Jahrzehnten stirbt eine angehende Krankenschwester gewaltsam in Aschaffenburg. Der mutmaßliche Täter flieht und bleibt lange Zeit verschwunden – dabei war er zeitweise ganz nah.

Von Angelika Resenhoft

ASCHAFFENBURG. Gut 41 Jahre nach dem gewaltsamen Tod einer angehenden Krankenschwester in Unterfranken hat ihr mutmaßlicher Mörder die Tat gestanden. Das teilten die Ermittler mit. Der heute 66-Jährige war jahrzehntlang weltweit gesucht worden – dabei lebte er etwa 16 Jahre lang unter falscher Identität in Aschaffenburg, also genau in der Stadt am Untermain, wo er seine Ex-Freundin namens Maria Köhler 1984 getötet haben soll. „Das war für uns sehr überraschend“, sagte Altfall-Ermittler Jörg Albert. „Das ist eine gewisse Form von Dreistigkeit. Deutschland ist groß, er hätte auch nach Berlin gehen können.“

Nach Polizeiangaben war der Verdächtige Mitte 1998 unter anderem Namen nach Deutschland eingereist – zusammen mit seiner deutschen Ehefrau, die er zuvor in der Türkei geheiratet haben soll. Im Landkreis Aschaffenburg soll er als Handwerker gearbeitet haben, mit Aufenthaltserlaubnis der deutschen Behörden. Ende 2014 sei der Mann ohne Staatsangehörigkeit dann in die Türkei ausgereist – angeblich, weil er Angst hatte, die deutsche Polizei werde ihn doch noch finden, sagte Albert mit Verweis auf Angaben des Beschuldigten.



Maria Köhler Foto: dpa/Kripo

Der Verdächtige soll das Opfer am 30. Juli 1984 mit einem Schal in einem Wohnheim für angehende Krankenschwestern stranguliert haben. Die 19-Jährige hatte sich zuvor von dem 25-Jährigen getrennt und einen neuen Freund – einen im hessischen Hanau stationierten US-Soldaten. Die Ermittler vermuten, dass ihr Ex-Freund eifersüchtig war und deshalb Maria tötete.

Der Mann floh den Angaben zufolge nach der Tat von Frankfurt/Main aus in die Türkei, wo er geboren wurde. Zwei Tage später wurde das Opfer von einer Vorgesetzten gefunden. Die Ermittler gehen von Mord aus – andere Verbrechen sind so lange nach der Tat bereits verjährt. Oberstaatsanwalt Jürgen Bundschuh sieht derzeit die Mordmerkmale Heimtücke und niedrige Beweggründe als gegeben.

Ihm zufolge hat der Verdächtige bei den deutschen Ermittlern rund drei Stunden lang umfangreiche Angaben zur Tat, zum Ablauf und seinen Beweggründen gemacht. „Zum Tatmotiv möchte ich keine Angaben machen“, sagte Bundschuh. Die Informationen des Beschuldigten müssten erst überprüft werden.

Oberfranken verliert fast 3600 Einwohner

BAYREUTH/FÜRTH. Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie 2020 ist im ersten Halbjahr 2025 die Bevölkerungszahl in Bayern leicht gesunken. Nach einer Auswertung der vorläufigen Daten aus den ersten beiden Quartalen meldet das Landesamt für Statistik einen Rückgang um 2706 Personen auf 13.246.222. Besonders hoch fiel der Bevölkerungsverlust in Oberfranken aus. Hier zählte das Landesamt noch 1.052.163 Einwohner, 3595 weniger als zum Jahresende 2024. In Unterfranken betrug das Minus 2048 auf 1.136.769, in der Oberpfalz 1294 auf 1.120.085. Zuwächse verzeichneten dagegen Oberbayern (plus 3242) und Schwaben (plus 1487). In Mittelfranken und Niederbayern blieben die Einwohnerzahlen konstant.

Nach Angaben des Landesamtes führten zwei Entwicklungen zum Rückgang in der Bevölkerungszahl. Zum einen sank die Geburtenzahl in Bayern weiter auf 53.550. Sie war damit so gering wie zuletzt im ersten Halbjahr 2013. Dagegen verzeichneten die Ständesämter 74.384 Sterbefälle. Dadurch resultierte ein Geburtendefizit von 20.834. Das war der höchste Wert für ein erstes Halbjahr seit Beginn der monatlichen Auswertungen der Geburten und Sterbefälle im Jahr 1996. Das Defizit konnte auch durch die Zuwanderung von 18.135 Menschen nach Bayern – 2577 aus anderen Bundesländern und 15.758 aus dem Ausland – nicht ausgeglichen werden. Jürgen Umlauf

Festakt mit 400 Gästen und einem emotionalen Kanzler

Schon 1931 war die Synagoge Reichenbachstraße in München besonders. Nun wurde sie saniert nach originalen Plänen und mit viel Prominenz wiedereröffnet. Der Kanzler kämpft mit Tränen.

Von Cordula Dieckmann und Britta Schulteians

MÜNCHEN. Bei den Novemberpogromen 1938 verwüsteten Nationalsozialisten die Synagoge Reichenbachstraße in München – fast 87 Jahre später ist das im Bauhausstil errichtete Gotteshaus nun nach originalen Plänen von 1931 restauriert worden. „Die Reichenbachschul ist auferstanden. Sie hat Überlebenswillen bewiesen. Eine der wahrhaft schönsten Synagogen der Moderne ist gerettet“, sagte die Initiatorin des Projekts, Rachel Salamander, bei der Wiedereröffnung mit mehr als 400 Gästen, darunter Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) und Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU).

Merz zeigte sich in seiner Rede sehr gerührt und schien sogar mit Tränen zu kämpfen. Während er an die unmenschlichen Ver-



Seite an Seite: Rachel Salamander und Bundeskanzler Friedrich Merz. Foto: picture alliance/dpa

brechen der Nationalsozialisten an Juden erinnerte, wurde seine Stimme brüchig.

Er sei entsetzt darüber, dass Antisemitismus in Deutschland wieder aufgeflammt sei. „Ich möchte Ihnen sagen, wie sehr mich das beschämt: als Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, aber auch als Deutscher, als Kind der Nachkriegsgeneration, als Kind, das aufgewachsen ist mit dem ‚Nie wieder‘

als Auftrag, als Pflicht, als Versprechen“, sagte Merz. Er wünsche sich, „dass jüdisches Leben in Deutschland eines Tages wieder ohne Polizeischutz auskommt. Wir dürfen uns daran nicht gewöhnen, dass dies nun schon seit Jahrzehnten offenbar notwendig ist“, sagte Merz und betonte: „Wir haben in Politik und Gesellschaft zu lange die Augen davor verschlossen, dass von den Menschen, die in den letzten Jahrzehnten nach Deutschland gekommen sind, ein beachtlicher Teil in Herkunftsländern sozialisiert wurde, in denen Antisemitismus geradezu Staatsdoktrin ist, Israelhass schon Kindern vermittelt wird.“

Auch Söder verurteilte einen immer „frecheren“, radikaleren und offeneren Antisemitismus. Das sei gerade in der linken Kulturszene zu spüren, die eigentlich für sich in Anspruch nehme, für Freiheit und Toleranz zu sein. Das sei erschreckend.

Kritik am Staat Israel nannte Söder zulässig, diese werde auch im Land selbst geübt, zum Teil heftig. Aber es sei die einzige Demokratie im Nahen Osten, mit der man Werte wie Freiheit teile und die Partner für die westliche Welt bleiben müsse. Mit Blick auf den Terroranschlag der Hamas vom 7. Oktober 2023 warnte Söder davor, zu vergessen, wer angegriffen worden sei. Israel werde

rundum bedroht und es sei beeindruckend, wie sich das Land zur Wehr setzen konnte.

Gleichzeitig sei man besorgt um die humanitäre Situation im Gaza-Streifen, so Söder. Er sei aber sicher: Wenn die Hamas ihre Waffen abgebe und die Geiseln freilasse, sei morgen Frieden. Wenn Israel seine Waffen abgebe, drohe das nächste Massaker.

Die Synagoge war 1931 eröffnet worden, in einer Zeit eines wachsenden Antisemitismus. Entworfen hatte sie der Architekt Gustav Meyerstein im Stil der Neuen Sachlichkeit, mit minimalistischer Ausstattung und klaren Formen. Bei den Novemberpogromen von 1938 wurde das Innere verwüstet. Sie sei nur deshalb nicht niedergebrannt worden, weil man Schäden an den umliegenden nicht-jüdischen Häusern befürchtet habe. 1947 wurde das Gotteshaus provisorisch instand gesetzt und bis zur Fertigstellung der großen Ohel Jakob Synagoge 2006 genutzt, danach stand sie leer.

Nun wurde die Synagoge auf Betreiben von Rachel Salamander so originalgetreu wie möglich saniert. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sagte, dieses versteckte Schmuckstück ans Licht zu holen, sei notwendig gewesen.

Leitartikel

Wertekanon – was von gestern?

Emotion vor Nachrichtenwert? Vieles, was früher undenkbar und unsagbar war, wird heute nicht nur gepostet, sondern findet sich auch im Umgang miteinander.

Es ist vieles aus den Fugen geraten und aus dem Gleichgewicht gekommen: Das, was früher undenkbar schien, wird heute fast Gewohnheit. Lauter? Schriller? Über rote Linien gehen? Das alles ist heute nichts Verwerfliches mehr, sondern es scheint längst an der Tagesordnung zu sein. Leider.



Von Kerstin Dolde

korrigiert sich deshalb stets im Blatt und nicht in der Betriebskantine am Schwarzen Brett.

Es versteht sich – und hier reden wir vom gleichen Kontext – von selbst: Nur, weil ein Journalist einen Fehler macht, sollte ihm nicht das Visum gestrichen oder er gar des Landes verwiesen werden. Diese Vorgehensweise, wie sie jetzt beim ZDF-Journalisten Elmar Theveßen in den USA diskutiert wird, würde auch besser zu einem autokratischen Staat wie Nordkorea passen als zu den USA, die man auf der Seite der Demokratien weiß. Möge das so bleiben.

Vergleichbar: Auf dem Account einer renommierten Wochenzeitung wurde am Wochenende offen darüber reflektiert, ob es stimmig ist, dass ein israelischer Starkoch in Berlin ein Restaurant eröffnen wolle, so lange in Gaza Menschen verhungern. Wer so argumentiert, überschreitet eine tiefrote Linie. Eine solche Äußerung ist Antisemitismus und nichts anderes. Der Post wurde gelöscht, aber die Tatsache, dass sich ein Nachrichtenportal mit einem journalistisch-intellektuellen Anspruch eine solche Entgleisung erlaubt, macht nachdenklich.

Sicher war früher nicht alles besser. Doch es ist noch nicht lange her, da kannte man im Umgang miteinander Anstand sowie klare Linien. Und heute? Vielleicht liegt es daran, dass durch das Teilen von Neuigkeiten im Internet die Emotion vor den Nachrichtenwert gerückt ist. Dass es nicht mehr darum geht, zu informieren und aufzuklären, sondern in einer oft selbstherrlichen Art und Weise Menschen zu belehren und dafür Klicks und Aufmerksamkeit zu erheischen. Im digitalen wie im analogen Leben.

Mag sein, dass es andere Gründe gibt. Auf alle Fälle ist der Wertekanon, der eine aufgeklärte, tolerante und demokratische Gesellschaft formt und ausmacht, bedauerlicherweise auf der Strecke geblieben.

kerstin.dolde@verlagsgruppe-hcsb.de

Kommentar

Eine Frage der Anerkennung

Der polnische Präsident fordert weitere Reparationen von Deutschland.

Als der polnische Präsident Karol Nawrocki vor Kurzem auf einer Gedenkfeier in Danzig sprach, machte er sehr deutlich, was er von Deutschland erwartet. Für eine gute Partnerschaft, sagte der rechtsnationalistische Nawrocki, „müssen wir die Frage der Reparationen durch den deutschen Staat klären“. Mit anderen Worten: Deutschland soll zahlen.

Am Dienstag war der polnische Präsident in Berlin – und hat auch dort Reparationen gefordert. Das wurde von Deutschland abgelehnt. Und das ist richtig so. Deutschland sollte zwar zu seiner Verantwortung gegenüber Polen stehen. Aber auf andere Weise.

Die Forderung nach Reparationen ist nicht unberechtigt. Die Wehrmacht ging in Polen unvorstellbar grausam vor. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg flossen Re-



Von Rebekka Wiese

parationen aus Deutschland – vor allem aus der DDR – nach Polen. 1953 wurde vereinbart, das einzustellen. Dass dies wieder diskutiert wird, liegt vor allem daran, dass polnische Rechtsnationalisten sie in ihrem Sinne instrumentalisieren. Das verfangt allerdings aus gutem Grund: Die Erinnerung an die Wehrmachtsverbrechen in Polen sind dort sehr präsent. Es ist wichtig, dass Deutschland weiter Verantwortung übernimmt. Zum einen handfest: Der Polen-Beauftragte der Bundesregierung schlug vor, dass Deutschland Sicherheitsgarantien für Polen übernehmen könnte – was sinnvoll wäre. Zum anderen müssen sich die Deutschen mit den furchtbaren Taten ihrer Vorfahren in Polen auseinandersetzen. Hinter der Frage der Reparationen steht die nach Anerkennung.

kommentare@verlagsgruppe-hcsb.de

Nawrocki-Besuch



Sulaiman A. verdeckt sein Gesicht, als er den Gerichtssaal betritt.

Foto: picture alliance/dpa/Marijan Murat

Lebenslange Haft für Sulaiman A.

Der tödliche Messerangriff auf den Polizisten Rouven Laur im Mai 2024 in Mannheim löste tiefe Bestürzung aus. Nun ist das Urteil gegen den Täter ergangen. Der Afghane soll sich radikalisiert haben.

Von Stefanie Järkel

MANNHEIM/STUTTGART. Der Angriff dauerte nur wenige Minuten, doch Sulaiman A. zerstörte mit seiner Tat im Mai 2024 zahlreiche Leben: Er tötete den 29-jährigen Polizisten Rouven Laur, verletzte fünf Menschen teilweise schwer – und fügte damit auch deren Angehörigen unermessliches Leid zu. Nach dem tödlichen Messerangriff auf dem Mannheimer Marktplatz ist der Angeklagte zu lebenslanger Haft wegen Mordes verurteilt worden. Das Oberlandesgericht Stuttgart stellte im Verfahren gegen den 26-jährigen Afghanen zudem die besondere Schwere der Schuld fest. Damit ist eine vorzeitige Haftentlassung nach 15 Jahren praktisch ausgeschlossen. A. wurde auch wegen versuchten Mordes in vier Fällen sowie gefährlicher Körperverletzung verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

A. in weißem Hemd und Jacke, mit längerem Bart und kurzem Kopfschmuck nahm das Urteil ruhig auf. Während der dreistündigen Begründung des Urteils blickte er vor sich auf seinen kleinen Tisch oder den Richter an. Bei seinem letzten Wort am Tag vor dem Urteil hatte er sich bei den Opfern des Angriffs und deren Angehörigen entschuldigt.

Die Eltern von Rouven Laur sowie eine der beiden Schwestern, Eve Laur, verfolgten den Vortrag des Richters zunächst ebenfalls ohne äußerliche Reaktionen. Die Mutter Petra Laur und ihr Mann Ralf Laur hielten sich an den Händen. Nach bald zwei Stunden Urteilsbegründung verließ der Vater den Raum. Gegen Ende kamen der Mutter die Tränen.

Laut dem Vorsitzenden Richter verletzte A. bei dem Angriff auf dem Mannheimer Marktplatz am 31. Mai 2024 sechs Menschen mit einem Messer: fünf Teilnehmer einer

Kundgebung der islamkritischen Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) sowie den Polizisten Rouven Laur. Der Beamte starb zwei Tage später an seinen Verletzungen. Der damals 25-jährige Angreifer wurde von einem anderen Polizisten niedergeschossen.

Das Gericht sah es als erwiesen an, dass der sunnitische Muslim sich über Jahre vor der Tat radikalisierte und sich mit der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) identifizierte. Er habe nicht nur den Islamkritiker Michael Stürzenberger von der BPE töten wollen, sondern so viele Islamkritiker und „vermeintlich Ungläubige“ wie möglich. A. sei überzeugt gewesen, dass dies nicht nur legitim, sondern seine religiöse Pflicht sei. So habe er auch Polizisten als Repräsentanten des von ihm abgelehnten Staates mit seiner freiheitlich-demokratischen Grundordnung töten wollen.

A. habe mit seinem Angriff „innerhalb kürzester Zeit größtmöglichen Schaden anrichten wollen“, sagte der Richter. Mit dem erwarteten Einschreiten der Polizei habe der Muslim getötet werden wollen – und als Märtyrer ins Paradies gelangen. Eine eingeschränkte Schuldfähigkeit des Angeklagten wurde in dem Verfahren laut dem Richter nicht festgestellt. An insgesamt 31 Sitzungstagen wurden demnach 61 Zeuginnen und Zeugen sowie 15 Sachverständige gehört.

Der Angeklagte hatte die Tat im Verfahren gestanden und Anzeichen von Reue gezeigt. Mit Blick auf ein Motiv verwies er auf den Gaza-Krieg, der 2023 begann und sein Leben verändert habe. Er soll sich auf Telegram mit einem Chatpartner ausgetauscht

haben, der ihn in seinem Vorhaben bestätigt habe, Stürzenberger zu töten.

Der Vorsitzende Richter richtete sich mit emotionalen Worten zunächst direkt an die Familie von Rouven Laur. „Ihr Sohn stand für den Rechtsstaat, und er starb für ihn“, sagte Herbert Anderer. Kein Mitfühlen, kein Mittrauern und kein Urteil könnten die Not der Familie wiedergeben.

Das Ehepaar Laur hat sein Optiker-Geschäft in Neckarbischofsheim (Rhein-Neckar-Kreis), dem Heimatort von Rouven Laur, mittlerweile geschlossen. Die Familie sei zu sehr belastet, um den Laden weiterzuführen, hieß es während der Plädoyers der Nebenklage. Innerhalb eines Monats nach dem tödlichen Angriff hatten Menschen allerdings allein auf der Internet-Plattform gofundme.com rund 600.000 Euro für die Familie gespendet.

Die Familie Laur wollte sich im Anschluss an das Urteil zunächst nicht äußern. Einer ihrer Anwälte, Thomas Franz, sagte allerdings: „Mit dem Schuldspruch sind wir sehr zufrieden.“ Seine Kollegin Julia Mende sprach von einem „Wechselbad der Gefühle“ für ihre Mandanten: Zum einen sei eine Erleichterung mit der Verkündung des Urteils eingetreten. „Auf der anderen Seite bleibt natürlich dieser unendliche Schmerz, den auch keine Strafe nehmen kann.“

Auch die Verteidigung äußerte sich positiv. „Wir sind zufrieden“, sagte der Anwalt Axel Küster. „Das ist das Maximale, was wir bekommen konnten.“ Das Wichtigste sei gewesen, eine anschließende Sicherungsverwahrung zu verhindern. Vermutlich würden sie nicht in Revision gehen.

„Ihr Sohn stand für den Rechtsstaat, und er starb für ihn.“

Vorsitzender Richter Herbert Anderer zu den Eltern von Rouven Laur

Rechtsradikale Gruppe? Razzia in drei Bundesländern

Es geht um Kriegswaffen und eine wohl rechtsradikale Gesinnung: Mit Spezialkräften der Polizei gehen Ermittler gegen Beschuldigte vor.

Von Christopher Weckwerth

CELLE. Terror-Ermittler sind gegen acht Beschuldigte wegen der Bildung einer mutmaßlich rechtsradikalen bewaffneten Gruppe vorgegangen. In Niedersachsen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen wurden 13 Objekte durchsucht, wie die Generalstaatsanwaltschaft Celle und das Landeskriminalamt (LKA) Niedersachsen mitteilten. Die Maßnahmen mit Spezialkräften der Polizei dauerten den Angaben nach auch am Dienstag noch an.

Die Beschuldigten im Alter von 32 bis 57 Jahren werden verdächtigt, aus einer mutmaßlich rechtsradikalen Gesinnung heraus eine bewaffnete Gruppe gebildet und sich darin betätigt zu haben. Vier der Beschuldigten sollen zudem unerlaubt Kriegswaffen und andere vollautomatische Schusswaffen

besitzen. Bei einem von ihnen habe das LKA bereits Ende April eine Pistole samt Munition beschlagnahmt.

Das Ziel der Durchsuchungen sei es gewesen, derartige Waffen zu finden und sicherzustellen. Außerdem wollen die Ermittler weitere Erkenntnisse zu den Aktivitäten der Gruppierung und möglicherweise geplanten gemeinsamen Aktionen erlangen.

Die Durchsuchungen fanden in der Region Hannover sowie der Stadt und dem Landkreis Hildesheim (alle Niedersachsen), im Enzkreis (Baden-Württemberg) und im Kreis Lippe (Nordrhein-Westfalen) statt.

Grundlage waren gemeinsam geführte Ermittlungen der Zentralstelle Terrorismusbekämpfung der Generalstaatsanwaltschaft Celle mit dem LKA Niedersachsen. Zu etwai- gen Ergebnissen machten die Behörden noch keine Angaben.

Steinmeier dringt auf Sozialstaats-Reform

BERLIN. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier fordert die Bundesregierung zu einer grundlegenden Reform des Sozialstaates auf. Es sei „zwingend, dass wir uns jetzt schnell und entschieden daran machen, den Sozialstaat effizienter und bürgerfreundlicher zu machen“, heißt es in Steinmeiers Rede vor dem 83. Deutschen Fürsorgetag am Dienstag in Erfurt, deren Manuskript dem „Tagesspiegel“ nach eigenen Angaben vorliegt. Steinmeier mahnt demnach unter anderem eine „Beseitigung von Fehlsteuerungen, eine bessere Treffgenauigkeit sozialer Transferleistungen“ und die „Bekämpfung von Missbrauch“ an. Ein „Austausch unter den Sozialbehörden“ und „die Digitalisierung der Verwaltungsvorgänge“ seien überfällig, heißt es weiter. „Wir brauchen jetzt mutige Politik, die um ihre Verantwortung weiß“, fordert Steinmeier. Um die Übernahme dieser Verantwortung hätten sich Parteien und Personen in den Parteien beworben, dafür seien sie gewählt geworden. Steinmeier will sich in seiner Rede laut „Tagesspiegel“ direkt an die Bundesregierung aus Union und SPD wenden. AFP

Was schulden wir den Polen noch?

Der polnische Präsident Karol Nawrocki hat anlässlich seines Besuchs in Berlin die Forderung nach deutschen Reparationszahlungen bekräftigt. Der Streit um eine Entschädigung für die Zerstörungen und das Polen widerfahrne Unrecht im Zweiten Weltkrieg währt seit Jahrzehnten.

Von Armin Käfer

BERLIN. Zwei historische Tatsachen sind unbestritten: Das Deutsche Reich hat 1939 Polen überfallen und dort während des Zweiten Weltkriegs verheerende Schäden angerichtet. Dazu zählt eine horrende Zahl an menschlichen Opfern: Fünf bis sechs Millionen polnische Bürger verloren ihr Leben. Knapp zwei Millionen Polen mussten für das Nazi-Regime Zwangsarbeit leisten. Dazu kamen immense Zerstörungen, Raub und Vernichtung von Kulturgütern.

Die Schadensbilanz wurde durch ein Rechtsgutachten im Auftrag des polnischen Parlaments 2017 auf 850 Milliarden Euro beziffert. Polens Präsident Karol Nawrocki fordert von Deutschland Reparationen in einer Größenordnung von 1,3 Billionen Euro. „Das ist die einzige Zahl, die ihren Bezugspunkt in einer sehr tiefgreifenden, fundierten wissenschaftlichen Forschung hat“, sagte er im Vorfeld seines Berlin-Besuchs am Dienstag der „Bild“-Zeitung.

Reparationen sind ein strittiges Thema seit dem Sieg der Alliierten über Hitler-Deutschland. Bei der Konferenz von Potsdam wurde im Sommer 1945 vereinbart, dass die Entschädigungsansprüche der Sowjetunion durch Demontagen aus deren Besatzungszone bedient werden sollten. Polen sollte von den Sowjets 15 Prozent der Reparationsleistungen erhalten. Nach dem Aufstand am 17. Juni 1953 verzichtete Moskau auf weitere Reparationen aus der DDR. Die Regierung in Warschau musste sich dem anschließen. Im rechten politischen Milieu Polens wird die Rechtmäßigkeit dieser Verzichtserklärung bestritten.

Bei der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags 1970, einem ersten Schritt zur Entspannung der Beziehungen unter den Nachbarstaaten Deutschland und Polen, bekräftigte der polnische Machthaber Wladislaw Gomułka im Beisein des Bundeskanzlers Willy Brandt den Verzicht auf Reparationen. Im Zwei-plus-Vier-Vertrag, der die Wiedervereinigung besiegelte, war von Reparationen keine Rede. Polen war an den Verhandlungen nicht beteiligt, hat damals aber keine Reparationsforderungen erhoben.

Das änderte sich erst, als aus Kreisen deutscher Vertriebener im Jahr 2000 eine Entschädigung für die an Polen verlorenen Gebiete östlich von Oder und Neisse verlangt wurde. 2004 verabschiedete der Sejm, Polens



Polens Präsident Karol Nawrocki (li.) bei seinem Antrittsbesuch in Deutschland mit Bundeskanzler Friedrich Merz

Foto: dpa/Kay Nietfeld

Parlament, nahezu einstimmig eine Resolution, die festhielt, „dass Polen bis dato keine angemessenen Kompensationen für die Kriegsschäden erhalten habe“. So schreibt es der in Chemnitz lehrende Politologe Stefan Garsztecki in einer Analyse der Reparationsdebatte.

Die polnische Außenministerin Anna Fotyga, wie Nawrocki Mitglied der rechten Partei PiS, bekräftigte 2006 zwar, es bestehe kein Zweifel daran, dass ihr Land auf Reparatio-

nen von Deutschland verzichtet habe. Ihre Partei wiederholte einschlägige Forderungen allerdings „seitdem wie ein Mantra“, so Garsztecki.

Der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestags hat in zwei Gutachten 2017 und 2019 dargelegt, dass der polnische Verzicht auf deutsche Reparationen von 1953 sehr wohl gültig sei. Das Fazit lautet: „Ein Anspruch Polens auf Reparationsleistungen ist damit erloschen.“

Absage und Zusage bei Nawrockis Antrittsbesuch

Ablehnung Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat beim Antrittsbesuch seines polnischen Kollegen Karol Nawrocki dessen Reparationsforderungen erneut zurückgewiesen. Diese Frage sei „aus deutscher Sicht rechtlich abschließend geklärt“, sagte Steinmeier, wie seine Sprecherin Cerstin Gammelin auf der Plattform X schrieb. Die Förderung des Gedenkens

und Erinnerns bleibe aber ein gemeinsames Anliegen. Steinmeier begrüßte seinen rechtskonservativen Kollegen mit militärischen Ehren vor dem Schloss Bellevue.

Solidaritätszusage Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) hat dem polnischen Präsidenten Karol Nawrocki bei dessen Antrittsbesuch in Berlin die Solidarität Deutschlands beim Schutz

vor der Bedrohung aus Russland versichert. Der Kanzler habe in dem Gespräch mit Nawrocki im Kanzleramt unterstrichen, dass Deutschland „fest und unverbrüchlich“ an der Seite Polens stehe, teilte der stellvertretende Sprecher der Bundesregierung Sebastian Hille mit. Die gemeinsame Sicherung des Ostseeraums und der Nato-Ostflanke habe „hohe Priorität“. dpa

Gericht ordnet Auslieferung an

Der mutmaßliche Drahtzieher der Sprengung der Nord-Stream-Pipeline soll nach Deutschland kommen.

ROM. Ein Gericht im norditalienischen Bologna hat am Dienstag die Auslieferung des mutmaßlichen Drahtziehers der Sprengung der Nord-Stream-Pipelines nach Deutschland angeordnet. Der tatverdächtige Ukrainer Serhii K. habe bestritten, Teil einer Gruppe zu sein, die die Pipelines 2022 gesprengt haben soll, sagte sein Anwalt Nicola Canestrini. Er werde gegen seine Auslieferung vor dem Kassationsgerichtshof, dem obersten Gericht Italiens, in Berufung gehen.

Die deutsche Bundesanwaltschaft hatte am 21. August die Festnahme des aus der Ukraine stammenden mutmaßlichen Koordinators der Sprengung in Italien gemeldet. Wenige Tage später hatte Serhii K. bei einer ersten Gerichtsanhörung seine Auslieferung abgelehnt. Die Nord-Stream-Pipelines in der Ostsee waren für den Transport von russischem Gas nach Deutschland gebaut worden. Im September 2022 wurden sie durch Sprengsätze schwer beschädigt. Die Leitungen waren damals nicht in Betrieb.

Der im August gefasste Ukrainer soll einer der Koordinatoren des Angriffs gewesen sein. Polizisten nahmen ihn in der Provinz Rimini fest. In San Clemente habe er zusammen mit seiner Familie ein paar Tage in einem Bungalow verbracht. Drei Tage zuvor hatte der Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe einen Europäischen Haftbefehl ausgestellt. K. wird dringend verdächtigt, sich am gemeinschaftlichen Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion beteiligt zu haben. Vorgeworfen werden ihm außerdem verfassungsfremde Sabotage sowie die Zerstörung von Bauwerken. AFP

Nato rüstet sich für den neuen Luftkrieg

Der Angriff russischer Drohnen in Polen hat die Verletzlichkeit der Nato-Ostflanke gezeigt. Die Allianz will sich nun neu aufstellen.

Von Knut Krohn

BRÜSSEL. Der Kreml testet die Verteidigungsbereitschaft des Westens. Nicht erst seit dem russischen Manöver Sapad in diesen Tagen sehen sich die Staaten an der EU-Ostgrenze Provokationen Moskaus ausgesetzt. Das GPS der Nato-Infrastruktur wird gestört, Cyberangriffe müssen abgewehrt werden oder in Polen werden im Moment die sozialen Medien mit einer Desinformationskampagne geflutet. Eine neue Qualität hatte vor allem die Luftraumverletzung in Polen durch russische Militärdrohnen.

Die Reaktion auf den Zwischenfall wird im Kreml sehr genau beobachtet, ist aber auch für das westliche Bündnis aufschlussreich. Es zeigt sich, dass die Nato-Staaten an der Ostflanke auf diese Art von Bedrohung nicht gut vorbereitet sind. Denn zur Bekämpfung der russischen Billig-Drohnen mussten in diesem Fall sehr teure, sogenannte Hochwertsysteme wie Kampffjets und Lenkflugkörper mobilisiert werden.

Aus dem Hauptquartier in Brüssel heißt es nun, dass als Reaktion alle Optionen für eine stärkere Luftverteidigung geprüft würden. Dabei will man sich auch auf die praktischen Erfahrungen der Ukraine mit der Drohnenabwehr stützen. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa (Saceur), Alexis Grynkewich, und Generalsekretär Mark Rutte haben dazu die Operation mit dem Namen „Eastern Sentry“ (deutsch etwa: Wächter des Ostens) angekündigt. Ziel ist es, zusätzliche Überwachungs- und Flugabwehrkapazitäten zum Einsatz zu bringen. In einem ersten Schritt schickt die deutsche Luftwaffe zwei zusätzliche Eurofighter nach Polen, Frankreich drei

zusätzliche Rafale-Kampffjets. Auch andere europäische Länder haben Hilfe zugesagt.

Ins Zentrum des Interesses rückt in diesem Zusammenhang aber ein Abwehrsystem, das längst ausgemustert wurde, weil sich die Militärs die Kriege der Zukunft offensichtlich anders vorgestellt hatten. In der Ukraine leistet der Flugabwehrpanzer Gepard bei der Abwehr von Drohnen zuverlässige Dienste. Für die Bundeswehr heißt das konkret, dass die aufgelöste Heeresflugabwehrtruppe neu aufgestellt wird. Bei der Bekämpfung von Drohnen wird aber nicht auf den alten Gepard, sondern auf das neue Skyranger-System gesetzt. Der Hersteller Rheinmetall wirbt mit dem Versprechen, dass der Geschützturm etwa auf den Leopard-Panzer oder dem Boxer Radpanzer anfliegende Drohnen aus kurzer Distanz von bis zu vier Kilometern mit tausend Schuss pro Minute abwehren kann. Die Geräte werden offenbar bereits in der Ukraine getestet.



Nato-Generalsekretär Mark Rutte fordert Entschlossenheit.

Foto: dpa/Emmi Korhonen

Polnische Opfer der Besatzung durch die deutsche Wehrmacht und das NS-Regime erhielten bis zum Jahr 1991 umgerechnet rund 225 Millionen Euro an individuellen Entschädigungsleistungen aus Deutschland. An ehemalige Zwangsarbeiter wurde später überdies etwa eine Milliarde Euro überwiesen. Manche argumentieren zudem, Polen sei auch durch die Abtretung deutscher Siedlungsgebiete nach Kriegsende bereits entschädigt worden. Diese seien wesentlich mehr wert gewesen als die im Osten Polens an die Sowjetunion verlorenen Gebiete. Das betonte schon der britische Kriegspremier Winston Churchill auf der Konferenz der Alliierten in Teheran 1943: „Der Wert dieses Landes ist viel größer als der der Pripjet-Sümpfe.“

Der Experte Gasztecki fasst zusammen: „Es ist auszuschließen, dass eine deutsche Regierung aufgrund der bestehenden Rechtslage Reparationsleistungen zahlen wird.“ Allerdings nennt er die tatsächlich geleisteten individuellen Entschädigungen an KZ-Insassen, Zwangsarbeiter und andere polnische NS-Opfer „eher symbolische Zahlungen als reale Entsprechungen des erlittenen Unrechts“.

Militär bestätigt Beginn von Bodenoffensive

Israel weitet seinen Einsatz in der Stadt Gaza aus. UN-Chef Guterres nennt Situation in Gaza „unerträglich“.

TEL AVIV/GAZA. Das israelische Militär hat den Beginn seiner Bodenoffensive in der Stadt Gaza bestätigt. Nach der Anweisung der politischen Spitze hätten Truppen „den Bodeneinsatz in die Hamas-Hochburg ausgeweitet, in die Stadt Gaza“, sagte ein Sprecher vor Journalisten. Es handele sich um ein „schrittweises Manöver“, an dem Luft- und Bodenstreitkräfte beteiligt seien. Ziel sei es, die Hamas-Kräfte in diesem Gebiet auszuscheiden. Israel gehe davon aus, dass sich bis zu 3000 kampfbereite Mitglieder der islamistischen Terrororganisation in der Stadt Gaza aufhielten. Die Angaben ließen sich zunächst nicht unabhängig überprüfen. Rund 40 Prozent der Zivilbevölkerung – mehr als 350 000 Menschen – hätten die Stadt nach israelischen Informationen verlassen. Das heißt im Umkehrschluss, dass sich dort weiter Hunderttausende Menschen befinden. Die Armee hat die Menschen aufgerufen, sich in eine sogenannte humanitäre Zone im Süden des Küstenstreifens zu begeben.

Israelische Truppen seien schon seit Wochen in den Außenbezirken der Stadt Gaza im Einsatz, sagte der Sprecher. Seit Montagabend bewegten sie sich zudem in Richtung des Stadtzentrums. Es seien gegenwärtig zwei Divisionen an dem Einsatz beteiligt, reguläre und Reservetruppen. Eine Division besteht in der Regel aus 10 000 bis 15 000 Soldaten. Man stelle sich auf einen „komplexen Häuserkampf“ in der Stadt Gaza mit „vielen Herausforderungen“ ein, sagte der Sprecher. Das Militär gehe davon aus, dass es zunächst mehrere Monate brauchen wird, ehe es dort die Kontrolle über die wichtigsten Gegenden übernommen haben wird.

UN-Generalsekretär António Guterres prangert die weitere Eskalation durch Israel an. „Was heute in Gaza passiert, ist entsetzlich. Wir erleben die massive Zerstörung ganzer Stadtteile, die systematische Zerstörung von der Stadt Gaza“, sagte Guterres in New York. Es handle sich um Gewalt in einem Ausmaß, wie er es seit seiner fast neunjährigen Amtszeit als Generalsekretär in keinem Konflikt erlebt habe. „Die Wahrheit ist, dass dies moralisch, politisch und rechtlich unerträglich ist.“ dpa

Prien will Mittel für NGOs kürzen

BERLIN. Bundesfamilienministerin Karin Prien (CDU) will Mittel für die Demokratieförderung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ kürzen. „Der Sparzwang ist angesichts der Haushaltslage nun einmal da und davon wird auch die Demokratieförderung betroffen sein“, sagte Prien der Zeitung „Die Welt“ vom Dienstag. Zudem kündigte sie an, bisherige Empfängerorganisationen des Programms „anlassbezogen“ zu überprüfen. Prien äußerte den Verdacht, dass aus dem Programm eher linksgerichtete Gruppen unterstützt würden. „Es kann nicht die Lösung sein, Rechts-Extremismus über die Förderung linker Aktivisten bekämpfen zu wollen“, sagte die Ministerin. Ihr Ministerium wolle auch die Demokratietreue der Empfänger prüfen. AFP

Trump verklagt „New York Times“

WASHINGTON. US-Präsident Donald Trump hat eine Milliardenklage wegen Verleumdung gegen die „New York Times“ und mehrere ihrer Journalisten eingereicht. Er wirft der Zeitung vor, ihn im Vorfeld der Präsidentschaftswahl 2024 „absichtlich und böswillig“ diffamiert zu haben. Trump fordert dafür 15 Milliarden Dollar (etwa 12,8 Milliarden Euro) Entschädigung.

Die Zeitung weist die Klage als unbegründet zurück. „Sie entbehrt jeder legitimen Rechtsgrundlage und ist vielmehr ein Versuch, unabhängige Berichterstattung zu unterdrücken und zu verhindern“, teilte ein Sprecher mit. „Die ‚New York Times‘ wird sich von Einschüchterungstaktiken nicht abschrecken lassen.“ Man werde weiter ohne Furcht recherchieren und sich für das verfassungsrechtlich verankerte Recht von Journalisten einsetzen, im Interesse des amerikanischen Volkes Fragen zu stellen.

Die 85-seitige Klageschrift wurde am Montag (Ortszeit) vor einem Bezirksgericht im Bundesstaat Florida eingereicht. Trump hatte sie zuvor auf seiner Plattform Truth Social angekündigt. dpa

Kritiker monieren, dass die Europäer zu langsam und falsch reagierten.

Kritiker monieren, dass die Europäer selbst nach dem Überfall Russlands zu langsam und falsch reagiert hätten. Der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen fordert auf der Nachrichtenplattform „X“: „Die Nato muss russische Drohnen mit eigenen Drohnen abfangen können.“ Und er fordert, die „Bundesregierung muss hier schnellstens ein Beschaffungsprogramm auflegen und von der Ukraine lernen und mit ihr kooperieren“. Die Nato hat inzwischen bekannt gegeben, dass die Planung für den weiteren Aufbau der Flugabwehr gegen Drohnen aus Russland im zentralen Luftwaffenhauptquartier der Allianz (Aircom) im rheinland-pfälzischen Ramstein konzentriert wird.

Leute

Söder-Tochter tut sich schwer

Die Tochter von CSU-Chef **Markus Söder** (58), **Gloria-Sophie Burkandt** (26), tut sich mit konservativen Politikern schwer. In der dritten Folge der TV-Show „Deutschlands dümmster Promi“ erkannte sie weder Helmut Kohl (CDU) noch Konrad Adenauer (CDU). Anders als in herkömmlichen Wissensshows ist es bei „Deutschlands dümmster Promi“ das erklärte Ziel der Kandidaten, so schnell wie möglich rauszufliegen. *dpa*

Vergara in der Notaufnahme

Krankenhausflur statt roter Teppich: Die Schauspielerin **Sofia Vergara** (53) hat die Emmy-Gala wegen einer allergischen Reaktion am Auge verpasst und musste stattdessen in die Notaufnahme. Auf Instagram teilte Vergara ein Foto von sich mit einem stark geschwellenen Auge und schrieb: „Hatte kurz vor dem Einsteigen ins Auto eine verrückte Augenallergie.“ *dpa*

Özcan mit Café im Europa-Park

Back-Youtuberin **Sally Özcan** (37) will nächstes Jahr ihr erstes eigenes Café eröffnen – im Europa-Park zwischen Achterbahn und Island-Kulisse. Zum Saisonstart im März soll es losgehen. Özcan gehört zu den bekanntesten Back- und Koch-Youtuberinnen. Rund 2,1 Millionen Menschen folgen ihrem Kanal „Sallys Welt“ auf Youtube, 1,2 Millionen Follower hat sie auf Instagram. *dpa*

Was Hobmeier sich wünscht

Schauspielerin **Brigitte Hobmeier** (49) bekommt nach eigenen Angaben kaum noch Angebote für Gastauftritte am Theater. „Seit Corona ist es nahezu unmöglich, ein Gast-Engagement zu bekommen. Die Theater müssen alle sparen“, sagte sie der „Süddeutschen Zeitung“. Dabei würde sie gern wieder Theater spielen: „Die Sehnsucht ist groß.“ An diesem Samstag startet im Ersten die Serie „Oktoberfest 1905“, in der Hobmeier eine frühere Wiesn-Bedienung spielt. *dpa*



Schauspielerin Brigitte Hobmeier kommt im Fernsehen gut an. Foto: dpa/F. Hörhager

Kurz berichtet

Gerichtsvollzieher in Berlin erhalten Schutzwesten

BERLIN. Zum Schutz vor Angriffen erhalten Gerichtsvollzieher in Berlin stich- und schussichere Schutzwesten. Das bestätigte die Senatsverwaltung für Justiz. Die Auslieferung an die Beschäftigten soll im ersten Halbjahr 2026 erfolgen. Ein Set kostete rund 1000 Euro, hieß es. Knapp 270 Gerichtsvollzieher gibt es in Berlin. Sie setzen im Auftrag der Justiz Geldforderungen bei Schuldnern durch, auch Pfändungen und Räumungen gehören zu ihren Aufgaben. *dpa*

Rund tausend Tote bei Fluten in Pakistan

ISLAMABAD. In Pakistan sind seit Beginn der Monsunzeit Ende Juni fast tausend Menschen ums Leben gekommen. Das gab die Nationale Katastrophenschutzbehörde des Landes bekannt. Mehr als 9000 Häuser seien zerstört oder beschädigt und insgesamt fast drei Millionen Menschen vertrieben worden. Extreme Wetterereignisse nehmen in dem südasianischen Land zu. *dpa*

Aufgelesen

Pony in pinkem Pkw

ALSDORF. Ein weißes Pony in einem pinken Pkw und eine gänzlich uneinsichtige Autofahrerin: Mit dieser Situation sah sich ein Polizist in Alsdorf bei Aachen konfrontiert. Die Fahrerin habe das Shetland-Pony mit einem Strick an einer Metallöse angebunden – das Tier sei ausreichend gesichert, so die Frau. Die Polizei sieht das anders: Bei einem Auffahrunfall mit Tempo 50 wurde das Pony mit der Wucht von 7,5 Tonnen nach vorn katapultiert. Die Weiterfahrt wurde der Frau untersagt. Ein Bußgeld droht. *dpa*



Viele Köche verderben den Jollof-Reis? In Lagos garte Hilda Bacis Küchenteam Nigerias beliebtes Gericht im Riesentopf. Foto: AFP/O. de Maismont

Weltrekord: Nigerianerin kocht für 16 000 Leute

LAGOS. Jollof-Reis, inoffizielles Nationalgericht in Nigeria, hat Spitzenköchin Hilda Baci einen Eintrag im Guinness-Buch der Weltrekorde beschert. Dafür kochte sie in Nigerias Wirtschaftsmetropole Lagos unter anderem 4000 Kilo Basmati-Reis, 300 Kilo Zwiebeln und Knoblauch sowie 164 Kilo Ziegenfleisch. In der Nacht zu Dienstag bestätigte das Unternehmen Guinness World Records Limited, Herausgeber des vor 75 Jahren erstmals erschienenen Buches, den Rekord. Insgesamt wurden 16 600 Portionen Reis serviert. In den riesigen Kochtopf kamen außerdem 612 Kilo Öl, 220 Kilo Brühwürfel und mehrere hundert Kilo Gewürzmischung.

Hilda Baci sagte nach der Kochveranstaltung, es habe „neun Stunden Feuer, Leidenschaft und Teamwork“ gebraucht. Das scharfe Reisgericht, das mit Tomaten, Chilis, Zwiebeln, Gewürzen und mitunter auch Fleisch in einem Topf gekocht wird, stammt aus dem Senegal. Heute wird es überall in Westafrika gegessen, ist aber besonders populär in Nigeria und Ghana. Beide Länder liefern sich regelmäßig Wettbewerbe und hitzige Debatten, wer den besten Jollof-Reis zubereitet. *KNA*

Australien verschärft Kinderschutz im Netz

Das Land macht ernst: mit Verbot für Social-Media für Kinder unter 16 Jahren, Ausweiskontrolle auf Pornoseiten und strengeren Regeln für Google und Co.

Von Barbara Barkhausen



Haifischbecken Internet: Kind spielt mit einem Smartphone. Foto: dpa/A. Riedl

SYDNEY. Australien zieht die Zügel im Internet deutlich an: Ab Dezember dürfen Nutzerinnen und Nutzer pornografische Angebote im Netz nur noch nach einer Altersverifikation aufrufen. Damit will die Regierung Kinder und Jugendliche besser vor schädlichen Inhalten schützen. Der Schritt ist Teil einer breiten Offensive zum Kinderschutz, die Australien international zu einem Vorreiter macht – und das Netz für Millionen Menschen grundlegend verändern wird.

Der jetzt vorgestellte Sicherheitskodex verpflichtet die Betreiber einschlägiger Seiten, technische Barrieren einzuführen, die den Zugang Minderjähriger verhindern sollen. Wie genau das funktionieren soll, bleibt vorerst offen. Diskutiert werden Lösungen, die von der Vorlage amtlicher Ausweisdokumente bis hin zu biometrischen Verfahren wie Gesichtserkennung reichen. Wer die Vorgaben nicht umsetzt, muss mit drastischen Strafen rechnen: Bußgelder bis zu 49,5 Millionen australische Dollar (28 Millionen Euro) oder die komplette Blockade im Netz sind möglich.

Das Büro der E-Safety-Kommissarin Julie Inman Grant erklärte, dass Altersbeschrän-

kungen für Pornografie und andere potenziell schädlichen Inhalte ähnlich wie bei Zigaretten, Alkohol oder öffentlichen Glücksspielen funktionieren. Sie ermöglichen der Gesellschaft, Kinder vor Dingen zu schützen, die ihre Sicherheit gefährden oder langfristig ihre Gesundheit und Entwicklung beeinträchtigen könnten.

Studien der Behörde zeigten, so die E-Safety-Kommissarin, dass etwa zehn Prozent der Kinder bis zum Alter von zehn Jahren bereits unbeabsichtigt auf Pornografie gestoßen sind. Bis zum Alter von 13 steigt dieser Anteil auf fast 30 Prozent. Pornoseiten müssten genauso Verantwortung übernehmen wie andere digitale Plattformen.

Die Alterskontrollen bei Pornoseiten sind nicht der erste Schritt dieser Art. Schon zuvor hatte die Regierung einschneidende Maßnahmen beschlossen: Ab dem 10. De-

zember dürfen Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren keine Konten mehr auf TikTok, Instagram, Facebook, Snapchat, X – und überraschenderweise auch auf Youtube – betreiben. Kommunikationsministerin Anika Wells begründete den Kurswechsel bei Youtube damit, dass „vier von zehn australischen Kindern ihren letzten schädlichen Online-Kontakt“ dort erlebt hätten. Australien ist damit das erste Land weltweit, das eine verbindliche Altersgrenze für soziale Medien einführt.

Hinzu kommt ein weitreichender Kodex für Suchmaschinen wie Google oder Bing, der ab Ende des Jahres greifen soll. Künftig sollen auch sie Altersnachweise verlangen, wenn Kinder oder Jugendliche Dienste nutzen. Gleichzeitig müssen Suchmaschinen Inhalte stärker filtern: Pornografie, Gewaltvideos oder Suchvorschläge mit sexualisiertem Material dürfen Minderjährigen nicht mehr angezeigt werden. Bei sensiblen Themen wie Suizid oder Essstörungen müssen deutliche Hinweise auf Hilfsangebote eingebettet werden. Diese Maßnahmen markieren einen drastischen Kurswechsel in Australien.

Während viele Eltern die Pläne begrüßen, äußern Datenschutz- und Technikexperten Zweifel an der praktischen Umsetzung. Bisher kündigte die E-Safety-Kommissarin an, dass die Plattformen ein „mehrschichtiges Modell“ zur Altersüberprüfung einführen sollen, bei dem ein Ausweis nie die einzige

Möglichkeit bleibt. Vorrangig sollen die Unternehmen zunächst Konten von unter 16-Jährigen löschen oder deaktivieren.

Zusätzlich müssen sie verhindern, dass Jugendliche das Verbot mithilfe von VPN-Diensten umgehen. Erste technische Lösungen sind bereits angekündigt: Tinder will künftig Gesichtskontrollen einführen, die Spieleplattform Roblox setzt auf Altersprüfungs-Technologien, und Apple plant, Plattformen präzisere Altersinformationen zur Verfügung zu stellen – etwa, ob Nutzer über 13, 16 oder 18 Jahre alt sind.

Es gibt auch Kritik an den Neuerungen. Der Digitalexperte Robert Gerlit warnte mit Blick auf die Barrieren für Pornoseiten vor einem möglichen Bumerang-Effekt. Er führte ein Beispiel an: In Großbritannien hätten pornografische Seiten nach Einführung vergleichbarer Regelungen zwar einen deutlichen Besucherrückgang verzeichnet. Doch: „Gleichzeitig erlebten unkontrollierte Angebote einen regelrechten Boom, und immer mehr Nutzer wichen in unregulierte Bereiche des Internets aus.“

So hat einer der weltweit größten Anbieter pornografischer Inhalte den Zugang für alle Nutzer in mehreren US-Bundesstaaten komplett gesperrt – mutmaßlich, um die hohen Kosten technischer Alterskontrollen zu umgehen. Dies habe dann dazu geführt, dass immer mehr Menschen VPN-Dienste nutzen, um die Sperren zu umgehen.

Zehn Prozent der Kinder bis zum Alter von zehn sind bereits unbeabsichtigt auf Pornografie gestoßen. Bis zum Alter von 13 steigt dieser Anteil auf fast 30 Prozent.

Spannende Wendung im Block-Prozess

Im Fall der Entführung von zwei Kindern der Steakhauskettenerbin wird gegen den Ex-Chef des Bundesnachrichtendienstes ermittelt.

HAMBURG. Die Ermittlungen zu der Entführung der Block-Kinder aus der Obhut ihres Vaters in Dänemark ziehen immer weitere Kreise. Gut ein Jahr vor der Rückholaktion der beiden jüngsten Kinder der Hamburger Gastronomie-Unternehmerin Christina Block (52) in der Silvesternacht 2023/24 soll es bereits einen gescheiterten Entführungsversuch gegeben haben. Die Hamburger Staatsanwaltschaft ermittelt wegen des Vorfalls im Jahr 2022 gegen August Hanning (79).

Der Ex-Präsident des Bundesnachrichtendienstes und ein pensionierter Beamter des Landeskriminalamts (LKA) Hamburg stehen im Verdacht, als Verantwortliche einer Sicherheitsfirma einen Auftrag von Christina Block zur Kindesentziehung angenommen zu haben, teilte die Behörde mit. Für den Auftrag seien mehr als 100 000 Euro gezahlt worden. Hannings Verteidiger Leon Kruse erklärte: „Die gegen ihn erhobenen falschen Vorwürfe weist mein Mandant entschieden zurück.“ Die Hamburger Staatsanwaltschaft ließ am Dienstag 13 Objekte in Deutschland und

der Schweiz durchsuchen. Betroffen von den Durchsuchungen seien acht Wohn- und Geschäftsadressen der beiden Beschuldigten sowie fünf Objekte von Nicht-Verdächtigen in der Schweiz, in Hamburg, Berlin, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg, hieß es.

Seit Mitte Juli läuft vor dem Landgericht Hamburg ein Prozess um die Entführung am Silvester 2023/24. Block ist angeklagt, die Rückholaktion in Auftrag gegeben zu haben. Sie bestreitet das. Es gibt sechs Mitangeklagte, darunter ihr Lebensgefährte der frühere Sportmoderator Gerhard Delling (66). Er hat bestritten, etwas Unrechtes getan zu haben. Die beiden nun Beschuldigten gehören nicht zu den Angeklagten.

Block, deren Vater Eugen Block die Steakhaus-Kette „Block House“ gegründet hat, streitet seit Jahren mit ihrem Ex-Mann Stephan Hensel (51) um das Sorgerecht für die beiden jüngsten ihrer vier gemeinsamen Kinder. Der Vater hatte sie nach einem Wochenendbesuch im August 2021 – laut Hamburger Staatsanwaltschaft widerrechtlich – nicht zur Mutter zurückgebracht.



Foto: dpa/Michael Kappeler

August Hanning hat bis 2005 den Bundesnachrichtendienst geleitet. Heute ist er tätig in einer Sicherheitsfirma.

Trauerfeier ohne kranke Königin

Beim Abschied von der Herzogin von Kent bleibt Camilla fern. Und auch Prinz Harry ist nicht dabei.

LONDON. Nur wenige Stunden vor der Ankunft von US-Präsident Donald Trump zu seinem zweiten Staatsbesuch in Großbritannien hat sich Königin Camilla krankgemeldet. Mit „großem Bedauern“ habe die Königin ihre Teilnahme an der Trauerfeier für die Anfang September gestorbene Herzogin von Kent am Dienstagmittag abgesagt, teilte der Buckingham-Palast mit. Die 78-jährige Camilla müsse sich von einer „akuten Nasennebenhöhlenentzündung“ erholen, erklärte ein Palast-Sprecher. Am Mittwoch will Camilla am Empfang für Trump teilnehmen.

Katharine, die Herzogin von Kent, war am 4. September im Alter von 92 Jahren im Londoner Kensington-Palast gestorben. Seit dem Tod von Königin Elizabeth II. im Jahr 2022 war die Herzogin das älteste Mitglied der Königsfamilie. Die Trauerfeier fand am Dienstag in der katholischen Westminster Kathedrale in London statt. Neben König Charles III. hatten auch Thronfolger Prinz William und Prinzessin Kate zugesagt. Nicht dabei war der in den USA lebende Prinz Harry. Charles III. wird Trump am Mittwoch gegen Mittag feierlich auf Schloss Windsor begrüßen. Anschließend stehen eine Kutschfahrt und ein Staatsbankett an. *AFP*

„Shit, voll schiefgelaufen“

Vor zehn Jahren flog der Dieselskandal bei Volkswagen auf und erschütterte nicht nur den Konzern. Wie ist heute der Blick auf einen der größten Wirtschaftsskandale?

Von Christian Brahmann

WOLFSBURG. Auf den Straßen von Kalifornien haben drei Studenten eine Welle ausgelöst, die wenig später als Tsunami im niedersächsischen Wolfsburg aufschlug: Ihre Tests mit einem VW Jetta im Frühjahr 2013 führten zur Aufdeckung der Abgasaffäre im Herbst 2015. „Dieselgate“ erschütterte Europas größten Autobauer und brachte den Konzern ins Wanken. Zehn Jahre später ist einer der größten Skandale der deutschen Industriegeschichte längst aus dem Fokus. Das bedeutet aber nicht, dass alle Wogen geglättet sind.

Von einem selbst verursachten „Kulturshock“ sprach VW-Chef Oliver Blume jüngst auf der IAA Mobility in München. Der Konzern habe aber aus seiner Sicht Lehren daraus gezogen. Es seien Compliance-Prozesse installiert worden, die Kultur bei Volkswagen habe sich verändert und dabei auch die Art und Weise, wie der Konzern geführt werde. „Wir haben die Produktstrategie verändert“, sagte Blume mit Blick auf die Transformation zu mehr Elektromobilität.

Zäsur für Volkswagen

„Das war das einzig Gute an der Sache“, sagte Helena Wisbert, Professorin für Automobilwirtschaft an der Ostfalia Hochschule Wolfsburg. Als Reaktion auf den Skandal sei E-Mobilität als Zeitenwende zelebriert und vorangetrieben worden. „Ansonsten wäre die Dieselsektoren noch viel länger die erste Technologie geblieben“, sagte Wisbert der Deutschen Presse-Agentur. Sie könne sich noch gut an 2015 erinnern. „Der Tag war eine Zäsur für VW. Danach hat sich alles geändert“. Am 18. September 2015 veröffentlichte die US-Umweltbehörde EPA die „Notice of Violation“, in der VW beschuldigt wurde, mit einer Software Emissionsprüfungen für bestimmte Luftschadstoffe zu umgehen. Kurz zuvor hatte VW in den USA falsche Testergebnisse eingeräumt. „Shit, voll schiefgelaufen“, soll ein VW-Entwickler in den Tagen gesagt haben, als sich die Katastrophe in Verhandlungen mit den US-Behörden nicht mehr abwenden ließ.

Nach dem Bekanntwerden schmierten VW-Aktien ab und Vorstandschef Martin Winterkorn flog aus dem Amt. In den USA zahlte Volkswagen mehr als 20 Milliarden Dollar an Strafen und Entschädigungen.



Im Strafprozess zur Dieselfläre sind im Frühjahr 2025 vier frühere Führungskräfte von Volkswagen wegen Betrugs schuldig gesprochen worden. Das Landgericht Braunschweig verurteilte zwei Angeklagte zu mehrjährigen Haftstrafen.

Foto: picture alliance/dpa/dpa Pool

Auch in Deutschland wurden Bußgelder in Milliardenhöhe verhängt. Mittlerweile gibt es unzählige Urteile und sowohl in den USA als auch in Deutschland wurden Gefängnisstrafen gegen Ex-VW-Mitarbeiter verhängt.

Ob der Prozess gegen Winterkorn jemals fortgesetzt wird, ist offen. Sein Verfahren wurde wegen gesundheitlicher Probleme unterbrochen und später wegen Verhandlungsunfähigkeit vorläufig eingestellt.

„Das war knallharter Betrug“

„Mit welcher Hybris geglaubt wurde, man käme mit so etwas durch, war für mich unfassbar“, sagte Professorin Wisbert. Sie sei überrascht gewesen, dass den besten Ingenieuren der Branche nichts anderes eingefallen ist als zu manipulieren. Und auch Frank Schwöbe, der Automobilwirtschaft an der Fachhochschule des Mittelstands in Köln und Hannover lehrt, reagiert mit Kopfschütteln, wenn bis heute von „Schummeln“ gesprochen wird. „Das ist kein Schummeln, das ist knallharter Betrug gewesen“, sagte der Branchenexperte. Neben dem Imageschaden und dem Vertrauensverlust traf der Skandal den Konzern vor allem finanziell. Die eigenen Kosten für die Aufarbeitung der

Manipulationsaffäre gibt Volkswagen mit rund 33 Milliarden Euro an. „Das ist schon ein ziemlich teurer Weckruf für die Elektromobilität gewesen“, sagte Schwöbe mit Blick darauf, dass VW nach dem Dieseldelbake voll auf den Elektro-Kurs setzte.

Studie sieht E-Mobilität auf gutem Weg

Dass die europäische Autoindustrie zehn Jahre nach der Aufdeckung des Abgasskandals bei VW auf einem guten Weg zu mehr Elektromobilität ist, bescheinigt ausgerechnet eine neue Studie der Organisation ICCT. Der internationale Umweltforschungsverbund hatte im Frühjahr 2014 eine Analyse zu auffälligen Messungen von Abgaswerten in den USA veröffentlicht – von Betrug war noch keine Rede. Zusammen mit US-Umweltbehörden trug das „International Council on Clean Transportation“ aber dazu bei, dass die VW-Dieselfläre 2015 aufzog.

Seitdem habe sich die europäische Autoindustrie tiefgreifend gewandelt. Um Vertrauen zurückzugewinnen und Emissionen zu reduzieren, versprachen die Autohersteller, verstärkt auf Elektrifizierung zu setzen, sagte Peter Mock, Geschäftsführer des ICCT Berlin. Der Verweis auf mehrere Hersteller

macht Sinn, weil nach VW viele andere deutsche und ausländische Produzenten mit ähnlichen Vorgängen in den Fokus rückten.

Es gab Vorwürfe, Durchsuchungen, Rückrufe und auch andere Autobauer mussten Fahrzeuge nachrüsten. Ein Untersuchungsausschuss des Bundestags befasste sich mit der Rolle der Behörden. Die EU-Kommission forderte strengere Abgastests und mehr Aufsicht. Umweltverbände klagen seit Jahren auf Fahrverbote in Städten.

Dennoch hat es nach Einschätzung von Professorin Wisbert auch Gründe, warum in erster Linie Volkswagen mit dem Dieselskandal verbunden wird. „Der anfängliche dreiste Umgang mit den Vorwürfen der Abgasmanipulation bei VW hat sich ins Gedächtnis eingegraben“, sagte Wisbert. Der Konzern habe damals nicht angemessen reagiert und eine Salamtaktik verfolgt. Nach Überzeugungen der Automobilitätsforscher konnten andere Hersteller im Nachgang ihre Kommunikationsstrategie anpassen und haben aus den Fehlern bei VW gelernt.

Volkswagen trug demnach vor allem selbst dazu bei, dass die riesige Skandal-Welle nur langsam abebbte und nicht zu sehr auf Mitbewerber überschwappte.

Merz: Korrektur, keine Umkehr

Der Kanzler stellt sich beim künftigen Kurs der Energiewende hinter seine Wirtschafts- und Energieministerin.

Von Andreas Hoening

BERLIN. Bundeskanzler Friedrich Merz hält Änderungen in der Energiepolitik für notwendig, will aber nach eigenen Worten keine Umkehr. Der Kanzler sprach beim Maschinenbau-Gipfel in Berlin von einer Korrektur mit Blick auf Ziele bei der Versorgungssicherheit, einer preisgünstigen und umweltschonenden Energieversorgung. „Wir werden die Ausbauziele leicht zurücknehmen“, sagte der CDU-Politiker. Dies ermögliche einen sehr viel kosteneffizienteren Ausbau der Infrastruktur und der erneuerbaren Energien. Merz stellte außerdem eine baldige Genehmigung der EU-Kommission für die staatliche Förderung neuer Gaskraftwerke in Deutschland in Aussicht. Diese Kraftwerke sollen im Zuge des Kohleausstiegs künftig als Backups einspringen, wenn der Strombedarf durch erneuerbare Energien nicht zu decken ist – in „Dunkelflauten“, wenn keine Sonne scheint und kein Wind weht. Wirtschafts- und Energieministerin Katherina Reiche (CDU) hatte bekräftigt, bis Ende 2025 sollten erste Ausschreibungen starten.

Reiche hatte sich für einen Kurswechsel bei der Energiewende ausgesprochen. Sie will Kosten senken und die Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt zu stellen. Subventionen sollen abgebaut werden. Die Ministerin schlug einen Zehn-Punkte-Plan vor.

Mietrecht auf dem Prüfstand

BERLIN. Im Justizministerium hat eine Expertenkommission zum Mietrecht ihre Arbeit aufgenommen. Sanktionen bei Mietwucher und Verstößen gegen die Mietpreisbremse stünden besonders im Fokus des Gremiums, teilte das Justizministerium mit.

Die 20 Experten sollen unter anderem Ideen für mögliche neue Bußgeldregeln erarbeiten. Neben Stimmen der Mieter- und Vermieterseite gehören auch Richter und Wissenschaftler zur Kommission – teils auch mit Erfahrung aus kommunaler Ebene.

Ins Leben gerufen hat das Gremium Bundesjustizministerin Stefanie Hubig (SPD), vereinbart war die Expertengruppe bereits im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD. Hubig hatte bereits im Juli betont, dass die Verlängerung der Mietpreisbremse für Neuvermietungen in begehrten Wohngebieten bis Ende 2029 nur ein erster Schritt sei. dpa

ANZEIGE

Advertisement for GATH Fachmarkt, featuring a large logo and text: 'preisant & kompetent FACHMARKT GATH HERRNSDORF & HOLLFELD'. It lists services like 'KAMINÖFEN, HOLZHERDE, HEIZEINSATZ-TAUSCH, PELLET- & HYBRIDÖFEN' and 'GARTEN- & FORSTGERÄTE'.

Market index table showing values for MDAX, TecDAX, SDAX, Euro Stoxx 50, CAC 40, S&P UK, Dow Jones, Nikkei 225, and Umlaufrendite.

Table of stock prices for MDAX and TecDAX, listing companies like Aixtron SE, Arroundtown, Atos Software SE, and others with their respective prices and percentage changes.

Kräftige Verluste vor US-Zinsentscheid

Mit kräftigen Verlusten hat sich der deutsche Aktienmarkt am Dienstag aus dem Handel verabschiedet. Der DAX rutschte um 1,8 Prozent auf 23.329 Zähler ab. Vor der wegweisenden Zinsentscheidung der US-Notenbank herrschte ein massiver Käuferstreich, die Kurse fielen schon bei kleineren Verkaufsaufträgen ohne Gegenwehr. Am Markt kamen Sorgen auf über negative Folgen von US-Zinssenkungen, dazu sind die deutschen Konjunkturaussichten schlecht. Ohnehin gebe es international auch keine attraktiven Anlagealternativen in Deutschland, außer vielleicht Rüstung, hieß es im Handel. Technisch habe sich das DAX-Bild stark ver-

DAX (auch im Euro Stoxx 50)

Table showing DAX performance metrics including Dividende, Kurs, and % in % zum Vortag for various companies like Adidas, Allianz, BASF, Bayer, and others.

Regionale Aktien

Table of regional stock prices for companies like Adtran Networks SE, BayWa vNA, Brit. Am. Tobacco, and others.

Fonds

Table of fund prices for various investment funds like Abert. A.M. DEGI Internat., AGI Adifonds A, and others.

EZB-Referenzkurse

Table of Eurozone reference rates for currencies like Danish Kroner, British Pound, Japanese Yen, and others.

Metalle/Rohöl

Table of metal and oil prices for commodities like Aluminium, Copper, Gold, Silver, and Brent oil.

Buchpreis: Shortlist steht

In der engeren Auswahl für den Deutschen Buchpreis sind sechs Romane, die in Abgründe blicken.

FRANKFURT/MAIN. Vier Autorinnen und zwei Autoren sind in diesem Jahr in der engeren Auswahl für den Deutschen Buchpreis. Auf der sogenannten Shortlist stehen (in alphabetischer Reihenfolge): Dorothee Elmiger mit „Die Holländerinnen“, Kaleb Erdmann mit „Die Ausweichschule“, Jehona Kicaj mit „ë“, Thomas Melle mit „Haus zur Sonne“, Fiona Sironic mit

Mal geht es tastend, versponnen, mal mit Witz oder

Radikalität zu – aber immer hoch-literarisch.

„Am Samstag gehen die Mädchen in den Wald und jagen Sachen in die Luft“ und Christine Wunnicke mit ihrem Roman „Wachs“. Es sei kein Zufall, dass mit der Shortlist 2025 in psychologische, gesellschaftliche und politische Abgründe geblickt werde, sagte Jurysprecherin Laura de Weck. „Sei es tastend, versponnen, mit Witz oder Radikalität, dabei immer hochliterarisch.“ Und: „So unterschiedlich die Erzählweisen und die Sprachgestaltung sind, so scheinen die Romane miteinander zu korrespondieren, zum Beispiel in Themen wie Gewalt, aber auch Zärtlichkeit.“ Das müsse aber keineswegs düster klingen, erklärte die Jurysprecherin. „Jede Lektüre auf der Shortlist ist ein Befreiungsschlag.“

Auf der Longlist standen zuvor 20 deutschsprachige Romane. Wer die Auszeichnung bekommt, wird bei der Preisverleihung am 13. Oktober bekannt gegeben – dem Tag vor der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse. Insgesamt hatte die Jury 229 Titel gesichtet, die zwischen Oktober 2024 und dem 16. September 2025 – also dem Tag der Bekanntgabe der Shortlist – erschienen sind.

Der Deutsche Buchpreis gilt als eine der wichtigsten Auszeichnungen der Branche und ist mit insgesamt 37 500 Euro dotiert: Der Sieger erhält 25 000 Euro, die übrigen Autoren der Shortlist jeweils 2500 Euro. Im vergangenen Jahr ging die Auszeichnung an Martina Hefter für ihren Roman „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“. dpa

Kritik: ARD-Hörfunk spart zu wenig

BERLIN. Der Privatsenderverband Vaunet kritisiert, dass die mit dem Reformstaatsvertrag geforderte Programmreduzierung im ARD-Hörfunk nicht erreicht werde. Die sogenannte „ARD-Radiostategie“ bleibe deutlich hinter den von den Ländern formulierten Anforderungen zurück und würde die ohnehin schwierige Wettbewerbssituation für die privaten Anbieter weiter verschärfen, teilte der Spitzenverband der privaten Audio- und audiovisuellen Medien in Berlin mit. Nach dem Entwurf des Reformstaatsvertrags sollen grundsätzlich mindestens 16 der aktuell 69 terrestrischen ARD-Radioprogramme eingestellt werden. Für jede ARD-Anstalt ist die Höchstzahl auf einen individuellen Wert gedeckelt. Der Vaunet kritisiert, dass durch Kooperationen viele Sender entsprechend der Staatsvertragsregelungen nur noch als halbe Programme der jeweiligen Anstalten gezählt würden, faktisch aber weiter on air blieben. epd

„Stefan Raab Show“ startet mit Topquote

KÖLN. Die neue „Stefan Raab Show“ auf RTL hat zum Auftakt sehr viele Menschen im jungen Publikum erreicht. Die erste 15-minütige Live-Ausgabe der neuen Show von Entertainer Stefan Raab kam bei den für Werbeumsätze wichtigen 14- bis 49-Jährigen auf eine starke Einschaltquote von 14,4 Prozent (530 000 Menschen), wie der Sender mitteilte. Im Gesamtpublikum schalteten 1,71 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Der Marktanteil ab drei Jahren betrug somit 7,8 Prozent. An allen Abenden dieser Woche bis zum Freitag ist jeweils um 20.15 Uhr eine weitere Show zu sehen, ab der kommenden Woche läuft sie mittwochs um 20.15 Uhr. dpa

Von Kathrin Horster

LOS ANGELES. Da gucken die Leute aber, als Corie Bratter (Jane Fonda) ihren Gatten bis zum Aufzug folgt, um ihn am Morgen nach der Hochzeitsnacht zu verabschieden.

Kein Wunder, in dieser bis heute umwerfend charmanten, für eine Mainstream-Kinokomödie aus dem Jahr 1967 aber noch ziemlich frivolen Szene, trägt die frischgebackene Ehefrau nämlich nichts weiter als das hellblaue Pyjama-Oberteil ihres Mannes Paul. Der möchte vor Scham am liebsten im Boden versinken, rauscht dann aber bloß stumm mit den anderen Apartmenthausbewohnern in der engen Fahrstuhlkabine in die Tiefe.

Komik herzustellen, ist eine anspruchsvolle Kunst – Regisseur Gene Saks lässt sie im Leinwandhit „Barfuß im Park“ über die kleinen und größeren Anlaufschwierigkeiten einer Ehe leicht erscheinen. Das liegt nicht nur an den knackigen Dialogen und den brillant beobachteten Szenen des Alltags zweier Frischverheirateter, die sich zwischen den Anforderungen des Jobs, einer exzentrischen Schwiegermutter und den eigenen Vorstellungen von einer guten Ehe aufreiben.

Maler war sein Ziel gewesen. Er mochte Autos und Natur.

Das liegt vor allem am Traumpaar Jane Fonda und Robert Redford, die sich als Corie und Paul Bratter mit fast anarchisch anmutendem Spaß an Zank und Romanze die Bälle zuspielen. Robert Redford, geboren 1936 im kalifornischen Santa Monica, hatte zum Zeitpunkt der Dreharbeiten von „Barfuß im Park“ schon einige Male vor der Kamera gestanden. Dessen frühe Auftritte in Serien wie „Perry Mason“, „Maverick“ und in der für das moderne Mystery-Genre stilbildenden „Twilight Zone“ sind längst in Vergessenheit geraten, wie die ersten Spielfilme, die Redford zwischen 1962 und 1966 dreht.

Den Durchbruch als romantische Identifikationsfigur und männliches Sexsymbol gelingt ihm endlich an der Seite Fondas in der Rolle des distinguierten Anwalts Paul Bratter, der erst durch eine handfeste Ehekrise gehen muss, um Corie, seinen Wildfang-Widerpart, lieben zu lernen. Gab Redford mit seiner schlanken, aufrechten Silhouette, dem penibel gescheitelten rotblonden Haarschopf und strahlendem Lächeln den Schwarm aller künftigen Schwiegermütter und ihrer noch ledigen Töchter, überzeugte er in George Roy Hills legendärer Western-Komödie „Butch Cassidy und Sundance Kid“ (1969) als romantischer Outlaw.

Dass der Film ein für Redfords Karriere prägender Hit werden würde, war zum Ende der sechziger Jahre keinesfalls garantiert, das Western-Genre war inzwischen aus der Mode. Der Erfolg des Films ist wohl der besonderen Anlage geschuldet, dass die beiden historischen Gangster Butch Cassidy und Sundance Kid als Raubeine, Abenteuerer und vor allem als Freunde gezeigt werden, mit denen sich auch das gesetzestreue Kinopublikum gerne identifiziert, bis in den – mutmaßlichen – gemeinsamen Tod der Gangster. „Wir haben uns ständig reingelegt. Je



Für „Out of Africa“ folgte Robert Redford (links Meryl Streep) nicht völlig seinen Überzeugungen, aber überzeugend war er allemal. Foto: dpa

Ein Aktivist und Gentleman

Nachruf Robert Redford war ein vielschichtiger Schauspieler, der brave Ehemänner, lustige Halunken und politisch motivierte Aufklärer verkörperte. Nun ist der Hollywoodstar und Umweltschützer gestorben.

ausgeklügelter der Gag, desto besser. Und niemals hätte einer von uns zugegeben, dass er verarscht worden ist. Wenn ich Paul (Newman) erwischte hatte, sprach er nie wieder darüber“, beschreibt Robert Redford die Zusammenarbeit mit seinem berühmten Kollegen am Set. Sie blieben lebenslang Freunde.

Die Arbeit mit Hill bezeichnet Redford noch 2018 als 82-jähriger in einem Interview als eine seiner schönsten Erfahrungen. „In ‚Butch Cassidy‘ bin ich eher der ernste, schweigsame und gefährliche Typ und Paul ist die Frohnatur“, fasst er die Rollenprofile zusammen. Im Lauf seiner Karriere ist Redford Vieles; immer wieder Frauenschwarm, Ehemann und Liebhaber, etwa in Sydney Pollacks romantischem Polit-Liebesdrama „The Way We Were“ (1973). In Jack Claytons Romanadaption „Der große Gatsby“ gibt er 1974 die mysteriös-tragische Titelrolle des unglücklichen Lebemanns, 1993 überstrahlt er als gealterter Verführer in Adrian Lynes

schmalziger Erotik-Romanze „Ein unmoralische Angebot“ den Rest.

Redford war ein vielschichtiger Schauspieler, der brave Ehemänner, lustige Halunken und politisch motivierte Aufklärer verkörperte. In Sydney Pollacks „Die drei Tage des Condor“ und Alan J. Pakulas „Die Unbestechlichen“ verkörpert Redford moderne, politisch aufklärerische Männerfiguren im Kontext der 1970er Jahre. Als Privatmann engagierte sich der Auto-Fan als Umweltaktivist und ätzte als alter Mann 2018 über die Präsidentschaft Donald Trumps. Im Interview spricht er damals von einem „finsternen kulturellen Ambiente“. „Ich hoffe wirklich, dass er (Donald Trump) dort (gemeint ist das Weiße Haus), nicht mehr lange bleibt! Ich habe mich schon vor langer Zeit dafür entschieden, mich für die Umwelt und die Natur zu engagieren. Was hinterlassen wir unseren Kindern?“ Aus dieser Motivation heraus kauft Redford Land in Utah; „weil ich schon

in meinen frühen Zwanzigern das Gefühl hatte, das Los Angeles, das ich kannte, rutscht ins Meer und übrig bleibt eine Stadt, die ich nicht mehr wiedererkenne. Nur noch Asphalt und schlechte Luft.“ Die Äußerung klingt wie eine düstere Vorahnung des Klimawandels.

In seinem Leben hat sich Redford als vielseitig interessierter, nachdenklicher Charakter gezeigt, der eigene Schwächen wie sein Interesse für Geld klar reflektierte. Dass er seinen eigentlichen Berufswunsch des Kunstmalers gegen die Schauspieler getauscht hat, beschäftigte ihn gegen Ende seines Lebens. „Ich mache diesen Job, seit ich 21 Jahre alt war. Jetzt bin ich 82. Dabei hat mein Leben mit der bildenden Kunst begonnen“, erklärte er 2018. „Ich habe lange dafür gebraucht, die Tatsache zu akzeptieren, dass ich Schauspieler und Regisseur geworden bin.“ Jetzt ist Robert Redford im Alter von 89 Jahren in Sundance, Utah, gestorben.

Spanien nimmt den ESC leicht – und wichtig

Im Streit um die Teilnahme Israels beim Eurovision Song Contest droht nun auch Spanien als einer der fünf wichtigsten Geldgeber der Show mit Boykott.

Von Martin Dahms

MADRID. Man kann die Sache auch leicht nehmen. „So fundamental ist es ja nicht“, sagte Ana Rosa Quintana, eines der berühmtesten Fernsehgesichter Spaniens, in ihrer Morgenshow am Dienstag. „Um wieder Letzter zu werden, warum sollen wir hingehen? Ist auch egal.“

Das gewöhnlich schlechte Abschneiden der spanischen Sängerinnen und Sänger beim Eurovision Song Contest (ESC) gehört zur nationalen Folklore wie Flamenco und Iberoschinken, aber mitfiebern (und verzweifeln) tun die Spanier trotzdem, wenn Jahr für Jahr Anfang Mai die Punkte im erfolgreichsten Liederwettbewerb des Weltfernsehens vergeben werden.

Deswegen interessierte sie auch diese Nachricht: Der Verwaltungsrat des staatlichen spanischen Rundfunks RTVE hat am



Mischt sich ein: Pedro Sánchez Foto: AFP

Dienstagmittag beschlossen, sich aus dem ESC nächstes Jahr in Wien zurückzuziehen, wenn auch Israel daran teilnehmen sollte.

Den Rückzug hatte Ministerpräsident Pedro Sánchez schon im Mai gefordert, nachdem seine Landsleute beim diesjähri-

gen Wettbewerb in Basel der israelischen Sängerin Yuval Raphael die höchste Punktzahl gegeben hatten (wie übrigens auch die Deutschen oder auch die Luxemburger). Sánchez findet, dass es nach nun beinahe zwei Jahren Krieg in Gaza Zeit für Boykottaktionen gegen Israel ist.

Deswegen hat er auch die Blockade der Radrundfahrt Vuelta a España am Sonntag in Madrid unterstützt – und am Montag danach noch weitere Sportsanktionen gegen Israel gefordert. Bei einem Treffen mit sozialistischen Abgeordneten sagte Sánchez: „Warum wurde Russland nach der Invasion der Ukraine von internationalen Sportwettkämpfen ausgeschlossen, Israel aber nach der Invasion des Gazastreifens nicht?“

Die Antwort könnte sich der spanische Regierungschef selber geben. Aber er findet, dass für Differenzierungen kein Raum mehr ist: „In einer derart komplexen Welt ragen wir heraus, weil wir für das Richtige eintreten, nämlich für den gesunden Menschenverstand, indem wir auf der Seite der Opfer und der Angegriffenen stehen und nicht auf der Seite der Angreifer. Spanien ist heute das Land, das die Ehre

Europas rettet.“ Dabei ist Spanien nicht das erste Land, das sich wegen der Teilnahme Israels vom ESC zurückziehen will. Ähnliche Entscheidungen haben in den vergangenen Tagen Slowenien, Irland, die Niederlande und Island getroffen.

Spanien aber hat besonderes Gewicht; es gehört (wie Deutschland) zu den fünf großen Ländern, die das Halbfinale überspringen und automatisch am Finale des Wettbewerbs teilnehmen dürfen.

Der ESC-Direktor Martin Green antwortete vor ein paar Tagen auf eine Anfrage des dänischen Rundfunks dr.dk zum möglichen Israel-Boykott: „Wir verstehen die Bedenken und die tiefsitzenden Haltungen zum aktuellen Konflikt im Nahen Osten. Wir konsultieren weiterhin alle EBU-Mitglieder, um Meinungen darüber einzuholen, wie wir mit der Teilnahme und den geopolitischen Spannungen rund um den Eurovision Song Contest umgehen sollen.“

Die EBU ist die European Broadcasting Union, die den Liederwettbewerb seit 1956 organisiert. Eine Entscheidung über die Teilnahme Israels nächstes Jahr in Wien will sie im Dezember treffen.

Den Rückzug hatte Ministerpräsident Pedro Sánchez schon im Mai gefordert.



„Hallo, liebe Liebenden“

Lilo Wanders, Travestiekünstlerin, hat mit diesen Worten als Moderatorin der Vox-Sendung „Wa(h)re Liebe“ immer ihre Zuschauer begrüßt. Der Privatsender wagte 1994 mit der Sendung ein Novum, Wanders widmete sich mit einer bis dahin ungekannten Direktheit Themen wie Sex, Liebe und der Pornoindustrie. Wanders wurde zur „Aufklärerin der Nation“. Die Kleinkünstlerin mit dem bürgerlichen Namen Ernst-Johann „Ernie“ Reinhardt wird am kommenden Montag, 22. September 70 Jahre alt. Foto: dpa/Daniel Reinhardt



Schulstart in Bayreuth mit einem klaren Appell an die Eltern

Großer Tag für 571 Erstklässler in ganz Bayreuth, 59 in St. Johannes, wo an der Grundschule am Dienstagmorgen der Starttermin für das Stadtgebiet anstand. In der Region fand die zentrale Auftaktveranstaltung kurz darauf in Bindlach statt. Für die aufgeregten Erstklässler ist es ein schwungvoller Auftakt: Die Drittklässler und die Zweitklässler singen, die drei Lehrerinnen für die drei vergleichsweise kleinen Klassen, darunter auch die Rektorin der Schule, Katja Färber, stehen bereit. Und eine Reihe von

Ehrengästen, die aber in ihren kurzen Grußworten den Spieß umdrehen. Denn schließlich sitzen die eigentlichen Ehrengäste ja in den ersten Reihen – die neuen Erstklässler selbst. Oberbürgermeister Thomas Ebersberger (CSU) und die Leiterin der Polizeiinspektion Bayreuth-Stadt, Christine Götschel, appellieren an die Eltern, die Kinder selbstständig den Schulweg gehen zu lassen. Nicht Mama-Taxi zu spielen. Den Schulweg allein oder in der Gruppe zu gehen, sei wichtig, das schaffe Selbstvertrauen, sagt Götschel. Sicherheit sollen die leuchtenden Überwürfe geben, die von Götschel, Schulamtsleiter Michael Hack und Lukas Hübner-Heinze von der Kreisverkehrswacht übergeben wurden. Verbunden mit der Bitte von Hübner-Heinze, „die Überwürfe auch zu nutzen. Aufmunternde Worte von Schulrat Hack: „In der Schule lernt man nicht nur Wissen, Wissen und noch mehr Wissen. Man lernt viel mehr in der Schule kennen, vielleicht auch Freundschaften, die ein Leben lang halten.“ wah

schel. Sicherheit sollen die leuchtenden Überwürfe geben, die von Götschel, Schulamtsleiter Michael Hack und Lukas Hübner-Heinze von der Kreisverkehrswacht übergeben wurden. Verbunden mit der Bitte von Hübner-Heinze, „die Überwürfe auch zu nutzen. Aufmunternde Worte von Schulrat Hack: „In der Schule lernt man nicht nur Wissen, Wissen und noch mehr Wissen. Man lernt viel mehr in der Schule kennen, vielleicht auch Freundschaften, die ein Leben lang halten.“ wah

Foto: Eric Waha

Von Tag zu Tag

Wenn sich eine neue Welt eröffnet

Von Ute Eschenbacher

Im Alter von 66 Jahren immer noch voller Vorfreude auf den ersten Schultag. Hier ist eine Pädagogin genau am richtigen Platz, wie die Geschichte auf dieser Seite erzählt. Wie sind meine Erinnerungen an den ersten Schultag? Nun ja, vieles davon ist mir aus dem Gedächtnis entschwunden.

Wer hat mich begleitet? Was war in meiner Schultüte? Über vier Jahrzehnte später sind die Eindrücke dieses wichtigen Tages so gut wie verblasst. An die meisten Mitschüler und Mitschülerinnen erinnere ich mich nur aufgrund des Klassenfotos, das natürlich schon damals in den siebziger Jahren obligatorisch war. Unvergessen jedoch der Name der Erstklasslehrerin, Frau E., und der Klang so ähnlich wie das gelbe vom Ei. Die schwarzen Haare hochgestreckt, langer Rock und Bluse. Streng war sie, aber gerecht, verteilte gelegentlich Kopfnüsse oder zog freche Schüler an den Ohren – heute so ziemlich undenkbar. Am Ende der Schulstunde habe ich der Lehrerin brav die Hand gegeben. Ihre war sehr weich, sie hatte gepflegte Hände.

Die ersten Schwungübungen, die Erstlesegeschichten aus der Bibel, die Welt der Zahlen – alles schien spannend in dieser ersten Schulzeit. Aber die Buchstaben waren am allerinteressantesten und die Geschichten, die aus ihnen geformt werden konnten. Und das gilt bis heute noch.

Baugenehmigung für Augustiner

Das Projekt einer Augustiner-Gaststätte im Alten Schloss in der Bayreuther Innenstadt hat eine weitere Hürde genommen.

Von Stefan Schreiber Mayer

BAYREUTH. Die Bayreuther Stadtverwaltung hat jetzt grünes Licht für den Bauantrag der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung gegeben, die 2021 den rechten Gebäudeflügel des Alten Schlosses gekauft hat, um dort eine Gaststätte entstehen zu lassen. Dies hat Oberbürgermeister Thomas Ebersberger in der jüngsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses bekannt gegeben. „Damit können die Bauarbeiten beginnen, auch wenn noch einige Detailfragen zu klären sind“, so Ebersberger.

Bauherr muss diverse Auflagen erfüllen

Die Baugenehmigung ist mit Auflagen versehen. Die Frage des Zugangs zu der Gaststätte muss vor der Inbetriebnahme verbindlich geklärt und bautechnisch umgesetzt sein. Die Bauherrin hält aus architektonischen wie denkmalpflegerischen Gesichtspunkten eine Verlegung des Eingangs mit vorgelagerter Treppe zum Ehrenhof hin für sinnvoll. Hierfür wäre eine mit dem Eigentümer des Ehrenhofs zu erzielende, grundbuchrechtliche Sicherung erforderlich, da Teile des Ehrenhofs überbaut würden.

Eingang soll bleiben, wo er ist

Eigentümer des Ehrenhofs ist der Freistaat Bayern. Alternativ käme auch eine von der Stadt Bayreuth vorgeschlagene Lösung in Betracht, die darauf abzielt, den bestehenden Eingang an der Ecke Ehrenhof/Maximilianstraße zu belassen.

Welche Lösung für die Problematik des Eingangs letztlich gewählt wird, soll in den kommenden Wochen einvernehmlich geklärt werden.

Leserservice

Abonnementservice: Tel.: 0921 294-294, Fax: -194, E-Mail: kundenservice@kurier.de
Anzeigenservice: Tel.: 0921 294-394, Fax: -397, E-Mail: anzeigen@kurier.de
Stadredaktion: Tel.: 0921 294-163, E-Mail: stadredaktion@kurier.de
Regionalredaktion: Tel.: 0921 294-164, E-Mail: regionalredaktion@kurier.de
Leserbriefe: Tel.: 0921 294-173, E-Mail: leserbriefe@kurier.de
Self-Service-Bereich: www.kurier.de/service
Zeitung nicht erhalten? www.kurier.de/digitale-zustellung

Frau Ströbels 47. erster Schultag

Roswitha Ströbel arbeitet fast so lange an der Grundschule Meyernberg, wie es diese gibt. Zum Schulstart spricht sie über Veränderungen, Gleichbleibendes und Wiederentdecktes.

Von Markus Klein

BAYREUTH. Bevor am Dienstagvormittag zum Schuljahresbeginn Dutzende Erstklässler mit großen Augen in die Grundschule Meyernberg strömen, leuchten auch bei Roswitha Ströbel die Augen. Nachdem sie das erst im Mai frisch generalsanierte Schulgebäude betritt, in dem unter anderem mit dem Schriftzug „Herzlich Willkommen“ in bunten Lettern an den Scheiben und Stuhlreihen im Eingangsbereich bereits alles für den ersten großen Tag vorbereitet ist, läuft sie zielstrebig zum Sekretariat.

Dort begrüßt sie die Schulleiterin Katrin Küffner, deren Stellvertreterin Eva Hohenreuther und Sekretärin Melanie Scholz mit herzlichen Umarmungen. „Schön euch alle wieder zu sehen – ich freue mich auf euch.“

Roswitha Ströbel ist seit 1979 Förderlehrerin an der Stadtteil-Schule, die es nur vier Jahre länger gibt. Und auch die Förderlehrer-Ausbildung selbst gibt es noch nicht viel länger in Bayern. „Ich bin jetzt 66 Jahre alt – und immer noch aufgeregt am ersten Schultag und voller Freude“, erzählt sie und strahlt. Die strahlenden Augen der Erstklässler sind es auch, die Frau Ströbel trotz ihres Ruhestands dazu motivieren, in diesem Schuljahr noch einmal für sieben Stunden pro Woche einzuspringen.

„Jedes Kind will erstmal lernen“

Denn was trotz zahlreicher Veränderungen in den sechs Jahrzehnten seit Roswitha Ströbels eigener Einschulung gleichgeblieben ist: „Die Kinder sind aufgeregt, neugierig, voller Erwartung – und voller Lernfreude. Jedes Kind will erstmal lernen“, ist die Lehrerin überzeugt. Und genau das zu fördern, dass die Lust am Lernen vom ersten bis zum letzten Schultag bleibt, sieht sie als die zentrale Aufgabe von Lehrkräften an. „Gerade die ersten beiden Klassen prägen fürs Leben – die Bedeutung der Lehrer dabei kann man gar nicht hoch genug hängen.“

Manchmal sehe Roswitha Ströbel Achtklässler und frage sich: „Wo ist da die Motivation geblieben?“ Entsprechend hält sie es für wichtig, frühzeitig anzusetzen. „Misserfolge führen zum Verlust der Lernfreude, deshalb braucht es Förderung – aber es ge-

hört auch dazu, sich mal durchzubeißen.“ Schüler sollten erfahren, dass es sich lohne, sich anzustrengen.

Als der Freistaat Bayern zu Ströbels Studienzzeit zunehmend auf Förderlehrer setzte, „wusste ich, dass ich genau das machen will“. Auch weil sie soziale Unterschiede abbauen wolle, die noch immer viel Einfluss auf die Bildungskarriere hätten. „Ich kenne das, ich komme aus einer landwirtschaftlichen Familie.“ Besonders schön an ihrem Beruf findet sie unter anderem, wenn sie Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten oder anderen Schwierigkeiten später wieder treffe „und die dann doch noch etwas gefunden haben, einer ist zum Beispiel Elektro-Ingenieur geworden“.

Die Herausforderungen in ihrem Traumberuf hätten in den vergangenen Jahrzehnten stetig zugenommen. Ein Aspekt: „Die Frustrationstoleranz bei den heutigen Kindern ist teils geringer, sie wollen sofort Erfolge sehen – und das ist manchmal nicht möglich.“ Das könne auch mit den medialen Einflüssen auf die Kinder zusammenhängen, die stark gestiegen seien. Darauf wird in der Grundschule Meyernberg trotz neuester technischer Geräten in allen Klassenzimmern auch reagiert: Zum ersten Mal wird in diesem Jahr die Mediennutzung der Kinder auf 20 Minuten am Tag begrenzt.

Auch dass Kinder in der Freizeit nicht mehr so viel draußen zusammen im Matsch spielten oder Baumhäuser bauten wie früher, könne ein Grund dafür sein, dass etwa mehr motorische Defizite vorhanden wären, die es durch Förderung abzubauen gelte. Hieran knüpft eine weitere Neuerung an der Grund-

schule an: Die Kinder sollen sich mindestens 30 Minuten am Schultag bewegen, wofür es verschiedene Angebote gebe.

Gleichzeitig nähmen sich Kinder heutzutage schon früher als Individuen wahr. Als Roswitha Ströbel in ihrer Kindheit die nicht mehr bestehende Grundschule in Prebitz besuchte, sei das noch anders gewesen. Und: „Wenn der Lehrer einen bestraft hat, war das Gesetz. Heute hinterfragen die Eltern das gemeinsam mit den Kindern – richtigerweise.“ Das alles gelte es abzuwägen, trotz individueller Bedürfnisse „eine Erziehung zur Gemeinschaft, zu einem Wir“ hinzubekommen.

In ihrer eigenen Grundschulzeit „wurden acht Klassen zusammen unterrichtet“, erinnert sich Roswitha Ströbel. Nicht mehr vorstellbar? „Das kommt ja wieder – mit der flexiblen Grundschule“: Bei diesem Konzept, dass es auch in Meyernberg gibt, werden Erst- und Zweitklässler zusammen unterrichtet. Nicht nur könne dies die Gemeinschaft fördern, wenn Jüngere von Älteren lernten. „Es gibt zum Beispiel auch Erstklässler, die schon lesen können und damit besser bei den Älteren aufgehoben sind“, erklärt Ströbel. Ob Kinder in reine Klassen oder die flexiblen kommen, entscheiden die Lehrkräfte.

Die Gemeinschaft zu fördern, sei auch deshalb wichtig, „weil wir hier schon einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund haben und viele unterschiedliche Kulturen“, sagt Ströbel. „Wobei es in meiner Anfangszeit vor 40 Jahren auch viele Spätaussiedler gab.“ Entsprechend wichtig für die Gemeinschaft sei die Sprachförderung,

Große Schau der Schulanfänger

Das neue Schuljahr hat begonnen. Vor allem für die Erstklässler ist das eine aufregende Zeit. Für sie fängt damit auch ein neuer Lebensabschnitt an. Fotos der Schulanfänger finden Sie im Internet unter www.kurier.de.

die oft schon im Kindergarten beginne – „das habe ich auch schon öfter gemacht“.

Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt sind es auch, die Roswitha Ströbel am Kollegium in Meyernberg so sehr schätzt, dass sie noch ein Jahr hier unterrichtet. Wie zum Beweis kommen während des Gesprächs im Lehrerzimmer immer wieder Kolleginnen herein und umarmen Ströbel.

Wird heute ihr letzter erster Schultag in Meyernberg sein? Wird sich Roswitha Ströbel nach diesem Schuljahr endgültig in den Ruhestand verabschieden? „Ja, doch, das schleicht sich jetzt so aus“, sagt sie. Sie schaut an die Decke. „Wahrscheinlich. Vielleicht.“



Roswitha Ströbel ist seit 46 Jahren Förderlehrerin an der Grundschule Meyernberg.

Foto: Markus Klein

So war's früher

Unterschriften für altes Flohmarktflair

VOR 25 JAHREN

Lange fand der Bayreuther Flohmarkt zweimal im Jahr mitten in der Stadt – rund ums Rathaus – statt. Jetzt startete die Stadt Bayreuth nach einem Beschluss des Stadtrats im Frühjahr zwei Versuchsballons: Wegen immer größerer Ausweitung und damit verbundenen Platzproblemen rund ums Rathaus wurde der Markt probeweise auf den Volksfestplatz verlegt. Und genau dagegen wendet sich jetzt eine Marktbeschickerin mit einer Unterschriftenliste, wie der „Nordbayerische Kurier“ in der Ausgabe vom 16. und 17. September 2000 berichtete. Doris Freyberger wollte ihre Aktion – beim jüngsten Flohmarkt hatte sie an ihrem Stand eine nicht repräsentative Umfrage mit einer Unterschriftenliste gemacht – nicht als harte Kritik am neuen Standort verstanden wissen. „Ich für meinen Teil habe beim jetzigen Flohmarkt gegenüber den Märkten rund ums Rathaus keine Umsatzeinbußen festgestellt. Da kann ich nicht klagen. Mir ist auch klar, dass ein Flohmarkt mit den jetzigen Ausmaßen rund ums Rathaus schwer unter Kontrolle zu bringen ist. Jahrelang ist es gegangen, jetzt geht es nicht mehr“, sagte sie im Gespräch mit dem Kurier. Mit der Liste, die an den Fremdenverkehrsverein als Veranstalter des Flohmarkts geschickt wurde, wollte Doris Freyberger einen Denkanstoß geben: „Ich könnte mir vorstellen, dass man mit klaren Voraussetzungen der Lage rund ums Rat-

haus Herr werden kann. Dass es nicht geht, dass die Leute ihre Stände am Freitagfrüh dort aufstellen, ist schon verständlich. Man soll ja nicht den Betrieb im und ums Rathaus blockieren mit einer Veranstaltung.“ Sie schlug vor, den Aufbau erst am Freitag gegen 18 Uhr beginnen zu lassen: „Das wär' doch ein Kompromiss.“ Denn die Stadtmitte habe, was auf dem großen Volksfestplatz nicht realisierbar sei: „Flair.“ „Uns fehlt am Volksfestplatz einfach die Laufkundschaft, die macht das Flair aus. Wenn es dunkel wird, dann läuft am Volksfestplatz gar nichts mehr. Das ist in der Stadt anders gewesen. Nachts kamen dann die Kneipenbummler, die die Einkäufer abgelöst haben. Außerdem ist am Volksfestplatz eine ganz üble Beleuchtung. Wenn der Flohmarkt in der Innenstadt bleiben würde, wäre mehr los“, sagte Freyberger. Dieser Meinung waren ihrer Unterschriftenliste zufolge 103 Unterzeichner. 90 Flohmarktbesucher, die sich in die Liste Freybergers eintrugen, waren mit dem Standort Volksfestplatz einverstanden, fünf Unterzeichnern hatten beide Plätze gleich gut gefallen. Eine endgültige Entscheidung des Stadtrats darüber, wo der Flohmarkt in Zukunft stattfinden sollte, stand noch aus.

In derselben Ausgabe berichtete der Kurier von einer Großkontrolle auf Schulwegen. Insgesamt 1867 Fahrzeuge hatten Polizisten am vorangegangenen Donnerstag bei einer Großkontrolle auf den Schulwegen im Raum Bayreuth in Sachen Geschwindigkeit ins Visier genommen. Dabei wurden fünf Fahrer angezeigt und 34 verwahrt. Immer wieder mussten die Beamten feststellen, dass vor allem bei Bushaltestellen zu schnell gefahren wurde.

VOR 50 JAHREN

Beim „Chemie-Bier“ schäumen die Brauertitelte der Kurier in der Ausgabe vom 17. September 1975. Der Wein-Streit unter den Europäern mochte die Erinnerung daran aufgefrischt haben, dass man sich in Brüssel – wenn auch mehr hinter der Bühne – auch wegen des Bieres in den Haaren lag. Seit Jahren wurde schon versucht, im deutschen Bierfass auch von außen her mitzumischen. Mit anderen Worten: Das Reinheitsgebot, vor allem in Bayern heiliggehalten, sollte durchlöchert werden. Dass man sich solche Ansinnen nicht gefallen lassen wollte, darüber waren sich auch Bayreuther Brauer einig. „Für uns gibt es nur eines“, sagte einer von ihnen, „wir wollen an unserer alten Brautradition festhalten.“ Sie wollten „Brauer bleiben und keine Bierchemiker werden“.



Bei Bauernhöfen soll der zweite wichtige Teil für den Bayreuther Hochwasserschutz gebaut werden.

Foto: Eric Waha

Mehr Hochwasserschutz erst 2029

Der Bau des zweiten Regenrückhaltebeckens bei Aichig verzögert sich noch: Das Wasserwirtschaftsamt Hof gibt aber ein neues Zeitfenster.

Von Eric Waha

BAYREUTH. Bayreuth ist hochwassergefährdet. Größere Hochwasser, die vor allem den Bereich der Innenstadt betroffen haben, gab es unter anderem 1909 und 1995. Ein Schutz, so viel ist auch klar, funktioniert nur dann, wenn das Hochwasser – in der Annahme immer ein hundertjährliches Hochwasser, das HQ 100 – in der Fläche gepuffert wird. In drei Becken.

Ein Trockenspeicher ist fertig: die Wilhelminenaue mit dem Einschöpfbauwerk. Am Dienstagnachmittag geben der Planer für das Becken Nummer zwei bei Bauernhöfen, Stefan Reil von der Tractebel GmbH, sowie Matthias Ebert, Leiter der Bauabteilung des Wasserwirtschaftsamts Hof, vor dem Stadtentwicklungsausschuss einen Einblick in den aktuellen Stand der Planung und einen Ausblick darauf, was wann passieren soll.

Eines ist schnell klar: Schnell wird das nicht gehen. Und es wird auch mehr kosten als man im März 2022 – dem letzten Stand – angenommen hatte, wie die Stadtbaureferentin Urte Kelm sagt: Statt 11,5 Millionen Euro stehen 30 Prozent höhere Baukosten im Raum – 15,2 Millionen Euro. Wegen der Explosion der Baukosten. „Die Stadt hat sich an den Baukosten mit 35 Prozent zu beteiligen“,

sagt Kelm bei ihrer Einleitung. „Das wird sich in der ersten Buchung im Haushalt 2028 niederschlagen.“

Wie Stefan Reil (Tractebel) sagt, sei man „eine Planungsphase weiter als vor zwei Jahren mit dem Projekt“. Der Speicher, der eingestaut werden soll liegt bei Bauernhöfen und soll ein Rückhalte-Volumen von 950.000 Kubikmeter Wasser haben, zudem schaffe man einen Rückstaubereich bis zur Bruckmühle, wo der Main Möglichkeit zum Ausuffern bekommen solle. Diese Variante sei von drei Varianten die beste, weil sie deutlich weniger Naturschutz-Flächen betreffe als die anderen. Was man bei den Untersuchungen herausgefunden habe: Der Bahndamm als eine natürliche Grenze dieser Fläche im Norden könne nicht genutzt werden, es brauche einen zusätzlichen Wall, „denn bei einem Bahndamm geht es um Millimeter“, wie Reil sagt, sollte das Wasser die Substanz beeinträchtigen.

Der Baugrund ist gut

Was man zusätzlich herausgefunden habe bei den Baugrund-Untersuchungen: Man brauche „im Stauraum keine weitere Hangstabilisierung“, sagt Reil. Auch der Boden müsse nicht weiter nachverdichtet werden, „es gibt keinen größeren Grundwasserträger, den wir abdichten müssten. Der Baugrund ist gut.“ Die Entwurfsplanung „ist fertig, wir wollen im Oktober eine Informationsveranstaltung machen“ für die Anwohner. Reil geht davon aus, dass die Ausführungsplanung bis 2027 stehe, dass man im Frühjahr 2027 mit dem Bau beginnen könne und dass die Arbeiten – inklusive des Ein-

schöpfbauwerks mit zwei Feldern – nach zwei Jahren abgeschlossen sein können. „Wenn alles gut läuft“, wie Reil betont.

Auf Nachfrage des CSU-Fraktionsvorsitzenden Stefan Specht sagt Matthias Ebert, dass die Kosten-Beteiligung der Stadt Rechtsgrundlage sei, „die 35 Prozent stehen fest“. Man sei zudem gerade dabei „zwei Alternativen für das dritte Becken zu untersuchen, da wollen wir nächstes Jahr die Planung vergeben“.

Die Zufahrt – und da werde es nicht nur eine geben – zum Trockenspeicher von der Polarstraße aus zwischen zwei Grundstücken hat der SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Bauske im Fokus: „Das Grundstück für die Zufahrt haben wir seit drei Jahren gekauft“, sagt Ebert.

Ob denn der Klimaänderungs-Faktor von 15 Prozent noch ausreiche, will die SPD-Fraktionsvorsitzende Sabine Steininger wissen. Der, sagt Ebert, reiche, denn: Bei der letzten Präsentation „lag der HQ-100-Faktor höher, jetzt ist er von 165 Kubikmeter pro Sekunde in Bayreuth auf 150 gesunken. Der Faktor ist dennoch von der Regierung so festgesetzt.“

An die lange Vorgeschichte seit 2014 erinnert der BG-Fraktionsvorsitzende Stephan Müller. „Aus mehreren Gründen ärgerlich“ nennt er das, unter anderem weil „die Baukosten seitdem explodiert sind“ und weil „bis 2027 der Monte Seulbitz noch steht“ – das Füllmaterial für den Damm von der DRV-Baustelle. Allerdings sagt Ebert: „Wir mussten unter anderem die Baugrund-Untersuchung drei Mal ausschreiben. Allein das hat eineinhalb Jahre gekostet.“

Heutige Notdienste

APOTHEKEN

Stadt: Rathaus-Apotheke, Luitpoldplatz 14, Telefon 0921/27476.

Region: Main-Apotheke Himmelkron, Bonmedica-Apotheke Gößweinsteil.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Krzysztof Krawczyk, Bad Berneck, Ludwig-Tieck-Straße 37, Telefon 0927/3213. Notdienst ab 19 Uhr (nur nach telefonischer Anmeldung).



Alle Angaben ohne Gewähr.

Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.kurier.de/newsletter

ANZEIGE

Kreuz und quer im September

So geht's: Schauen Sie das Bild genau an, entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und sichern Sie sich so die Chance auf einen Gewinn von 1.000 €. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir den Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!



Rätsel lösen und heute 1.000 € gewinnen!

Grid for a crossword puzzle with letters H, O, Z, B, O, E, N, G, T, I, F, T, L, O, R, O, C, B, A, F, S, T, T, E, T, J, A, N.

LOSUNGSWORT table with 7 columns numbered 1 to 7.



15. Spieltag Super-Mittwoch

Lösung vom 16.09.2025: GRILLEN



Gewinner vom 11.09.2025: Ingrid Herbold

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinn-Hotline

0137 822 020 4*

* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tmi.de

Teilnahmebedingungen: Veranstalter des Gewinnspiels sind: Zeitungsgruppe Ippen, Saarbrücker Zeitung und Trierischer Volksfreund Medienhaus GmbH, Schwarzwälder Bote Mediengruppe, Verlagsgruppe HCSB, NOZ/mh:n Mediengruppe, Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG und Heimatverlage, Fränkische Landeszeitung (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag, 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden täglich per Zufall aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt und am nächsten Tag bis 11 Uhr (Freitags- und Wochenendgewinner am darauffolgenden Montag bis 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern, dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der nächste Gewinner ausgelost. Mitarbeiter der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel „Kreuz und quer“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Aktionszeitraum vom 01.09.2025 bis 30.09.2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Datenschutzhinweise finden Sie unter: datenschutz.tmi.de.

NORMA®

DER grüne CLOU

ab **Mittwoch**
17. September



Calluna Trio winterhart
• Attraktive Herbstbepflanzung • In den Farben z. B.: rot-weiß-rosa oder lila-weiß-rosa/rot • Höhe ca. 25–30 cm inkl. 13-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*



Grünpflanze XL • In den Sorten z. B.: Areca, Dracaena marginata 2 Stamm, Ficus Tineke, Yucca 2 Stamm, Monstera oder Calathea • Höhe ca. 90–110 cm inkl. 21-cm-Kulturtopf je Arrangement

10,99*



Kaiserkrone-Zwiebel Fritillaria
• Vertreibt auf natürliche Art Wühlmäuse • 2 Zwiebeln je Packung, Zwiebelgröße 20/24 • In den Sorten z. B.: Rubra (rot), Lutea (gelb), Aurora (orange) oder Persica (schwarz) je Packung

3,99*



Chrysantheme „Sixtie“ Pink Flair
• In den Farben: rosa, weiß, lila in einem Topf • Höhe ca. 25–30 cm inkl. 14-cm-Kulturtopf je Pflanze

2,99*



Enzian Twins winterhart • In der Blütenfarbe weiß-blau in einem Topf • Höhe ca. 12–15 cm inkl. 11-cm-Kulturtopf in blau je Pflanze

2,99*



Blumenzwiebeln Narzissen/Tulpen
• Verschiedene Sorten von Tulpen oder Narzissen • Tulpen je 700 g (1 kg = 5,70) oder Narzissen je 1 kg (1 kg = 3,99) je Packung

3,99*



Herbst Hexe Trio
• Alpenveilchen, Juncus spiralis und Silberfall Dichondra in einem Topf • In den Blütenfarben z. B.: rot, rose oder violett • Höhe ca. 30–40 cm inkl. 14-cm-Kulturtopf je Pflanze

2,99*



Calluna vulgaris Trio Girls Special winterhart
• In verschiedenen Farben • 2 verschiedene Calluna Garden Girls + 1 Calluna Rasta Girls hängend • Höhe ca. 18–25 cm inkl. 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

3,49*



Fächer Alpenveilchen Djix
• In den Farben z. B.: rot-weiß oder rosa-weiß • Höhe ca. 20–25 cm inkl. 10,5-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*

DAUERHAFTER PREISENKENNUNG! zuverlässig, konsequent und fair!

Landfein Deutsche Markenbutter/ Süßrahmbutter je 250-g-Packung (1 kg = 7,16)
Im Kühlregal:
billiger statt 2,69 **2,49**
Dauerhaft billiger seit 15.09.2025

Landfein Original Irische Butter 250-g-Packung (1 kg = 9,96)
Im Kühlregal:
billiger statt 1,79 **1,59**
Dauerhaft billiger seit 15.09.2025

Landfein Die Streichbare gesalzen oder ungesalzen je 250-g-Schale (1 kg = 6,36)
Im Kühlregal:
billiger statt 3,49 **2,99**
Dauerhaft billiger seit 15.09.2025

Bayerische Bio Süßrahmbutter 250-g-Packung (1 kg = 11,96)
Im Kühlregal:
billiger statt 1,49 **1,45**
Dauerhaft billiger seit 15.09.2025

Bio-Körniger Frischkäse 20% Fett i. Tr., je 200-g-Packung
Im Kühlregal:
billiger statt 3,19 **3,15**
Dauerhaft billiger seit 16.09.2025

Mittwochs-CLOU ZUEGG Fruchtaufstrich verschiedene Sorten, z. B. Marille je 320 g (1 kg = 6,84) oder Feige je 330 g (1 kg = 6,64)
billiger **2,19*** **26%**
UVP 2,99
Dauerhaft billiger seit 16.09.2025

Landfein Deutsche Markenbutter mildgesalzen
billiger statt 1,99 **1,79**
Dauerhaft billiger seit 15.09.2025

Landfein Bergbauernbutter 250-g-Packung (1 kg = 8,76)
Im Kühlregal:
billiger statt 2,39 **2,19**
Dauerhaft billiger seit 15.09.2025

Suppenguss je 400-ml-Dose (1 kg = 3,23)
Im Kühlregal:
billiger statt 1,39 **1,29**
Dauerhaft billiger seit 16.09.2025

Gold Premium Kaffee 100-g-Packung (1 kg = 31,50)
Im Kühlregal:
billiger statt 0,75 **0,69**
Dauerhaft billiger seit 16.09.2025

Roy Hundevollnahrung je 300-g-Dose (1 kg = 2,30)
billiger statt 6,66 **6,66***
Dauerhaft billiger seit 16.09.2025

Old Spice 3in1 Duschgel Extra-XL Wolfthorn, Deep Sea, Nightpanther oder Captain je 1 l (1 l = 6,66)
billiger **6,66*** **29%**
zum Vergleich: UVP 250 ml = 2,35
Dauerhaft billiger seit 16.09.2025

SPAREN! SPAREN! SPAREN! **JETZT NEU: Jede Woche exklusive Rabatt-Coupons – nur in der neuen NORMA Plus App!** Jetzt herunterladen und sparen, sparen, sparen!

TOPEX REFLEKTIERENDE Steppweste für Damen und Herren • 100% Polyester • Extra winddicht, atmungsaktiv und wasserabweisend • Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50) • Herren-Größen L (52/54) – XXL (60/62)
je Ausführung **17,99***

TOPEX REFLEKTIERENDE Wendejacke für Damen und Herren • 100% Polyester • Wind- & wasserabweisend • Atrmungsaktiv • Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50) • Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)
je Ausführung **24,99***

J-Line Komfort-BH 4er-Set für Damen • 92% Polyamid, 8% Elasthan • Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern • Größen L – XXL je 4er-Set
Set 1: je 1 x Beige, Marine, Weiß, Schwarz (Modellbeispiele) **15,99***
Set 2: je 1 x Beere, Orchidee, Jeansblau, Smaragd **15,99***

Schepach Werkzeug-Trolley-Koffer 500tlg. TB500
• Werkzeuge aus robustem Chrom-Vanadium-Stahl
billiger **119,-*** **40%**
UVP 199,-
Auch online

BROOKLYN LED-Kfz Akku-Leuchte inklusive USB-C Ladekabel • Aluminiumgehäuse je Leuchte
billiger **12,99*** **27%**
UVP 17,99

ElleNor Thermo-Leggings-Strumpfhose oder -Kniestrümpfe 2er
• 90% Polyester, 10% Elasthan • Laufmaschenfrei
je Ausführung **2,99***

Kniestrümpfe 2er
• Größen 35/38–39/42 • 100 DEN
je Ausführung **2,99***

Polytrikot-Hose für Sport und Freizeit, für Herren • Hochwertige Polytrikot-Qualität, 100% Polyester • Innen leicht angeraut • Gummizug mit Kordel • Größen M – XXL je Hose
UVP 26,99 **10,99*** **59%** billiger

MB Komfort-Halbschuhe für Herren
• Pflegeleichtes und strapazierfähiges Obermaterial
• Leichte, flexible und druckdämpfende PU-Laufsohle
• Größen 42–45 je Paar
UVP 34,95 **19,99*** **42%** billiger

Universal-Boxen
• Mit Air-Control-System
• Transparent • Stapelbar
je Set **8,99***

Intelligentes Batterie-Ladegerät 6/12V DC mikroprozessorgesteuert • Für WET-/GEL-/AGM-/MF-Starter Batterien von 1,2Ah bis 120Ah mit einer Nennspannung von 6V/12V • Überladungs-, Kurzschluss- und Überhitzungsschutz 3 Jahre Garantie
14,99*

MAUI Modische Sneaker für Damen und Herren • Memory-Foam-Decksohle • Ultraleichte Phylon-Laufsohle • Größen 38–45 je Paar
UVP 39,95 **17,99*** **54%** billiger

camprilla Winterhausschuhe für Damen und Herren
• Druckdämpfende Laufsohle • Größen 38–45 je Paar
UVP 19,95 **9,99*** **49%** billiger

MB Komfort-Halbschuhe für Herren
• Pflegeleichtes und strapazierfähiges Obermaterial
• Leichte, flexible und druckdämpfende PU-Laufsohle
• Größen 42–45 je Paar
UVP 34,95 **19,99*** **42%** billiger

Air-Control-Belüftungssystem zur belüfteten und staubgeschützten Aufbewahrung
je Set **8,99***

Strahlwasser-geschützt IP65 • 5A-Ladestrom
14,99*

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung. 24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA® **10 Honige im Test der SÜddeutschen ZEITUNG**
Ein Imker hat zehn Produkte aus dem Supermarkt blind verkostet. Unser Sommerland Waldhonig gehört zu den Siegern im Geschmackstest.
Preis-Leistungs-Sieger! Platz 1 mit 9 von 10 Punkten
Waldhonig kräftig würzig je 500-g (1 kg = 4,78) **2,39** Ständig im Sortiment

„Wunderbare Saison“ geht zu Ende

Die sechste Ausgabe von Bayreuth Baroque endete, wie sie begann: Mit Cavallis „Pompeo Magno“. 2026 wird eine wiederentdeckte Händel-Oper im Mittelpunkt stehen.

Von Ute Eschenbacher

BAYREUTH. 5000 Besucher an elf Festival-Tagen: Geschäftsführer Clemens Lukas ist „extrem zufrieden“ mit der Resonanz von Bayreuth Baroque 2025. 20 Veranstaltungen einschließlich Künstlergesprächen wurden den Barock-Oper-Festival-Besuchern angeboten. Die Sänger und Schauspieler hätten künstlerisch eine hohe Qualität gezeigt. Und auch die Galakonzerte verliefen in diesem Jahr reibungslos. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem es überraschende Krankheitsfälle gegeben habe, die aber kurzfristig überbrückt werden konnten.

Mit der Wiederentdeckung von Francesco Cavallis „Pompeo Magno“ stellte das Barock-Oper-Festival unter der künstlerischen Leitung von Max Emanuel Cencic eine von Publikum und Kritik gleichermaßen gefeierte Produktion vor. „Das ist für uns natürlich ein enormer Ansporn“, sagt Lukas im Gespräch mit unserer Redaktion. Die enge, intensive Zusammenarbeit von Regie und Orchester habe sich ausbezahlt, sodass die Inszenierung sehr gelungen sei. „Die Atmosphäre war so fantastisch untereinander“, sagt Lukas. „Wir hatten wirklich eine wunderbare Saison.“

Als Cavalli-Spezialist hatte Leonardo García Alarcón mit seiner Cappella Mediterranea als Residenzorchester die musikalische Leitung übernommen. In den größeren Gesangspartien glänzten Max Emanuel Cencic (Pompeo Magno), Mariana Flores (Issi-

cratea), Nicolò Balducci (Sesto), Sophie Junker (Giulia), Valer Sabadus (Scipione Servilio), Alois Mühlbacher (Amore/Farnace), Dominique Visse (Delfo) und Marcel Beekman (Atrea). Die szenische Opernproduktion wurde fünf Mal im Markgräflichen Opernhaus aufgeführt. Die Aufführungen seien nahezu komplett ausgelastet gewesen, so Lukas.

Ebenso die vier Galakonzerte mit internationalen Stars wie Julia Lezhneva und Franco Fagioli mit dem Orchestre de l'Opéra Royal de Versailles unter Stefan Plewniak. Carlo Vistoli entführte mit der Cappella Mediterranea in ein Programm italienischer Meister des 17. Jahrhunderts. Die Mutter von Greta Thunberg, Malena Ernman, erforschte gemeinsam mit Christina Pluhar und dem Ensemble L'Arpeggiata die Natur in der Musik. Marina Viotti überzeugte mit dem Versailler Orchester, diesmal unter der Leitung von Andrés Gabetta. Dabei sei Malena Ernman relativ zurückhaltend gewesen, was mediale Kontakte betroffen habe. Denn es habe auch schon Proteste gegen sie gegeben, so Lukas. „Es hatte einen Grund, dass ihr Konzert ohne Pause stattfand. Und wir haben auch nach Aktivisten Ausschau gehalten, aber alles blieb ruhig.“ Zu den Höhepunkten zählte das Konzert im Kerzenlicht in der Ordenskirche St. Georgen. In diesem Jahr mit einer umwerfenden Mariana Flores und dem Orchester ihres Mannes, Leonardo García Alarcón.

Hunderte von Stumpfenkerzen standen vor dem Altar, um den Taufstein, in den Gän-



Szene aus Francesco Cavallis „Pompeo Magno“ (mit Countertenor Nicolò Balducci und Sopranistin Mariana Flores) im Markgräflichen Opernhaus. Die venezianische Oper stand im Mittelpunkt von Bayreuth Baroque 2025.

Foto: Clemens Manser

gen und auf den Emporen. In dieser magischen Umgebung verzauberte die wandlungsfähige Sopranistin, gekleidet wie ein Engel im golden schimmernden Kleid, das Publikum. Zusammen mit der ausdrucksstarken Sängerin und Schauspielerin erlebte es eine unglaubliche Gefühlspalette. Ohne mehrere Zugaben ließen die frenetisch applaudierenden Zuhörer die temperamentvolle Sängerin mit der großen Strahlkraft und das begleitende historisch besetzte Residenzorchester nicht gehen. Weitere Konzerte fanden in der Schlosskirche Bayreuth

statt, etwa mit Rémy Brès-Feuillet und Suzanne Jerosme.

In finanzieller Hinsicht habe Bayreuth Baroque immer noch zu kämpfen. Jedes Jahr werde erneut versucht, um Zuschüsse, Spenden und Sponsoren zu werben. In diesem Jahr kamen laut Lukas 500000 Euro vom Freistaat Bayern, 127500 Euro aus einer Fraktionsinitiative über den Landtagsabgeordneten Franc Dierl (CSU) und ausnahmsweise 150000 Euro von der Oberfrankenstiftung. „Denn in diesem Jahr ist uns der Bundeszuschuss weggefallen.“ Was an der allge-

mein angespannten Haushaltslage liegen dürfte. Der Bezirk Oberfranken habe 70000 Euro dazugegeben und die Stadt Bayreuth 340000 Euro. Private Zuwendungen und Sponsoren brachten 75000 Euro. Und durch die Vermietung des Bühnenbildes würden 25000 Euro eingenommen. Durch den Ticketverkauf hätten Eigeneinnahmen in Höhe von 710000 Euro erzielt werden können. „Das Gesamtbudget liegt bei circa 2,1 Millionen Euro.“

Der Geschäftsführer ist überzeugt, dass Bayreuth Baroque der Stadt auch eine Rendite bringe. Selbst wenn diese bei kulturellen Veranstaltungen schwer zu beziffern sei. Eigenen Berechnungen zufolge bringe ein Euro, den die Stadt investiere, neun Euro für die Region, unter anderem etwa durch Übernachtungsgäste. Vom Land werde auch erwartet, dass sich die Kommune selbst mit beteilige. Das Barock-Oper-Festival werde weltweit wahrgenommen. Aus den USA sei ein stark wachsendes Interesse an den Tickets zu bemerken. Ungefähr 20 Prozent der Kartenkäufer stammten aus dem Ausland, und zwar aus 38 Ländern. Zum Beispiel aus Italien, den Niederlanden, England, Belgien und Spanien sowie Ungarn, der Ukraine, Polen und Litauen, aber auch Australien, Japan und Südkorea.

„Die Qualität ist dabei ganz entscheidend“, unterstreicht Lukas. „Ohne die würde das Festival nicht ernst genommen.“ Die nächste Ausgabe von Bayreuth Baroque werde wie gewohnt in den ersten beiden Septemberwochen 2026 stattfinden. Im Zentrum stehe dann die Wiederentdeckung einer unbekannteren Oper von Georg Friedrich Händel. Damit knüpfe Max Emanuel Cencic an die erfolgreiche Produktion von Händels „Flavio“ im Jahr 2023 an.

Kultur macht den Becher mehrfach voll

Die Veranstaltungsreihe im Becher-Saal in der Altstadt ist wieder am Start – mit bekannten Größen, Nachwuchs-Künstlern und echten Perlen.

Von Eric Waha

BAYREUTH. Wenn es läuft, dann läuft's. Das kann man in der Becher-Bräu sicher über den Zapfhahn sagen. Aber auch – und ganz besonders – über ein Kulturprogramm, das seit der Saison 2015/2016 immer in der Herbst- und Frühjahrssaison eine ganz besondere Veranstaltungsstätte füllt: den Becher-Saal, ein Ort für etwas intimere Konzerte und Bühnen-Shows, wie man ihn in der Form in Bayreuth nicht noch einmal findet. Jetzt geht es dort wieder richtig los – und es läuft!

Denn die Bühne wird von der Bayreuther Agentur Motion bespielt, deren Geschäftsführer Manuel Kraus ein Herz an den Becher-Saal verloren hat, seit der – leider schon verstorbene – Comedian Bembers dort 2011 seinen Auftritt hatte. „Wohlgemerkt seinen ersten Bühnen-Auftritt überhaupt. Eine spontane Idee damals, die Agentur von Bembers kam auf uns zu“, sagt Manuel Kraus mit einem Lächeln. Bembers hat eingeschlagen – und ist dem Becher-Saal über viele Jahre

treu geblieben. Kraus sagt, dass es „in Bayreuth keinen anderen Saal dieser Größe gibt. Rund 200 Personen, wo man sitzen und essen kann vor der Veranstaltung, sein Bier trinken kann. Dazu die schöne Bühne, eine gute Sound- und Lichtanlage. Wir haben da einen richtigen Glücksgriff langem können damals“, sagt Kraus, als aus sporadischen Veranstaltungen eine Veranstaltungsreihe geworden sei, die jährlich wiederkomme. Rund zehn Veranstaltungen steuert Motion pro Jahr bei, in etwa die gleiche Zahl komme aus den Veranstaltungen des Jazz-Novembers, für die Kaspar Schlösser die Fäden zieht, wie Johannes Hacker ergänzt.

„Auf Drängen von Manu und Kaspar haben wir dann schließlich auch den Saal generalsaniert. Toiletten, Theke, Lüftung, Lichttechnik“, zählt Johannes Hacker auf. „Nur die Bühne ist noch alt.“ Und die stelle zwar vor allem größer gewachsene Künstler vor die eine oder andere Herausforderung, habe aber zum einen den Charme der 50er Jahre, zum anderen mögen die Künstler die Bühne – und den Saal, der „den Künstlern durch die Nähe zum Publikum direkt was zurückgibt“, wie Kraus sagt. „Wenn Mäc Härder – der am 6. November kommt – jongliert, dann macht er das meist auch unten, direkt beim Publikum, das kommt gut an“, sagt Kraus.

Kraus sagt, er freue sich ganz besonders auf den Auftakt am Donnerstag, 25. Septem-



Freuen sich auf den Becher voller Kultur: Johannes Hacker von der Becher-Bräu und Manuel Kraus von Motion (rechts). Jeder hat da so seine Favoriten.

Foto: Eric Waha

ber, denn dann wird mit Philipp Weber ein Comedian auf der Bühne stehen, „der Kabarett der alten Schule macht, der aber ein Junger ist, der für die Kabarett-Zukunft steht“. Nach Michael Altinger (2. Oktober), Stefan Kröll (23. Oktober) und Härder steht eine Veranstaltung mit einem weiteren jüngeren Kabarettisten an, die aber „seit Frühjahr aus-

verkauft ist: Matthias Walz kommt mit dem Programm ‚Der böse Mann am Klavier‘, seinem Live-Programm.“

Es wird aber noch weitere Perlen geben wie das Konzert mit dem Sänger der Spider Murphy Gang, Günther Sigl, am 7. März kommenden Jahres. „Er kommt mit seiner Band und geht bewusst in kleinere Säle, wo er den

engen Kontakt mit dem Publikum hat, das mag er“, sagt Kraus, der mit dem bayerischen Rocker mit der zarten Seite – sein zweites Solo-Album heißt „Gefühlsecht“ – auch im Becher-Saal schon in dessen Geburtstag reinfeiern konnte. „Anschließend hat er gesagt, er will auf jeden Fall wiederkommen und hat gleich den Termin wieder gebucht für nächstes Jahr.“

Bockbier-Fest am 10. Oktober

Mittendrin zwischen Kultur im Becher und dem Jazz-November geht es allerdings um die Bier-Kultur im Becher: „Da freuen wir uns auf das Bockbier-Fest“, sagt Hacker. Das Datum kann man sich gut merken – 10. Oktober, ab 18 Uhr. „War eine klasse Veranstaltung im vergangenen Jahr, als Willie And The Playboys den Saal zum Beben gebracht haben“, wie sich Hacker erinnert. „Wir wollten die Veranstaltung wiederbeleben, in der Art, wie man sie aus den Bamberger Brauereien kennt“, sagt Kraus. „So einfach wie möglich, das Bier im Mittelpunkt. Wobei sich die Musik am Anfang dezent im Hintergrund hält“ – aber sich dann schon den Saal abholen kann. „Erste Reservierungen sind schon da“, sagt Johannes Hacker. „Und der Oberbürgermeister kommt auch wieder zum Anstich.“ Ebenso, sagt Kraus, habe sich der Bierschoff angekündigt, um dem Bock seinen Segen zu geben.

IN STILLEM GEDENKEN

Wenn wir dort sind, wo du jetzt bist,
werden wir uns fragen, warum wir geweint haben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied,
von unserer treusorgenden Mutter, Oma,
Uroma und Schwiegermutter

Margot Pudlo

Bayreuth,
August-Riedel-Str. 8

*30.12.1933 †14.09.2025

Deine Töchter mit Familien
Ellen und Claus Runiger

Das Requiem findet am Donnerstag, dem 18.09.2025, um 11:30 Uhr, in der Kirche Heilig Geist statt.
Anschließend Beerdigung um 13:00 Uhr im Friedhof St. Georgen.
Für bereits erwiesene und zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.



IN STILLEM GEDENKEN

“Wer so geschafft wie du im Leben, wer so getan hat seine Pflicht, wer so gesorgt für seine Lieben, der stirbt auch selbst im Tode nicht.”

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Resi Rost

geb. Schmitt
* 08.01.1947 † 11.09.2025



In unseren Herzen lebst du weiter
Dein Helmut
Deine Renate mit Andreas und Familie
Deine Anita mit Klaus und Familie
Dein Klaus mit Kerstin und Familie
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Samstag, den 20. September 2025, um 10.00 Uhr in der Salvatorkirche in Hollfeld statt. Für bereits erwiesene und zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

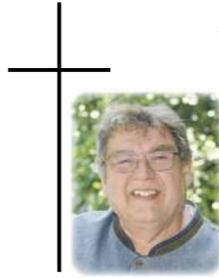
Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.
J. W. v. Goethe

Unerwartet verließ uns für immer unser lieber

Hans-Jürgen Herrmannsdörfer (Hansi)

* 13.06.1965 † 08.09.2025

Bad Berneck



Wir werden Dich sehr vermissen
Deine Steffi mit Julian
Deine Tochter Gina mit Familie
Deine Eltern Werner und Hilde
Deine Schwester Katrin mit Familie
Deine Schwester Silke mit Familie
Dein Bruder Markus mit Familie
im Namen aller Verwandten

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Montag, 22.09.2025, um 14 Uhr in Benk statt. Wir danken herzlich für alle erwiesene und zuge dachte Anteilnahme, bitten jedoch von Beileidsbekundungen am Grab Abstand zu nehmen.



Liebe Oma Resi,
Du bist gegangen, doch nicht fort.
In Gedanken bleibst du immer bei uns.

In ewiger Erinnerung
Deine Enkelkinder Sebastian, Marina, Elena,
Robin, Ronny, Benedikt, Gabriel, Juliana,
und Urenkelkinder Johanna,
Emilio, Elias, Emma-Sophie,
Levia und Maximilian

In stillen Gedenken

Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter

Hans Herrmannsdörfer

Über viele Jahre war er ein verlässlicher und geschätzter Kollege. Sein Platz in unserer Fahrerkabine bleibt leer, doch in unseren Erinnerungen wird er immer mit uns unterwegs sein.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Im Namen der Geschäftsleitung und aller Kolleginnen und Kollegen

REIF RICHTER+FRENZEL Bayreuth

Wir trauern um unseren Weggefährten

Dietmar Habnitt # 1



Mit dem langjährigen Eishockey-Torwart und EHC-Teammanager verstarb nicht nur ein großartiger Sportler, Visionär und Mentor der Bayreuther Eishockey-Geschichte, sondern auch unser Freund und Weggefährte.

Was bleibt sind die Erinnerungen an die vielen schönen und tollen Momente auf und neben dem Eis.

Mach's gut Dietmar. Wir werden Dich nie vergessen.

Deine Freunde und Weggefährten

Weinet nicht meine Lieben, denn ich habe eine Reise angetreten, in ein Land wo es keine Schmerzen gibt.



Ralf Siegfried Hofmann

* 20.03.1970 † 15.09.2025

Theta

In Liebe und Dankbarkeit

Jeerapa Ehefrau
Mutti und Erich
Silvia und Familie
Stefan und Familie
und alle Anverwandten
und Freunde

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.*

Gisela Hörath

geb. Schmidt

* 21.12.1946 † 08.09.2025

In Liebe nehmen wir Abschied:

Wolfgang, Diana mit Familie sowie
Florian mit Familie

Die Urnenbeisetzung wird im engsten Familienkreis stattfinden.
Kirchenlaibach



Seine Freundschaft, seine Wärme und sein Humor werden uns unvergessen bleiben. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit, die uns verbindet

Dietmar Habnitt

In tiefer Trauer und liebevoller Erinnerung

Nicky, Volker mit Fritz
Grit und Alex
Dori und Holly
Dilli und Utti

in Erinnerung

Dietmar

Du meine Große bleibst für immer unvergessen
Dein Kleiner

*14.06.1958 †04.09.2025



Auf einen Blick

Heute

Musik

Bayreuth, evangelisch-reformierte Kirche, 18.30 bis 20 Uhr, Chorprobe von Musica vocalis.

Sonstiges

Bayreuth, Ökologisch-Botanischer Garten, 17.30 bis 18.30 Uhr, Spurensuche: Pflanzen in Bier und Bratwurst.

Bayreuth, Kirchplatz-Treff, Treffpunkt für Senioren: 10 Uhr: Sport als Jungbrunnen mit Uschi Müller (erster Kurs bis 15. 10.), 11 Uhr: Sport als Jungbrunnen mit Uschi Müller (zweiter Kurs bis 15. 10.).

Creußen, Christus-Gemeinde, 14.30 bis 15.30 Uhr, Generation65plus (Seniorentreff).

Hollfeld, Katholischer Pfarrsaal, 14 Uhr, Seniorennachmittag mit Vortrag von Joseph Bayer und Kaffee und Kuchen.

Bayreuth-Kreuz, BTS-Sportplatz, 17 bis 19.30 Uhr, Sportabzeichen 2025 - Letzte Gelegenheit zur Abnahme für Leichtathletik.

Bayreuth, Bürgerbegegnungsstätte der Stadt, 10 bis 12 Uhr: Digitalberatung: Hilfe beim Umgang mit Smartphone, Tablet und Laptop.

Bayreuth, Clubheim MEC Bayreuth, 17 bis 20 Uhr, Clubabend. Hier treffen sich Modelleisenbahner und die, die es werden wollen, zum gemütlichen Plausch und zum Fachsimpeln.

Bayreuth, Kunst- und Kulturhaus Neuneinhalb, 18.30 bis 20.30 Uhr, Die lebendige Linie: Aktzeichnen

Bayreuth, Neues Rathaus, 18 bis 19.30 Uhr, Vortrag: Inklusion und Gesundheit im Fokus der Medizin.

Bayreuth, Professorium, 16 bis 20 Uhr: Offene 3D-Druck-Werkstatt. 18.30 bis 22.30 Uhr: Acro-Jam.

Bayreuth, Ev. Bildungswerk, Seminarraum im Hof, 19 bis 20.30 Uhr: Nimm und lies! Diesmal: Thomas Hettche: Herzfaden. Offener Lesekreis mit Dr. Jürgen Raithel.

Bayreuth, Sporthaus Kreuz, 14.30 bis 19 Uhr: Erster Bayreuther Bridge-Club, Paarturnier.

Bayreuth, Stadtfriedhof, 16 bis 17.30 Uhr, Mobiles Fahrradcafé am Stadtfriedhof - Für Kontakt und Gemeinschaft im Alter. Mit unserem mobilen Fahrradcafé möchten wir dem Thema Einsamkeit im Alter begegnen.

Bayreuth, Touristinformation (BMTG), 14 bis 16 Uhr, Führung: Bayreuther Barock.

Pottenstein, Tourismusbüro, 10 bis 11.30 Uhr, Stadtrundgang durch die historische Altstadt von Pottenstein.

Kasendorf, Gasthof Friedrich, 14 Uhr, Treffen der Restless Legs Selbsthilfegruppe - Syndrom der unruhigen Beine, ruhelose Nächte.



Verdis „La Traviata“ in Kulmbach

KULMBACH. „La Traviata“ gehört zu Giuseppe Verdis bekanntesten Opern. Die Musik dazu haben viele schon einmal in den Ohren gehabt. Nun gibt es dazu ein Symphonieorchester, einen Chor, jede Menge hochkarätige Solisten – und alles zusammen unter der Leitung und Inszenierung von Ljubka zu Guttenberg am Sonntag, 21. September, um 17 Uhr in Kulmbachs guter Stube, der Dr.-Stammbberger-Halle. Gemeinsam mit den Sofia Symphonics bringt die Wahl-Kulmbacherin Ljubka zu Guttenberg dieses Opernereignis in die Stadt. Karten gibt es in der Tourist-Info und bei Eventim. Weitere Infos finden sich unter www.ljubkabiagiioni.de/la-traviata-2025/. Foto: Archiv/Stephan Herbert Fuchs

Morgen

Ausstellungen

Bayreuth, Neues Rathaus, Ausstellungshalle, Kunstausstellung Günther Wolfrum "Im Untergrund verborgen..." (bis 30. September). Retrospektive des Malers und Grafikers Günther Wolfrum (1948-2020).

Bayreuth, Café Zollinger, Bayreuth und die Musik (bis 14. November).

Bayreuth, Glenk-Passage: Claudia Mehl-Schubert stellt Werke aus (bis 30. September).

Bayreuth, KfH-Nierenzentrum, Ausstellung von Rita Bender – An meinem Weg II, Acquarell-, Acryl- und Materialarbeiten (bis 11. Oktober).

Bayreuth, Kunstmuseum im Alten Rathaus, Kunst in Bayreuth - Werke der 1940er bis 1960er Jahre - aus den Sammlungen und Stiftungen im Kunstmuseum (bis 19. Oktober).

Bayreuth, Historisches Museum, Bayreuthensien: Stadt- und Landphantasien aus Jean Pauls Zaubergürtel (bis 16. November).

Bayreuth, Ökologisch-Botanischer Garten, 50 Arbeiten unter dem Titel "Zwischen Farbenspiel und Schattenriss" der Malerin Ute Westien (bis 26. Oktober).

Bayreuth, Richard-Wagner-Museum, Kabinetausstellung Einmal Bayreuth und zurück: Arpad Schmidhammers Kostümentwürfe für den Ring 1896 (bis 5. Oktober).

Bayreuth, Steingraeber-Haus, Weltschmerz - Angstphase - Schmutzfink (bis 20. Januar 2026).

Bayreuth, Gaststätte Zum Brandenburger, 18 bis 21 Uhr, Stammtisch der FU Bayreuth-Stadt, Frau Dolores Longares-Bäumler wird über ihre Tätigkeit und die Angebote des Caritasverbands Bayreuth informieren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17 bis 18 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Kinder von 8-12 Jahren. 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Landratsamt, 17.30 bis 20 Uhr, Zukunft Ehrenamt: Vielfalt als Chance für Vereine, Workshop zu Vielfalt im Ehrenamt – praxisnah, offen, inklusiv, Eintritt frei.

Bayreuth, Ev. Bildungswerk, Seminarraum im Hof, 19 bis 20.30 Uhr, "Die fatale Verkürzung der Welt". Mit Dr. Klaus-Dieter Preis. Plädoyer für eine gesunde Gesellschaft und Medizin.

Bayreuth, Kirchplatz-Treff, Treffpunkt für Senioren, 14 Uhr: Kaffee und mehr.

Ahorntal, Burg Rabenstein, 18 bis 21 Uhr, Wildschwein-Grillbuffet.

Bayreuth, Graf-Münster-Gymnasium, 18 bis 19.30 Uhr, Einsteiger- und Schnupperklettern.

Bayreuth, Innenstadt, 19 bis 21 Uhr, Parents for Future Bayreuth Treffen. Treffen für Menschen der Eltern- und Großelterngeneration, die sich gemeinsam für eine gute Klimazukunft engagieren möchten.

Bayreuth, Löhehaus, 16 bis 18 Uhr: Die gesunde Brotbox - Gesunde Pause.

Bayreuth, Professorium, 15 bis 21 Uhr: Offene Robo-Werkstatt. 16 bis 20 Uhr: Offene 3D-Druck-Werkstatt. 17 bis 21 Uhr: Familientafel.

Bayreuth, Touristinformation (BMTG), täglich um 10.30 Uhr Historische Stadtführung.

Pottenstein-Schüttersmühle, Wanderparkplatz, 14 bis 16 Uhr, Exkursion durchs das idyllische autofreie Klumpertal.

Thurnau, Schloss, 18.30 Uhr, Charakter-Dinner mit Europas Charakteranalyst Nr. 1 Walter Rotter.

Freitag

Musik

Ahorntal, Burg Rabenstein, Sophienhöhle, 20 bis 22.15 Uhr, Höhlenkonzert: "Good Times Tonight", Albert Koch Trio.

Bühne

Bamberg, Kulturfabrik Kufa, 19.30 bis 20.30 Uhr: Die Tanzgruppe Wackelkontakt der inklusiven Kulturfabrik Kufa zeigt ihr neues Stück „Ich bin ...“.

Sonstiges

Bayreuth, Ev. Bildungswerk, Seminarraum im Hof, 19 bis 20.30 Uhr, Fair konsumieren. Mit Autor Frank Herrmann. Imperativ für eine lebenswerte Zukunft.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 17.30 bis 20 Uhr, Schnuppertraining Leichtathletik für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bayreuth, Touristinformation (BMTG), 15.30 bis 17.30 Uhr, Führung: Bayreuther Geheimnisse.

Bayreuth, Treff St. Georgen, 16 bis 18 Uhr, Gesprächsgruppe Leben mit Kindern und Jugendlichen mit AD(H)S.

Bayreuth, Wilhelminenaue, 17 bis 19 Uhr, Willkommensevent für Neubürger.

Etmannsberg, Schloss Etmannsberg, 19 bis 21 Uhr, Offener Spieleabend.

Glashütten, Rathaus, 19 bis 22 Uhr, Tasting für Weininteressierte und Einsteiger.

Neudrossenfeld, Gestüt Aichen, 12 bis 18 Uhr, Fränkische Meisterschaft im Vielseitigkeitsreiten bis zur Klasse L.

Bayreuth, Hans-Walter-Wild-Stadion, 19 bis 21 Uhr, SpVgg Bayreuth - SpVgg Greuther Fürth II. Regionalliga Bayern, Saison 2025/26.

Impressum

Verlag: Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth (Postfach 10 08 51, 95408 Bayreuth)

Verleger und Herausgeber: Dr. Laurent Fischer

Geschäftsführer: Andreas Heinkel
Chefredakteur: Stephan Sohr (v.i.S.d.P.)
Redaktionsleiter: Andreas Schmitt
Chef vom Dienst: Martin Kreklau
Chefreporter: Otto Lapp
Leitung Digitalredaktion: Sandra Lessner
Leitung Sport: Marcus Schädlich

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich)
Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht vor, Zuschriften auszugsweise wiederzugeben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache. Die Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

© Alle Rechte vorbehalten.

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 47, vom 1. Januar 2025

Vertrieb: BWP Bayreuther Werbe- und Pressevertriebsgesellschaft mbH.

Der monatliche Bezugspreis der gedruckten Ausgabe beträgt 52,90 Euro inkl. Zustellung, der Bezugspreis des E-Papers beträgt 35,90 Euro, beide inkl. 7% gesetzl. MwSt. Die Preise sind im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.nk-abo.de). Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

Der Mantelteil entsteht in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (verantwortlich: Dr. Christoph Reisinger).

Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Telefon: 0921/294-0
E-Mail: chefredaktion@verlagsgruppe-hcsb.de; redaktion@kurier.de; kundenservice@kurier.de

Abo-Service: 0921/294-294
Montag-Freitag von 7-17 Uhr;
Samstag von 7-12 Uhr
www.kurier.de

Druck: Druckzentrum Hof, Frankenpost Verlag GmbH, Schaumburgstr. 9, 95032 Hof

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Geschäftsführer: Andreas Heinkel

EVENTS

Viele weitere Termine in der Region finden Sie online unter: www.event.kurier.de

Wenn Sie selber Termine veröffentlichen möchten, registrieren Sie sich bei unserem Event-Melder unter: www.eventmelder-online.de

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

ANZEIGE

IHR ANSPRECHPARTNER:

Thorsten Held

Mobil 0177 8929265
thorsten.held@wolfsystem.de

WOLF MUSTERHAUS PLECH

Jerchenleite 6 | 91287 Plech
Sa und So von 13 - 17 Uhr
oder nach Vereinbarung
Tel. 09244 985 7740

AKTION: 18 Monate Festpreisgarantie!



Unsere Region heute

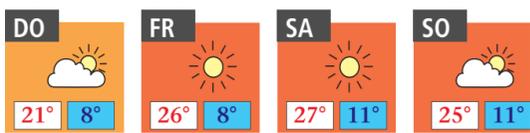
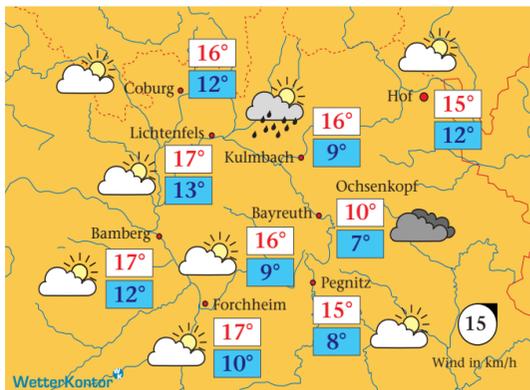
Viele Wolken ziehen vorüber, zeitweise kommt aber auch die Sonne zum Vorschein. Bei 10 bis 17 Grad gibt es nur vereinzelt Schauer. Es weht ein schwacher bis mäßiger, in Böen frischer und im Bergland starker Südwestwind.

Weitere Aussichten

Morgen ist es anfangs noch stark bewölkt, und es regnet vereinzelt. Im Laufe des Tages wird es aber immer freundlicher. Mit maximal 21 Grad wird es schon wärmer als heute. Am Freitag erwartet uns sonniges Spätsommerwetter.

Sonne & Mond

☀️ 06:53 🌙 01:14
☀️ 19:22 🌙 17:58
Die Daten beziehen sich auf Bayreuth
🌤️ 21.09. 🌤️ 30.09.
🌤️ 07.10. 🌤️ 13.10.



Deutschland

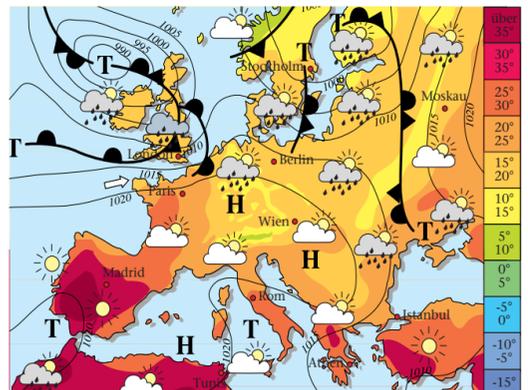
An den Küsten ist es zum Teil wechselhaft mit Regenschauern. Gleichzeitig ziehen vom Westen und Nordwesten Wolkenfelder mit etwas Regen oder Sprühregen langsam ostwärts. Im Süden verläuft der Tag freundlicher und trockener. Mäßige warme Temperaturen von 13 bis 22 Grad werden am Nachmittag erreicht.

Biwetter

Zunächst sorgt das Wetter für einen wohlthuenden Schlaf. So sind die meisten Menschen anfangs gut gelaunt und fit. Im Laufe des Tages nimmt die Luftfeuchtigkeit zu, und es kommt mehr und mehr zu Kopfschmerzen.

Pollenflug

Die Belastung durch den Flug von Ambrosiapollen ist schwach.



Wetterlage

Tiefdruckgebiete über Skandinavien und den Britischen Inseln bestimmen das Wetter mit zahlreichen Wolken im Norden und Osten

ten Mitteleuropas. Teils fällt Regen, teils gibt es nur einzelne Schauer. Wechselhaft ist es auch im Nordwesten und Norden Europas. Im Süden und Südwesten ist es meist freundlich.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: An der Ostsee einzelne Schauer, an der Nordsee Regen. 17 bis 19 Grad.
Österreich/Schweiz: Am Morgen in der Steiermark Nebel, sonst Sonne und Wolken. 14 bis 22 Grad.
Frankreich: Anfangs Wolken, dann teils heiter bis wolkig, teils sonnig. 18 bis 30 Grad.
Italien: Mix aus Sonne und Wolken. In Norditalien 20 bis 25 Grad, sonst 22 bis 30 Grad.
Spanien/Portugal: Fast überall sonnig und trocken. 28 bis 37 Grad. Nur am Atlantik etwas kühler.
Balearen: Im Tagesverlauf größtenteils sonnig, 27 bis 31 Grad.
Kanaren: Ungestörter Sonnenschein, trocken. 26 bis 33 Grad.
Griechenland/Türkei: Von früh bis spät Sonnenschein, trocken. Am Mittelmeer 27 bis 38 Grad.
Polen/Tschechien: Nur an der Ostsee und im Osten Polens Schauer. 14 bis 20 Grad.



Als die Feuerwehr eintraf, stand die Scheune schon lichterloh in Flammen.

Foto: Jürgen Lenkeit

16 Pferde sterben in Flammenmeer

Großeinsatz im Heinersreuther Ortsteil Cottenbach – dort brennt eine Pferdescheune komplett nieder. Hunderte von Feuerwehrleuten kämpften gegen die Flammen an.

Von Jürgen Lenkeit,
Stefan Schreibelmayer
und Adeline Lehmann

HEINERSREUTH/COTTENBACH. Es ist ein Inferno – gegen 4.50 Uhr am Dienstagmorgen geht der Feueralarm los. Im Heinersreuther Ortsteil Cottenbach steht eine Scheune lichterloh in Flammen, in der 50 Pferde eingesperrt sind. Zahlreiche Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, THW und Polizei – insgesamt rund 250 – eilen zum Brandort. Dort erwartet sie ein Flammenmeer, das schon bei der Anfahrt weithin zu sehen ist.

Schon zuvor hatten Anwohner geistesgegenwärtig und unter Einsatz ihres Lebens damit begonnen, so viele Pferdeboxen wie möglich zu öffnen und die Pferde ins Freie zu treiben. Ein Teil der Boxen war aber wegen der Flammen nicht mehr erreichbar. Es grenzt fast an ein Wunder, dass die Helfer sich bei diesem selbstlosen Einsatz nicht verletzt haben. Ein Großteil, aber nicht alle Tiere konnten so gerettet werden. Immerhin: Personenschäden sind laut Stephanie Bleuse, Pressesprecherin des Kreisfeuerwehrverbandes, nicht zu beklagen.

Am Nachmittag steht dann auch die genaue Zahl der verendeten Pferde fest. Bleuse sagt: „34 Tiere konnten gerettet werden, 16 sind leider gestorben.“ Zuvor hatte ein Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberfranken auf Nachfrage unserer Redaktion gesagt, es bestehe die Möglichkeit, dass das eine oder andere Tier in die umliegenden Wälder geflüchtet sei. Deshalb sollten auch Autofahrer in der Region besonders aufpassen. Am Abend war dann klar, dass alle überlebenden Pferde eingefangen worden waren.

Drohnen im Einsatz

Mehrere Drohnen von Polizei, Feuerwehr und dem BRK Bayreuth werden eingesetzt, um frei laufende Pferde zu suchen und diese in Nachbarstallungen oder Koppeln in Sicherheit zu bringen. Ein Tierarzt ist vor Ort, um sich bei Bedarf um die Tiere zu kümmern. Die Kreisstraße BT 14 ist zeitweise komplett gesperrt, um das Risiko möglicher Unfälle durch umherlaufende Pferde zu minimieren.

Die Rettungskräfte können die stark einsturzfähige Scheune lange Zeit nicht betreten. Grund: Während die Wände des Gebäudes gemauert sind, ist das Dach aus Holz und in der Zwischendecke wird Heu oder Stroh gelagert. Um sich nicht herabfallenden brennenden Balken oder Strohballen auszusetzen, können die Löscharbeiten nur von außen stattfinden, erklärt Kreisbrandmeister Jürgen Küffner vor Ort.

Begonnen hatte die Feuerwehr am frühen Morgen mit der Brandbekämpfung, indem mehrere Schlauchleitungen zum Anwesen hin verlegt wurden, um eine stabile und ausreichende Löschwasserversorgung sicherzustellen. Drehleitern wurden in Stellung gebracht und übernahmen neben der Brandbekämpfung auch eine Riegelstellung zu den

Nachbargebäuden. Auch Löschroboter waren im Einsatz. Ein Innenangriff war für die Einsatzkräfte aufgrund der Brandausbreitung nicht mehr möglich, berichten Feuerwehr und Polizei.

Die rund 250 Einsatzkräfte setzen sich aus Mitgliedern der Feuerwehren Altenplos, Benk, Cottenbach, Euben, Heinersreuth, Hollfeld, Kirchenlaibach, Mistelgau, Pechgraben, Plankenfels, Ramsenthal, Speichersdorf, Unterwaiz und Waischenfeld zusammen. Hinzu kommen zahlreiche hauptamtliche und ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr Stadt Bayreuth sowie Kräfte des BRK-Kreisverbandes Bayreuth, des THW aus Bayreuth und der Polizei. Die Feuerwehr-Abteilungen Altstadt und Meyernberg sind derzeit für die Gebietsabsicherung in der Stadt Bayreuth zuständig.

Ein Notarzt, ein Rettungswagen und ein Einsatzleiter Rettungsdienst des BRK Bayreuth werden im Verlauf des Einsatzes durch einen Rettungswagen der BRK-Bereitschaft Creußen abgelöst. Dieser verbleibt zusammen mit der Drohneinheit des BRK am Nachmittag noch an der Einsatzstelle.

Psychosoziale Notfallversorgung vor Ort

Ebenfalls vor Ort ist laut Thomas Janovsky, Pressesprecher des BRK-Kreisverbandes Bayreuth, die Psychosoziale Notfallversorgung. Dieses Team ist dafür zuständig, die Auswirkungen psychischer Traumata bei direkt Betroffenen, Angehörigen oder Beteiligten, möglichst frühzeitig – das heißt noch am Notfallort – durch entsprechende Maßnahmen zu reduzieren.

Ab dem Nachmittag werden die Einsatzkräfte vor Ort deutlich reduziert. Etwa ab 18 Uhr werde dann nur noch eine Brandwache vor Ort sein, die von der örtlichen Feuerwehr gestellt wird, sagt Bleuse. Diese bestehe aus mindestens fünf und höchstens neun Feuerwehrleuten. Deren Aufgabe ist es, immer wieder mit Wärmebildkameras nachzuschauen, ob wieder gefährliche Glutnester entstehen. Um für alles gewappnet zu sein, bleibe eine Wasserleitung bestehen. Laut Bleuse ist geplant, die Brandwache bis in die Nacht hinein bestehen zu lassen – eventuell sogar bis Mittwochmorgen.

Für die seit Stunden eingesetzten Kräfte wird eine Verpflegung durch die Gemeinde bereitgestellt. Bereits am frühen Morgen vor Ort sind Bürgermeisterin Simone Kirschner und ihre beiden Stellvertreter Jürgen Weigel und Karin Vogel-Knopf. „Einfach nur schlimm, was hier gerade passiert“, sagt Weigel – ehe er gleich weiterläuft, um für die Feuerwehr Getränke heranzuschaffen. Ihm und Vogel-Knopf steht der Schreck sichtlich ins Gesicht geschrieben.

Als unsere Redaktion versucht, Bürgermeisterin Simone Kirschner nachmittags er-

neut zu erreichen, ist sie gerade dabei, Nachschub zu organisieren. Kurz darauf sagt sie im Gespräch: „Ich kriege bei jedem Einsatz eine Nachricht und bin dadurch im Bilde. Aufgrund der Einsatzgröße bin ich sofort rüber gefahren, um zu schauen, ob man unterstützen und helfen kann.“

Was ihr selber beim Anblick des brennenden Stalls durch den Kopf ging, schildert die Bürgermeisterin so: „Hoffentlich kann man viele Tiere retten. Ein Tier ist hilflos ohne den Menschen.“ Auch Kirschner betont den schnellen Einsatz der Stallbesitzerin: „Sie hat gehandelt und viele retten können, aber leider nicht alle. Da hofft man, dass die entsprechenden Fachkräfte helfen können und dass niemandem was passiert, weder den Eigentümern, Anwohnern noch den Einsatzkräften.“

Viele packen mit an

Die Gemeinde packe mit an, sagt sie: Indem sie einen großen Radbagger bereitstellt, der hilft, das Dachgerüst abzunehmen. Indem sie für die Einsatzkräfte eine mobile Toilettenkabine an den Einsatzort schaffte. Und indem immer wieder Verpflegung herangeschafft wird. „Der Einsatz dauert lange, mittags haben wir was Warmes geliefert, mal was Süßes, und wir haben uns um Getränke gekümmert.“

Für Cottenbach habe der tragische Vorfall aber auch gezeigt, wie stark der Zusammenhalt im Ort sei. „Das ist das, was man einzigartig auf dem Land erlebt, und wo man spürt, dass die Gesellschaft gut zusammen funktionieren kann. Und wenn es bloß Brotzeit holen ist – jeder schaut, dass er das machen kann, was er kann.“ So hätten Anwohner Kaffee und Blechkuchen vorbeigebracht.

Und die Unterstützung beschränke sich nicht nur auf das Gemeindegebiet: „Bei den Einsatzkräften sind Leute dabei, die selbst Pferde und somit Anhänger haben – auch im Rathaus haben Menschen angerufen, teils aus Auerbach und Pegnitz, sie hätten Boxen frei und könnten Pferde abholen.“

Bagger tragen Scheune ab

Der Einsatz wird noch mindestens bis in die Abendstunden dauern, heißt es von der Feuerwehr am Mittag. Mittlerweile ist das Feuer zwar gelöscht, mit extra angeforderten Baggern wird die Scheune Stück für Stück abgetragen. Wegen der Einsturzgefahr konnte diese lange nicht betreten werden. „Sicherheit geht vor“, sagte Stephanie Bleuse dazu.

Gegen 11.30 Uhr beginnt die Bergung der toten Pferde. Vertreter des Veterinäramts sowie vier Tierärzte aus umliegenden Tierkliniken sind vor Ort. Die Tiere werden in einen Container verladen.

Zur Höhe des Sachschadens können aktuell noch keine konkreten Angaben gemacht werden, dieser dürfte sich jedoch auf mehrere Hunderttausend Euro belaufen, teilt die Polizei mit.



Schon nach kurzer Zeit war klar, dass die Scheune nicht zu retten ist. Foto: Kreisbrandinspektion Bayreuth



Auch Drehleitern kamen zum Einsatz.

Foto: Jürgen Lenkeit



Die überlebenden Pferde wurden abseits des Brandorts betreut.

Foto: News5/Stephan Fricke



Weitere Fotos und Videos zum Thema finden Sie unter: www.kurier.de

Wohnprojekt für die „jungen Alten“

Ein Wohnprojekt für die „jungen Alten 50 plus“ wird demnächst in Hollfeld vorgestellt.

HOLLFELD. In Zukunft wird der Anteil älterer Menschen in allen Bereichen der Gesellschaft zunehmen. Die „jungen Alten 50 plus“ bis zu den Hochbetagten den über 100-Jährigen, bilden die größte, sich in ihren Bedürfnissen immer weiter ausdifferenzierende Bevölkerungsgruppe. Das Planen und Bauen für Ältere umfasst jedoch nicht nur Gebäude, in denen sie wohnen und nach Bedarf gepflegt werden. Die Menschen leben und arbeiten immer länger, sie sind länger gesund und möchten am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Wichtig sei es deshalb, gleich mit der Bauplanung ein Konzept zu entwickeln, das die Gemeinschaft fördert, hohe Lebensqualität bietet und Sicherheit und Versorgung im Alter ermöglicht.

Kleine Siedlung geplant

Auf einem Grundstück in Hollfeld soll laut einer Mitteilung nun eine kleine Siedlung für Menschen 50 plus gebaut werden. Hier werden auch ökologische Aspekte Berücksichtigung finden. Ein Projektpartner soll den Bewohnern vor Ort ein Dienstleistungsangebot anbieten und organisiert kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen.

In Hollfeld entstehen neben Eigentumswohnungen und Mietwohnungen in mehreren Gebäuden erstmals auch einige Tiny-Häuser mit einer Fläche von etwa 75 bis 95 Quadratmetern. Nach intensiver Planungszeit soll im Frühjahr 2026 der Bau der Service Wohnanlage an der Wiesent beginnen.

Am Dienstag, 30. September, findet ab 19 Uhr ein Infoabend statt, zu dem die Stadt Hollfeld und die Raab-Baugesellschaft die Bewohner von Hollfeld, aber auch alle anderen Interessierten ins Pädagogische Zentrum der Gesamtschule Hollfeld einladen.

Die Kunstausstellung „Wohnen im Alter – Ideen aus jungen Perspektiven“ der Schüler der 11. und 12. Gymnasialklasse der Hollfelder Gesamtschule wird ebenfalls an diesem Abend eröffnet.

„Alle auf Schmu aus“

Einer der drei Männer, die eine Bad Bernecker Firma ausgenommen haben, hat gestanden. Der betrogene Chef zahlt bis heute Strafzettel der Täter.

Von Otto Lapp und Minou Heller

BAYREUTH. Die Bande hatte ein erprobtes Schema: Sie suchte im Internet nach gut laufenden, aber verkaufsbereiten Firmen – und wurden in Bad Berneck fündig. Dem Inhaber schwatzten sie Unterlagen und eine Ausweiskopie ab. Mit diesen und einer gefälschten Bilanz eines erfundenen Steuerberaters kauften sie auf Firmenkosten Autos. Der Schaden: rund 300.000 Euro. Der Chef wusste von nichts.

Jetzt packte Isa B. (35), einer der drei Angeklagten, vor dem Landgericht Bayreuth aus. Die Autos sollten über Marktwert verkauft werden. Sie standen in einem Autohaus bei Dortmund. Metin Ö. (54), der zweite Angeklagte, war Geschäftsführer, B. ein Verkäufer. Alle Autos: Ladenhüter, die keiner haben wollte: BMWs, Audis, VW.

Der Bank meldete man niedrigere Kilometerstände und höhere Werte. Im Safe lagen gefälschte Rechnungen für nie ausgeführte Umbauten – angeblich, um „die Buchhaltung sauber zu halten“. Die Fahrzeuge wurden mit nie geleisteten Anzahlungen ausgelöst, um an die Fahrzeugbriefe bei der Bank zu kommen. Unter die Unterlagen soll Ö. seine Unterschrift gesetzt haben.

Hinter allem steckte laut B. ein „sehr, sehr guter Freund“ – sowie der Ex-Knastkumpel des dritten Angeklagten, Zeljko Z. (54). Der betreibt kleine Firmen in Deutschland und Kroatien und sagte vor Gericht, die Bad Bernecker Firma wirklich kaufen zu wollen. Auch dahinter stand sein alter Zellengenosse. Das Gericht unter Vorsitz von Daniel Götz glaubte ihm: Er war an keiner Bande beteiligt und so wurde Z., verteidigt von Carsten Schiesack und Milena Böhringer, am Dienstag auf freien Fuß gesetzt.

Unterm Strich gab B. zu, falsche Kilometerstände, Unterschriften, Beträge und An-

zahlungen in den Verträgen angegeben zu haben. Geld ging teils bar an den angeblichen Drahtzieher. Als ehemaliger Mitarbeiter eines Anwalts hätte er es besser wissen müssen. „Im Nachhinein ist das völlig scheiße“, sagte er und entschuldigte sich für sein spätes Geständnis. Das ganze Geschäft sei „definitiv auf Schmu angelegt“ gewesen.

Norbert Velsler, Verteidiger von Ö., nannte B.s Aussage „Unwahrheit“. Ö. selbst schweigt, sein Verteidiger sagt nur: „Wir machen keine Angaben.“ Gegen Ö. läuft in Dortmund ein weiteres Verfahren, in das auch B. verwickelt ist.

Der Bad Bernecker Chef – 75, seit 37 Jahren Chef, kräftiger Mann, bunte Hosenträger, lässige Jeans, kräftige Stimme – wirkt wie der Inbegriff des fränkischen Unternehmers. Nur einen Nachfolger zu finden, bereitete Probleme. 50.000 Euro verlangte er – „für meine Idee und die Kunden“. Ein Hotelier war interessiert und kam mit Z. und dessen Knastfreund.

Die wollten zunächst 20 Prozent kaufen und einen neuen Geschäftsführer einsetzen. „Das war mir a weng suspekt“, sagte der Chef – und ging zum Anwalt, denn er wäre weiter voll haftbar geblieben. „Werd ich auf keinen Fall machen.“ Als echter Unternehmer wollte er „erst alles abgeklärt haben“. Dennoch übergab er Unterlagen – und eine Ausweiskopie.

Nazi-Gold in Bad Berneck und 30 Lkw – alles „ein Schmarrn“, was der erzählte

Während eines Krankenhausaufenthalts flatterten plötzlich Schreiben von Banken rein. Alles „vollkommen unbekannt“, auch die Sache mit den Autos. Er erstattete Anzeige. Denn er hatte „zu viel Schmarrn“ gehört: von 30 Kastenwagen für Amazon, fünf Kilo Nazi-Gold in Bad Berneck, Diamanten in Afrika oder einer Erfindung.

Bis heute bekommt er Strafzettel und Mahnungen für nicht bezahlte Mautgebühren, weil einer mit dem Auto, das noch auf seine Firma läuft, quer durch Europa fährt. „Die machen, was sie wollen“, sagte der Bad Bernecker. Trotzdem begrüßte er Z. im Gericht mit Handschlag („Hast aber abgenommen“) – und nahm seine Entschuldigung an.



Vorsitzender Georg Hagen (vorne) mit seinem Hanomag beim Start der Rundfahrt. Dahinter Bürgermeisterin Simone Kirschner. Foto: Dieter Jenß

Traktoren locken viele Fans

Riesen-Resonanz und Volksfeststimmung: Wohl weit über 1000 Besucher kamen zum 19. Altenploser Traktortreffen rund um das Feuerwehrhaus.

Von Dieter Jenß

ALTENPLOS. Bestens organisiert wurde das Treffen von den knapp 70 Mitglieder zählenden Traktorfreunden Altenplos unter der Regie von Vorsitzendem Georg Hagen. Dieser steht bereits seit 17 Jahren an der Spitze des Vereins.

Auf dem angrenzenden Gelände sorgten, trotz Absagen auf Grund der Witterung, exakt 213 Traktoren aus Oberfranken, Thüringen und aus der Oberpfalz für einen imposanten Anblick. Der älteste Traktor war ein Lanz, Typ D 3506, Baujahr 1938, von Kevin Hammon aus Kirchenthumbach.

Die weiteste Anreise mit rund 130 Kilometern hatte Heinz Beermann aus Harth-Pollnitz/Thüringen. Der stärkste vertretende Verein waren die Traktorfreunde Waldau.

Die 6,5 Kilometer lange Rundfahrt wurde vom Vorsitzenden Georg Hagen angeführt. Dicht dahinter folgte Bürgermeisterin und Schirmherrin Simone Kirschner mit ihrem Traktor.

Großes Interesse riefen die Vorführungen mit historischen Arbeitsgeräten hervor. Diese fanden trotz leichtem Nieselregen bereits am Vormittag statt und wurden nach der Rundfahrt wiederholt. Mit einer Dreschmaschine aus dem Jahr 1936 wurde Getreide gedroschen. Diese Maschine schafft rund zehn bis zwölf Tonnen Getreide in der Stunde. Im Vergleich dazu bearbeiten heute moderne Maschinen, so Georg Hagen, rund 100 Tonnen in der Stunde.

Eine besondere Rarität war die Vorführung des Dreschens mit einem Stiftdrescher, Baujahr 1900. Diesen erwarb der Vorsitzende persönlich im letzten Jahr. Das alte Gerät kann sowohl mit der Handkurbel oder mit einem Riemen an einer Maschine in Gang gesetzt werden. Dabei werden die Getreidekörner von den Ähren getrennt. Das restliche Getreide wird dann mit einer Putzmaschine gereinigt. Gezeigt wurde auch das Arbeiten mit Dreschschlegeln.

ANZEIGE

ANZEIGE

AUF GEHT'S ZUR KERWA IN ECKERSDORF

Donnerstag, 18. September, bis Sonntag, 21. September – Samstag und Sonntag Kerwa der Vereine

ESSEN. TRINKEN. FEIERN.

RAMMING PARKETT
Meisterbetrieb für Parkett und Bodenbeläge

VERLEGEN
von Parkettböden und Landhausdielen
Design- und Vinylböden
Laminat, Kork, PVC, Linoleum, Teppich

ABSCHLEIFEN
von Holztreppen und Parkettböden

REINIGUNG, PFLEGE & VERKAUF
von Parkett und Bodenbelägen

Finkenstraße 4 | 95488 Eckersdorf
T 0160 98782911 | www.ramming-parkett.de

MEIN PARKETT- UND BODENLEGER



Am Samstag um 17 Uhr eröffnet Bürgermeisterin Sybille Pichl mit dem Bieranstich offiziell die Kerwa der Vereine. Hier zusammen mit Koordinator Manfred Präcklein (links) und Siedlerchef Thomas Brenner. Foto: red



Die Kerwaburschen und ihre Madla der Landjugend Eckersdorf freuen sich auf ihre Kerwa. Foto: LJ Eckersdorf

Auch in diesem Jahr gestalten wieder sechs Eckersdorfer Vereine sowie die evangelische Kirchengemeinde gemeinsam die Eckersdorfer Kerwa vom 18. bis zum 21. September. Mit dabei sind die Freiwillige Feuerwehr Eckersdorf, die Landjugend, der RMC, die Siedlergemeinschaft Eckersdorf, der SPD-Ortsverein und der TSV. Traditionell starten die vier Tage am morgigen Donnerstag mit der Krenfleischerkerwa bei der Feuerwehr Eckersdorf und der Landjugend im evangelischen Gemeindehaus.

Am Freitagabend lädt die Landjugend zum Tanz in das evangelische Gemeindehaus mit der Band SpinLights.

Der Kerwasamstag geht um 17 Uhr los mit dem Bieranstich durch Bürgermeisterin Sybille Pichl und dem eigens von den Siedlern eingebrachten Kerwabier. Dann dürfen sich die Besucher zwischen Pfarrhaus und Kirchplatz auf allerlei Deftiges und Süßes sowie verschiedene Getränke freuen.

Der Kerwasonntag beginnt mit dem Festgottesdienst in

Programm	
Donnerstag, 18. September	
ab 11 Uhr	Krenfleisch bei der Landjugend (Gemeindehaus) und Feuerwehr Eckersdorf (Feuerwehrhaus)
ab 17 Uhr	Krenfleisch bei der Landjugend (Gemeindehaus) und Feuerwehr Eckersdorf (Feuerwehrhaus)
Freitag, 19. September	
ab 19.30 Uhr	Landjugend: Tanz mit SpinLights, Barbetrieb (Gemeindehaus)
Samstag, 20. September – Kerwa der Vereine	
17 Uhr	Bieranstich durch Bürgermeisterin Sybille Pichl
18 Uhr	Volkstanz der Landjugend
Sonntag, 21. September – Kerwa der Vereine	
9.15 Uhr	Festgottesdienst
ab 10 Uhr	Festbetrieb mit Weißwurstfrühschoppen (Gemeindehaus)
ab 11.30 Uhr	Mittagessen (Siedlergemeinschaft)
ab 13.30 Uhr	Kaffee und Kuchen (Gemeindehaus)
ab 14 Uhr	Kinderprogramm (Kirchplatz)
14.30 Uhr	Auftritte der RMC-ZumbaKids (Eckhartstraße)
16 Uhr	Neispieln der Landjugend mit Die Wiesentaler

St. Ägidius und mündet in dem ganzen Tag aus einem breiten Angebot auswählen. Höhepunkt der Kerwa ist das Neispieln der Kerwaburschen und -madla um 16 Uhr. Kulinarisch

WELLNESSOASE FÜR ZUHAUSE

VOGLAUER

Hertel Möbel e.K.
95494 Bayreuth-Gesees
Bayreuther Straße 1
Telefon (09201) 790-0

HERTEL MOBEL

WILLI PREISS BAYREUTH
Inh. Florian Ramming e.K.
Brandenburger Str. 38-40
95448 Bayreuth
Tel. 0921 20095
Fax 0921 20035
E-Mail: info@willi-preiss.de
www.willi-preiss.de

TV-Kanaluntersuchungen, Rohr- und Kanalreinigung, Kanal-Dichtheitsprüfungen, Funk-Kanalortungen, Entwässerungsanlagen, Kanalnebeluntersuchungen, Installation für Gas-, Wasser- und Sanitäre-Anlagen

www.willi-preiss.de

Spenglerei • Dachdeckerei • Fassadentechnik

Tel. 0921-66612 • doering-reuth@t-online.de
www.doering-reuth.de

24 Stunden SB-DIESEL-TANKSTELLE in OBERNSEE

Moder e.K.
Inhaber Benno Moder
St.-Rupertus-Straße 6
95490 Mistelgau-Obernsee
Tel. 09206/9430 • Fax 09206/9431

Heizölhandel
Baustoffhandel
Baggerbetrieb
Rüttelplattenverleih
Fuhrunternehmen
Gartenhumus

Kurz berichtet

Radtour zu Markgrafkirchen

BAYREUTH/BAD BERNECK. Am Samstag, 20. September, lädt der Verein Markgrafkirchen zu einer 50 Kilometer langen Radtour ab Bad Berneck ein. Bei der mittelschweren Tour sind E-Bikes anzuraten. Treffpunkt ist um 9.45 Uhr am Parkplatz an der Bahnhofstraße. Einkehr, Inspiration und Bewegung unter der fachkundigen Begleitung von Dekan i. R. Hans Peetz. Es werden die Kirchen in Bischofsgrün, Weißenstadt, Gefrees, Streitau, Marktschorgast und Bad Berneck besucht. Rückkunft ist gegen 17.30 Uhr am Ausgangspunkt. Für das Mittagessen ist ein Lokal reserviert. Die Radtour wird kostenlos angeboten, gerne für eine Spende an den Verein Markgrafkirchen. Anmeldung bis

Donnerstag, 18. September, an das Markgrafkirchenbüro, Telefon 09 21/7 57 48 17 oder 09 21/7 57 48 21, E-Mail: ute.steininger@elkb.de oder hans.peetz@elkb.de, Telefon 01 70/3 10 16 76. red

Zur Kompostieranlage Stoll

GOLDKRONACH. Gemeinsam mit der VHS-Goldkronach organisiert der örtliche Bund Naturschutz eine Besichtigung der Kompostieranlage Stoll im Weidenberger Ortsteil Göräu. Treffpunkt am Freitag, 19. September, zur gemeinsamen Anfahrt mit dem Fahrrad ist um 14 Uhr am Marktplatz in Goldkronach, Auto-Fahrgemeinschaften um 14.30 Uhr, ebenfalls am Marktplatz. Beginn der Führung ist um 15 Uhr; Rückkehr gegen

19 Uhr; Gebühr: zwei Euro. Anmeldung über die VHS Goldkronach, vhs@goldkronach.bayern.de oder 0 92 73/9 84 10. Die Firma Stoll verarbeitet Grüngut, Rasenschnitt, Wurzelstöcke und Gartenabfällen aller Art zur Herstellung von verschiedenen Kompostsorten. Im Zuge einer Führung erfahren die Teilnehmer, wie schnell die Rotte abläuft und wie dies technisch vor sich geht. Im Anschluss geht es nach Göräu ins Gasthaus Kaiser zur Brotzeit. red

Misslwoocha Weinfest

MISTELBACH. Der SPD-Ortsverein Mistelbach lädt am Samstag, 20. September, zum Misslwoocha Weinfest ein. Los geht es um 16 Uhr auf dem Gelände der evangelischen

Kirche. Auf die Besucher warten Zwiebelkuchen, Flammkuchen, Pizza, sowie Federweiser und fränkische Weine. red

Exkursion in den Wald

PLANKENFELS. Der Verein Forum Zukunftswald lädt ein zu einer Halbtagesexkursion in die Wälder der Waldgenossenschaft Plankenfels. Thema ist die genossenschaftliche Wald- und Jagdbewirtschaftung mit dem Schwerpunkt Waldumbau im Frankenjura. Vorgestellt wird die waldbauliche und jagdliche Behandlung von Schadflächen mit dem Ziel einer Wiederbewaldung. Konkret geht es um das Potenzial der Naturverjüngung und ergänzende Pflanzung alternativer Baumarten sowie um die zielgerechte

Pflege der Jungbestände. Die Exkursion findet statt am Samstag, 20. September, von 13 bis 17 Uhr, Treffpunkt ist an der Tankstelle in Plankenfels. Die Teilnahme ist kostenfrei. red

Konzert mit Terzo Brass

WEIDENBERG. Das Alexander von Humboldt-Kulturforum Franken lädt ein zu einem Konzert anlässlich des 256. Geburtstages von Alexander von Humboldt: Am Sonntag, 21. September, gastiert das Ensemble Terzo Brass unter der Leitung von Klaus Hammer ab 17 Uhr in der Kirche St. Michael am Gurtstein in Weidenberg, um den großen Universalgelehrten musikalisch zu würdigen. Der Eintritt ist frei. red

ANZEIGE

ANZEIGE

AUF GEHT'S ZUR KIRCHWEIH IN MISTELGAU

Donnerstag, 18. September, bis Montag, 22. September – Morgen Krenfleischkerwa mit d’Kleeblätter

ESSEN. TRINKEN. FEIERN.

Es ist wieder so weit. In Mistelgau, dem Zentrum des Hummelgaus, wird von Donnerstag bis Montag Kirchweih gefeiert. Mittelpunkt des Spektakels ist der idyllisch gelegene Hannasenplatz in unmittelbarer Nähe der St.-Bartholomäus-Kirche, in der im Übrigen am Sonntag ab 10.10 Uhr ein Festgottesdienst mit Pfarrerin Mareike Kraemer stattfindet.

Festzelte und Fahrgeschäfte am Hannasenplatz

Am Hannasenplatz jedenfalls befinden sich kleine Festzelte sowie auch die Fahrgeschäfte. Für die Bewirtung dort sorgt der Burschenverein Einigkeit – Zufriedenheit mit Unterstützung vieler Helfer aus der Dorfgemeinschaft. Am morgigen Donnerstag geht es los mit der Krenfleischkerwa am Hannasenplatz (Beginn: 11 Uhr).

Zuständig für die Aufrechterhaltung der alten Traditionen, vom Kerwaausgraben über das Neispielen und Aufspielen bis zum Rumspielen am Montag von Haus zu Haus und dem Kerwaeigrom am Dienstagabend ist in erster Linie der Burschenverein. Höhepunkt des Kerwa-



Die Mistelgauer Kerwaburschen und -madla laden zur Kirchweih ein.

Fotos: Dieter Jenß

treibens ist am Sonntag, wenn die Kerwaburschen und -madla um 17.30 Uhr zum Aufspielen laden. Wiederholt wird diese Prozedur am Montagabend ab 21 Uhr im Zelt.

Für die musikalische Umrahmung im Festzelt sorgen verschiedene Musikgruppen von d’Kleeblätter am Donnerstag über DJ Styx am Freitag bis hin zu Feierteufel am Samstag. Am Samstag ab 15 Uhr gibt es außerdem ein Musikantentreffen. dj



Auf dem Hannasenplatz ist im Rahmen der 14. Mistelgauer Zeltkirchweih von Donnerstag bis Montag Festbetrieb angesagt.



Mit lustigen Liedern und Spaß strapazieren die Mistelgauer Kerwaburschen die Lachsmuskeln der vielen Besucher beim Aufspielen.

Programm

Donnerstag, 18. September

11 bis 14 Uhr Krenfleischkerwa mit d’Kleeblätter und 16 bis 20 Uhr

Freitag, 19. September

ab 20 Uhr Mistelgauer Partynacht mit DJ Styx

Samstag, 20. September

ab 14 Uhr Festbetrieb
ab 15 Uhr Musikantentreffen
ab 20 Uhr Vereinsabend mit Feierteufel

Sonntag, 21. September

ab 9 Uhr Frührschoppen
ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen
17.30 Uhr Neispielen der Kerwaburschen und -madla am Dorfplatz
ab 18 Uhr Makrelenverkauf

Montag, 22. September

ab 14 Uhr Festbetrieb mit Kaffee und Kuchen
ab 21 Uhr Neispielen der Kerwaburschen und -madla im Zelt

Landmetzgerei Böhner Metzgerei · Partyservice

Landmetzgerei Böhner, Gartenstraße 13, 95490 Mistelgau, Telefon 0 92 79 - 3 44
Jetzt auch im Internet unter: www.landmetzgerei-boehner.de

THIEM IMMOBILIEN
Ihr kompetenter Partner wenn es um Immobilien geht!
FOCUS TOP 2024
Bahnhofstr. 25
95490 Mistelgau
09279/ 97 71 545
info@thiem-immobilien.de

Lochner Reisen
Busreisen Robert Lochner
Trentino - Zaubhafte Berge zu zweit
2. - 5.10.25, 3x U/HP, Ort. Reiseleitung, Gardaseerundfahrt, Grappaprobe Preis für 2 Personen € 669,-
Genüßlich durch die Steiermark
11. - 15.10.25, 4x U/HP, Hotel mit Spa, Reiseleitung, Stift Vorau, Graz, Riegersburg, uvm. € 649,-
Törggelen in Südtirol
21. - 26.10.25, 5x U/HP, Südtiroler Weinstraße mit Meran, Dolomitenrundfahrt, Gardasee, uvm. € 739,-
Spätsommer am Gardasee
22. - 26.10.25, 4x U/HP Gardaseerundfahrt, Weinfest auf einem Weingut, Mantua & Borghetto, uvm. € 569,-
Comer See & Mailand zu zweit
28. - 31.10.25, 3x U/HP Come See mit Reiseleitung, Stadtführung Mailand Preis für 2 Personen € 799,-
Gardasee - Iseosee - Franciacorta zu zweit
29.10. - 01.11.25, 3x U/HP ort. Reiseleitung, Schifffahrt, Mantua uvm. Preis für 2 Pers. € 829,-
Mandarinerente im sonnigen Kroatien
3. - 9.11.25, 6x U/HP ort. Reiseleitung, Zadar, Dubrovnik, Bootsfahrt, Split uvm. € 785,-
Hamburg zu zweit
7. - 9.11.25, 2x U/HP, Stadtführung, Hafenrundfahrt, Tourismustaxi Preis für 2 Personen € 525,-
Eckersdorfer Str. 11 • 95490 Mistelgau
Tel. 09279/637 • www.lochner-reisen.de

ZUKUNFT GEMEINSAM ENTWICKELN
HERMOS MEMBER OF ELEVION GROUP
wünscht viel Spaß auf der MISTELGAUER KERWA
Prost!
Infos und Jobangebote unter www.hermos.com

HERTEL MOBEL
Online-Shop und Infos unter: www.hertel-moebel.de

Bald zuhause im Kirschgarten?
Ihr neues Zuhause – ganz ohne Umwege.
Einziehen statt endlos planen.
In Hummeltal warten Grundstück & Haus schon auf Sie – zum unschlagbaren Preis in Top-Lage.
Top-Lage. Fix kalkuliert. Mit Büttner gebaut.
Alles aus einer Hand – von der Planung bis zur Schlüsselübergabe.
Sichern Sie sich jetzt Ihr Zuhause in Hummeltal – inklusive Grundstück, Haus & garantiertem Festpreis.
Entdecken Sie das All-in-One-Projekt „Kirschgarten“ in Hummeltal: Schon im Bau – Einzug ab 2026. Jetzt informieren & sichern!
Jetzt QR-Code scannen & Beratung starten – kostenlos & unverbindlich!
Beratung auch telefonisch: 0171 / 4169809
Ottenhofer Anger 2 | 91287 Plech
ALL IN ONE by BÜTTNER

Ellens SALON MOBIL Friseurservice
Ellen Benedikt Friseurin
SALON: Sudetenstraße 13 • 95490 Mistelgau • Tel.: 0 92 79/9 77 16 00
MOBIL: 01 70/5 10 13 62



Fünf Tage lang Kirwa in Fichtelberg

FICHELBERG. Mit der allerersten Zeltkirwa hat die Dorfjugend ein neues Stück Kirwageschichte geschrieben. Die Veranstaltung war nach alter Tradition mit dem Patrozinium der Pfarrkirche Mariä Geburt verbunden. Und das Konzept hatte Erfolg: Bereits am Donnerstagabend fiel der Startschuss beim traditionellen Kirwa-Einschreiben: 38 Kirwaburschen und -moidla trugen sich in die Liste ein – ein starkes Zeichen für die gute Gemeinschaft. Zum Einstieg gab es eine deftige Schlachtschüssel, zubereitet vom TSV Fichtelberg. Am Freitag wurde im Zelt bei bester Laune „Malle-

party vs. Dorfdisco“ mit DJ Chris Levels gefeiert. Der Samstag forderte starke Muskeln: Gemeinsam stellte die Dorfjugend den Kirwabaum am Festplatz auf, bestaunt von vielen Zaungästen (rechtes Bild). Am Abend sorgte die Partyband Fun Music für Stimmung bis in die frühen Morgenstunden. Das Zelt war rappellvoll, die Stimmung auf dem Höhepunkt. Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst zum Patrozinium, zu dem die Kirwaburschen und -moidla in Tracht erschienen. Anschließend wurde beim Gartenfest des MSC weitergefeiert. Wer zwischendurch Lust auf

einen kleinen Bummel hatte, schlenderte über den Markt in der Gablonzer Straße, schaute in die Geschäfte, die geöffnet hatten. Abschluss war am Montag der traditionelle Kirwa-Umzug durch das Dorf (linkes Bild) mit viel guter Laune, und mit Essen und Trinken von den alteingesessenen Kirwaburschen und -moidla versorgt. Fleißig wurde die mitgeführte Spendenbox gefüllt, deren Inhalt der Dorfjugend zugutekommt – zur Finanzierung der nächsten Zeltkirwa. Denn, so das Fazit: „Wir haben unglaublich viel positives Feedback bekommen – das Lust macht auf mehr!“ Fotos: Julia Nickl

Wird das noch gebraucht oder kann das weg?

Wo jahrzehntelang Weidenberger Kinder tobten, herrscht Verfall und Tristesse. Nach Jahren dieses Zustands wollen einige in Weidenberg den alten Kindergarten abreißen und dort Neues entwickeln. Für den Vorstoß gibt es einen konkreten Auslöser.

Von Andreas Schmitt

WEIDENBERG. Dach undicht, Fenster kaputt, an den Bodenbelägen nagt die Zeit. Die Häuser in der Au 3 und in der Au 5 – direkt gegenüber der Scherzenmühle – verfallen Stück für Stück. Vorbei ist die Zeit, in der hier der Weidenberger Kindergarten war. Schon 2018 hatte eine Vergleichsanalyse ergeben: Ein Neubau, der in zwei Bauabschnitten mittlerweile einige hundert Meter weiter in der Au 21 und 22 steht, kommt billiger als eine Sanierung der alten Gebäude. Und jetzt ist auch noch die Heizung endgültig kaputt. Daher stuft die Gemeindeverwaltung eine weitere öffentliche Nutzung als unwirtschaftlich ein und empfiehlt: die Bausubstanz aufgeben.

Das vordere Gebäude, in der Au 3, wird bereits seit 2012, als der erste neue Kindergarten in der Au 21 eröffnet wurde, nur noch als Lagerraum genutzt. Da stehen Sachen vom Bauhof – etwa Wahlurnen – und auch der Förderverein der Kindergärten lagert

dort Utensilien. Im hinteren Gebäude war noch länger Betrieb. Bis zu dessen Umzug in den zweiten Kita-Neubau in der Au 22 im Herbst 2023 war dort die Heimat des Montessori-Kindergartens. Außerdem gibt es dort Räume für einen Jugendtreff. Genutzt werden sie spätestens seit Corona nicht mehr. Die 40 Jahre alte Heizung durfte mit einer Sondergenehmigung des Kaminkehrers im vergangenen Winter noch betrieben werden. Doch jetzt ist Schluss: Für diesen Winter gibt es keine Zulassung mehr. Eine neue wird auch nicht angestrebt. Reparatur „wirtschaftlich nicht darstellbar“, heißt es aus dem Rathaus.

Wie Bauamtsleiter Stefan Lauterbach am Dienstag dieser Redaktion erläuterte, wurden bei einer Vergleichsberechnung 2018 im Rahmen des Neubaus des Kindergartens in der Au 22 bereits Sanierungskosten für das Gebäude in der Au 5 von 1,5 Millionen Euro ermittelt. Eingerechnet der Preissteigerungen läge man jetzt wohl bei 2,3 bis 2,5 Millionen. „Man müsste sich ja bei allen Reparaturen an die Vorgaben für öffentliche Gebäude halten“, sagt Daniel Peetz vom Bauamt am Montagabend. Und er berichtet: Da gibt es in Sachen Dämmung und Heizung so einige.

Vor der Sitzung haben sich die Gemeinderäte das von Peetz bei einem Ortstermin weitere Detail zum Gebäude zeigen lassen, dessen Baujahr laut Auskunft des Bauamts in den 1950ern oder Anfang der 1960er-Jahre gelegen haben muss. In den Gebäuden war die Weidenberger Schule untergebracht, bevor die jetzige Grund- und Mittelschule ent-



Soll in den Erhalt des früheren Weidenberger Kindergartens in der Straße in der Au noch Geld fließen? Über diese Frage diskutierte der Gemeinderat am Montag. Foto: Martin Burger

standen ist. Seit Anfang der 1970er Jahre erfolgte dann die Nutzung als Kindergarten.

Bei der Ratssitzung folgen die meisten dem Beschlussvorschlag, der lautet: Das Gebäude soll nicht mehr weiter wirtschaftlich betrieben werden. Also keine laufende Heizung mehr, keine Reparaturen – nur Verfall. Mit der Perspektive, die Häuser irgendwann abzureißen und Neues zu entwickeln.

FWG-Fraktionsvorsitzende Martina Meyer-Gollwitzer unterstützt den Vorschlag. „Wenn ein Gebäude ein gewisses Alter hat,

wird es eine Sparbüchse, da kann man Vieles nicht einkalkulieren.“ Auch Jürgen Raab (UW) findet: „Es ist nie richtig, etwas Altes zu erhalten. Stattdessen kann man einen vernünftigen Plan und ein Konzept für etwas Neues machen.“

Michael Albani (FWG), der Vorsitzende des Kita-Fördervereins, sieht die Tendenz Richtung Abriss skeptisch, da es noch keine konkreten Pläne für die Zukunft gibt – etwa bezüglich eines Jugendtreffs. „Ich bin nach wie vor ein großer Verfechter davon, den

sollten wir haben.“ Auch Gerhard Steininger (CSU) ist nicht überzeugt: „Wir brauchen Visionen und Ideen. Wenn wir abreißen, müssen wir ein Stück weit den Weg kennen.“

Bürgermeister Hans Wittauer (FWG) entgegnet: „Wir machen jetzt nicht die Zukunft, ehe wir wissen, was wir mit dem alten Zeug machen.“ Eine Neuplanung des Geländes könnte im Zuge des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (Isek), das ausgearbeitet werden soll, geschehen. Zustimmung von CSU-Fraktionsvorsitzender Cornelia Angerer-Daum: „Es macht Sinn, das gemeinschaftlich zu überlegen.“ Auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Matthias Böhner will das alte Haus aufgeben. „Das Grundstück hat Potenzial, ich bin für was Neues.“

Wittauer betont, dass es bei dem Beschluss nur darum gehe, das alte Gebäude jetzt aufzugeben. Über einen Abriss oder gar Neubau werde noch nicht entschieden. Ob die Nutzung als Lagerraum bis zur endgültigen Entscheidung gefährdet sei, fragt Klaus Trautner (UW). Nein, versichern die Verantwortlichen. „Es gibt dort Gegenstände, die man noch für den Kindergarten nutzen könnte“, merkt BF-Fraktionsvorsitzender Thomas Wolfrath an. Wittauer verspricht, das Kindergartenpersonal zu bitten, die Dinge auszuräumen. „Bleibt der Strom?“, fragt Martin Lochmüller (BF). Ja, „Strom ist etwas anderes, als wenn eine Heizung läuft, die nicht funktioniert“, sagt Wittauer.

Zwölf Räte sind dafür, das Gebäude preiszugeben. Albani, Georg Raps (FWG), Steininger und Sonja Wolfring (CSU) sind dagegen.

ANZEIGE

LEHRER MEDIENTAG

DER BAYERISCHEN ZEITUNGEN

Anmeldung
und Infos unter
lehrermedientag.de

Die Teilnahme ist
kostenlos.

Faktensicher durch die Informationsflut: Wissen, was stimmt

Der Lehrermedientag ist eine gemeinsame Initiative bayerischer Zeitungen unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Anna Stolz.

9:00 Uhr **Begrüßung und eine Videogrüßbotschaft**
von Kultusministerin Anna Stolz

9:15 Uhr **Fakten statt Fakes: Digitale Desinformation einfacher erkennen**
Jan Ludwig, Neue Zürcher Zeitung

9:45 Uhr **Fragen an Jan Ludwig**

10:00 Uhr **Pause**

10:15 Uhr **Zwischen Information und Wissen: Vertrauen**
Prof. Dr. Carsten Reinemann, LMU München

10:30 Uhr **Zwischen Fakten und Fiktion: So arbeiten Wissenschaftsjournalisten**
Dr. Christina Berndt, Leitende Redakteurin, Süddeutsche Zeitung

11:00 Uhr **Fragen an Dr. Christina Berndt und an Prof. Dr. Carsten Reinemann**

11:15 Uhr **Ende**

Moderation: Ella Schindler, Verlag Nürnberger Presse und Lea Thies, Augsburg Allgemeine

Anton startet mit Vollgas in die Schulzeit

Mit einer besonderen Schultüte in den Armen und stolzen Eltern an der Seite hat Anton Elster seine Einschulung an der Pegnitzer Grundschule gefeiert. Es ist die größte Grundschule im Landkreis.

Von Johannes Pittroff

PEGNITZ. „Ganz aufgeregt“ sei er, sagt der sechsjährige Anton Elster frei heraus, als er am Dienstagmorgen zur Einschulung an die Pegnitzer Grundschule kommt. Dabei hielt der Morgen schon mindestens eine große Freude bereit: „Ich habe mich besonders auf die Schultasche und die Schultüte gefreut.“

Die Schultüte hält er nun in den Händen – sie ist ein Unikat. Sie stellt ein grünes Rennauto dar, mit der Startnummer 1 und dem Motto „Mit Vollgas in die Schule“. Seine Eltern Cordula und Andreas, sein Bruder Hannes und seine Oma Ingrid Elster sind an seiner Seite. Oma und Mama haben die Schultüte gebastelt. Was erwartet Anton darin? Das bleibt an diesem Morgen streng geheim – öffnen darf er sie erst nach dem offiziellen Teil.

Dieser offizielle Teil beginnt um 8.30 Uhr in der Turnhalle der Christian-Sammet-Mittelschule. Hier ist ein Teil der Pegnitzer Grundschule ansässig. In vier Klassenzimmern lernen hier, in der Siedlungsschule, zwei erste und zwei zweite Klassen. Die anderen ersten und zweiten Klassen sowie alle dritten und vierten Klassen sind in der Stadtschule ansässig. Insgesamt haben 104 Schüler heute ihre Einschulung an der Pegnitzer Grundschule, 52 davon hier in der Siedlungsschule, die Anton Elster ab jetzt besucht.

Antons Mutter Cordula Elster ist selbst Grundschullehrerin – allerdings in der Stadtschule. Zum ersten Mal in ihrer Laufbahn hat sie selbst an einem Schulbeginn teilgenommen. Sie ist an diesem Morgen der Ruhepol der Familie: „Ich bin heute ganz entspannt. Ich freue mich, dass ich nur zuhören darf.“ Aufgeregt hingegen zeigt sich Oma Ingrid Elster: „Ich bin aufgeregter als damals, als unser Sohn in die Schule kam.“ Wenn zum ersten Mal ein Enkelkind eingeschult werde, sei das eben etwas ganz Besonderes. Das will die Familie, die aus der Nähe von Pottenstein



Gleich geht's los: Anton Elster blickt am Dienstagmorgen mit seiner Rennwagen-Schultüte seinem ersten Schultag an der Grundschule Pegnitz entgegen, zusammen mit seinen Eltern Cordula und Andreas Elster.

Foto: Johannes Pittroff

kommt, an diesem Tag noch gebührend feiern, wie Vater Andreas Elster berichtet. Zum Mittagstisch im Soccerpark in Regenthal werden Paten und Großeltern kommen, ebenso wie Antons Cousin, der ebenfalls an diesem Tag seine Einschulung feiert. Der Vater, der als Projektmanager bei der KSB arbeitet, hat sich an diesem Tag ebenfalls freigenommen. Der Einschulungsgottesdienst fand schon am Vortag in der Herz-Jesu-Kirche statt.

Konrektorin Susanne Rost begrüßt die 52 neuen Schüler der Siedlungsschule und ihre Eltern in der Turnhalle. „Heute ist euer Ehrentag“, sagt sie zu den Kindern, die in den

ersten Reihen vor der Bühne sitzen. Ein mitreißendes Willkommen geben ihnen die Zweitklässler. Sie lesen Begrüßungsworte vor, singen „Hip, hop, Schule ist top“ und das Lied „Alle Kinder lernen lesen“.

Die Lehrerinnen stellen sich danach vor: Die Klasse 1a lernt Nicole Loos als ihre neue Klassenlehrerin kennen, die Klasse 1b, zu der auch Anton gehört, leitet Lehrerin Alexandra Prütting. Lehrerin Nicole Loos berichtet den gespannt wartenden Kindern, wie sie die Klassenzimmer in den Ferien vorbereitet hatten. Doch dabei habe sie gemerkt: „Irgendetwas fehlt noch. Was könnte denn noch fehlen?“ Die Antwort der Kinder

kommt prompt: „Die Schulkinder!“ Die sind merklich neugierig darauf, wie ihr Klassenzimmer wohl aussehen mag. Für Anton gibt es an diesem Tag neben allen neuen Eindrücken auch Vertrautes: Mehrere seiner Kindergartenfreunde gehen mit ihm in die Klasse.

Für Konrektorin Susanne Rost geht an diesem Tag eine lange Vorbereitungszeit zu Ende, wie sie am Rande der Eröffnungsfeier im Gespräch mit unserer Redaktion sagt. „Ich hatte eine Woche Ferien“, sagt sie. Den Rest hätten die Vorbereitungen in Anspruch genommen, damit die insgesamt 470 Schüler der Grundschule nach den

Sommerferien gut im neuen Schuljahr ankommen. Die Schülerzahlen in Pegnitz seien stabil, sagt sie, es gebe auch genügend Grundschullehrer. „Wir haben hier in Pegnitz wirklich Glück.“

Nach dem offiziellen Teil winkt eine Stärkung. Eltern der Zweitklässler haben Kuchen gebacken, am süßen und bunten Büffet stehen schon Sebastian Schneider, Vorsitzender des Elternbeirats, und der stellvertretende Vorsitzende Tobias Seeser bereit. Schneider hat nicht nur als Beirats-Vorsitzender eine enge Verbindung zur Schule – er ist hier auch als Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Pegnitz tätig. In den kommenden Tagen wird er die Schüler, die ihn schon aus der Vor-schule kennen, mit reflektierenden Sicherheitsdreiecken ausstatten, die sie über ihre Kleidung ziehen können, und mit ihnen „Schulbustraining“ machen.

Erstmal aber dürfen die Kinder endlich ihre Klassenzimmer sehen. Wobei: Auf dem Weg von der Turnhalle in die Schule müssen sie noch einmal stillhalten, für das Klassenfoto auf der Treppe vor dem Eingang. Mutter Cordula Elster steht in der Schar der Eltern, schaut nach oben zu den frischgebackenen Schulkindern auf der Treppe, unter denen sich ihr Anton befindet: „Man ist schon stolz – wie selbständig und groß sie schon sind“, sagt sie.

Große Schau der Schulanfänger

Das neue Schuljahr hat begonnen. Vor allem für die Erstklässler ist das eine aufregende Zeit. Für sie fängt damit auch ein neuer Lebensabschnitt an. Fotos der Schulanfänger finden Sie im Internet unter www.kurier.de.

Kein Platz für Parteien im Bürgerhaus

Mit der Überlassung des Pottensteiner Bürgerhauses an Dritte befasste sich der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung in Pottenstein. Die AfD hatte hier sogar schon geklagt, weil die Türen nicht offenstanden.

Von Rosi Thiem

POTTENSTEIN. „Beim Kultur- und Bürgerhaus handelt es sich um ein Veranstaltungsgebäude, das der Allgemeinheit – insbesondere den Bürgern der Stadt Pottenstein zur

Verfügung gestellt wird“, erinnerte Bürgermeister Christian Weber im Zuge der Sitzung. In der Vergangenheit wurde das Objekt Gemeindeangehörigen und ortsansässigen Vereinen für kulturelle Veranstaltungen und sonstige Feiern wie etwa Geburtstagsfeiern vermietet. Die Konditionen hierfür und die Nutzungsvereinbarungen wurden durch den Stadtrat festgelegt.

„Hinsichtlich der Anmietung des Bürgerhauses für politische Veranstaltungen hat der Stadtrat zuletzt in der Sitzung am 18. März 2024 im Zusammenhang mit einer Anfrage des AfD Kreisverbands Bayreuth durch Beschluss bestätigt, dass sich die im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen seit den letzten Jahrzehnten einig

sind und keine Nutzung beziehungsweise Überlassung vom Bürgerhaus zu parteipolitischen Zwecken vornehmen“, so Weber. „Weder für ortsbezogene noch für überregionale parteien- beziehungsweise gruppierungsbezogene Veranstaltungen“, ergänzte er.

„Der AfD Kreisverband Bayreuth hat gegen die Ablehnung der Überlassung vom Kultur- und Bürgerhaus am 7. August 2024 Klage beim Verwaltungsgericht in Bayreuth erhoben“, sagte Weber. „Das Gericht hat mit dem Urteil vom 5. Juli 2025 die Klage des AfD Kreisverbands Bayreuth zurückgewiesen und die Ablehnung der Überlassung durch die Stadt Pottenstein bestätigt“, informierte der Rathauschef. „Da wir keine Parteien zulassen, werden wir bei der AfD keine Ausnah-

me machen. Im Hinblick auf die anstehenden Wahltermine sollte durch den Stadtrat klarstellend und entsprechend der bisherigen Vergabepaxis ein ergänzender Beschluss gefasst werden“, legte Weber fest.

Einstimmig wurde festgelegt, dass die in den zurückliegenden Jahrzehnten bereits praktizierte konkludente Nutzungsbeschränkung des Kultur- und Bürgerhauses – keine Wahlkampfveranstaltungen jedweder Partei und Wählergruppe dort zuzulassen – bestätigt wird. Durch die Stadt Pottenstein findet beim Bürgerhaus weiterhin keine Nutzungsüberlassung weder für ortsbezogene noch für überregionale parteien- beziehungsweise gruppierungsbezogene Veranstaltungen statt.



Im Bürgerhaus gibt es weiterhin keine parteipolitischen Veranstaltungen. Foto: Rosi Thiem

Kurz berichtet

Sitzung am Donnerstag

KIRCHENTHUMBACH. Die nächste Sitzung des Bauausschusses findet am morgigen Donnerstag, 18. September, ab 17 Uhr im Rathaus in Kirchenthumbach statt. *red*

Waldarbeiten im Stadtwald

PEGNITZ. Im Stadtwald Pegnitz sind ab Ende September im Bereich des „Wald-Tier-Lehrpfades“ am Langenberg Waldarbeiten geplant. Die Stadt Pegnitz bittet um Verständnis für die Sperrung des Lehrpfades in der Woche vom 22. bis einschließlich 26. September. Aus Sicherheitsgründen soll auf genügend Abstand zu den Arbeiten – mindestens 70 Meter – geachtet und die Arbeitsorte nicht betreten werden. *red*

VdK-Jahresversammlung

PEGNITZ. Am Samstag, 11. Oktober, findet ab 14 Uhr im Schießhaus Pegnitz die VdK-Jahresversammlung statt. Mit Berichten und Informationen vertraut gemacht, geht es anschließend zu Kaffee und Kuchen. Mitglieder und Interessierte sind eingeladen. *red*

Anmeldung erforderlich bei Otto Eckert, Telefonnummer 0 92 41/62 05. *red*

Feier der Pfadfinder

PEGNITZ. Am kommenden Samstag und Sonntag, 20 und 21. September, feiern die Pfadfinder des VCP Pegnitz das 70-jährige Stammesbestehen. „Stamm“ ist das Pfadfinderwort für eine Ortsgruppe, es wird also 70 Jahre Pfadfinden in Pegnitz gefeiert. Beginn der Veranstaltung ist am Samstag um 14 Uhr auf der Festwiese am Schlossberg. Nach einem Festakt mit kurzen Redebeiträgen und Liedern wird zusammen gefeiert. Es gibt Pfadispiele aus den Gruppenstunden und Zeltlagern, spielen, basteln und ein Lagerfeuer. Zudem gibt es eine Ausstellung, die auf 70 Jahre Pfadfinderarbeit in Pegnitz zurückblickt. Außerdem wird es eine Schnitzjagd um den Schlossberg geben, bei der jeder sein Pfadfinderwissen auffrischen kann. Offizielles Ende ist um 18 Uhr. Am Sonntag wird ab 10 Uhr mit der evangelischen Kirchengemeinde ein Gottesdienst gefeiert, auch dieser findet am Schlossberg statt. Anschließend Frührschoppen im Biergarten. *red*

ANZEIGE

Verschiedenes

Handwerker hat noch Termine frei
Maler- und Verputzarbeiten, Reinigungsdienste, Dach- Einfahrt- und Fassadenreinigung, Trockenlegung, eigenes Gerüst vorhanden, u.v.m. Pegnitz, Fa. 0178-2474625

Pegnitzer Antikhaus
Ankauf v. Schmuck, Altgold, Zahngold, Bruchgold, Bestecke versilbert, Zinn, Briefmarken, Uhren, Antiquitäten, Porzellan, Münzen, uvm. kostenlose Schätzung und Hausbesuche Pegnitz, Hauptstr. 26 – Tel. 0178-2474625

Verkäufe

Sonstiges

Verkäufe Winterkomplettreder
Ford Puma nur einen Winter benutzt (DOT 18/23) ☎09203/1754

Kaufgesuche

Sammeln & Seltenes

Briefmarken und Münzen kauft
Briefmarkenauktionshaus Schulz, Frauentorgaben 73, 90443 Nürnberg, Tel. 0911 / 240 68 70, e-mail: briefmarkenschulz@t-online.de

Immobilien-Gesuche

Eigentumswohnung

PRIV: Suche ETW ☎0921/16497437

Modelle/Kontakte

Ganz neu! Ling Ling u. May mit
Thaimassage. ☎ 0921-2305845

30 JAHRE

Heußinger
GETRÄNKE UND MEHR

<p>GAMPERT Weizenbrun Förster Pils 13,99 20x 0,5 Liter Glasflasche + 3,10 Pfand (Liter = 1,40)</p>	<p>OKTOBERFEST BIERE von Augustiner, Hacker-Pschorr, Löwenbräu, Münchner Hofbräu Paulaner und Spaten 16,99 20x 0,5 Liter Glasflasche + 3,10 Pfand (Liter = 1,70)</p>	<p>KUCHLBAUER Abensberg Hefeweissbiersorten 16,99 20x 0,5 Liter Glasflasche + 3,10 Pfand (Liter = 1,70)</p>
<p><small>ANGEBOTE GÜLTIG BIS ZUM 23.09.2025 - SO LANGE VORRAT REICHT</small></p>		
<p>HÖLLEN SPRUDEL Mineralwasser verschiedene Sorten 5,99 12x 0,75 Liter Glasflasche + 3,30 Pfand (Liter = 0,47)</p>	<p>Frisch eingetroffen: Fränkischer Federweißer und Federroter</p>	<p>APFEL-GRIPS Apfel-Direktsaft naturtrüb „Jakob Fischer“ aus unserer Region 14,99 6x 1,0 Liter Glasflasche + 2,40 Pfand (Liter = 2,50)</p>

LEHENGGRABEN 20 95463 BINDLACH TEL 09208 - 1400 WWW.GETRAENKEHAUS.COM MO-FR 08.00-19.00 UHR SA 08.00-14.00 UHR

Werbung bringt den Erfolg.



Jetzt haben auch die Streetballer ein Domizil

Seit kurzem ist in Betzenstein das neue Streetballfeld auf dem Areal der ehemaligen Tennisplätze neben dem Freibad und dem Pumptrack des Fußballclubs fertiggestellt. Ein Resümee.

Von Klaus Trenz

BETZENSTEIN. Mit Hilfe von Jugendlichen des Heimatvereins, Mitgliedern des Vereins Punk im Hinterland und ukrainischen Mitbürgern hat der Heimatverein Betzenstein unter der Federführung des Vorsitzenden Klaus Reinhardt eine Möglichkeit für Jugendliche zur sportlichen Freizeitgestaltung geschaffen.

Die Kernaufgaben des Heimatvereins Betzenstein waren und sind die Betreuung von fast 180 Kilometern Wanderwegen, die Brauchtumpflege, die Organisation von Veranstaltungen oder Stadtführungen, um nur einiges zu nennen.

Ein Vereinsprofil, wie es viele andere Heimatvereine auch aufweisen. Aber man blickt auch über den Tellerrand hinaus. Mit der Errichtung des Streetballfelds hat der Verein etwas für Jugendliche in Betzenstein getan – ohne darauf zu schauen, ob sie auch Mitglied im Verein sind. Das Streetballfeld steht je-

dem offen. Und vielleicht kommt es nach dem Gewinn der Europameisterschaft für die deutschen Basketballer gerade recht. „Es gehört zu unserer Satzung, dass wir die Jugend und die Gemeinschaft fördern“, sagt Reinhardt.

Dass die kleine Sportanlage zusammen mit dem Pumptrack – dem Fahrradparcours für BMX-Räder – einen großen Ansturm erlebt, glaubt er nicht. Aber: „Wenn man nichts macht, dann kann man der Jugend auch nichts anbieten.“ Außerdem hat man das ernst genommen, was vor rund zwei Jahren bei der Zukunftswerkstatt des Kreisjugendrings Bayreuth in Betzenstein herausgekommen ist. Auf der Wunschliste von Kindern und Jugendlichen standen zum einen der Pumptrack und zum anderen das Streetballfeld. Während der FC Betzenstein sich des Fahrradparcours annahm, widmete sich der Heimatverein dem Errichten eines Spielfelds für diese Variante des Basketballs.

Anfang Mai hatte man mit den Bauarbeiten begonnen. Das Streetballfeld hat einen Gummi-Outdoor-Belag bekommen, der aus recycelten Altreifen besteht. Ein etwa mannshoher Zaun grenzt des Spielfeld vom Pumptrack ab. Rund 18.000 Euro hat der Verein in die Anlage investiert.

Entscheidend für die Investition war die Zusage der Arbeitsgemeinschaft Franken-Pfalz, die die Anlage mit knapp über 50 Prozent Zuschuss aus dem Regionalbudget för-

dert. Dazu hat man die Sparkasse Bayreuth als Unterstützer gewinnen können, die 2500 Euro beisteuert. Vorstand Markus Demel hatte vergangene Wochen die Spende an Reinhardt und Bürgermeister Claus Meyer übergeben. „Gerne unterstützen wir dieses Projekt, das die Gemeinschaft fördert“, so Demel.

Bürgermeister Claus Meyer freut sich, dass der Verein für die Jugendlichen aus Betzenstein ein Versprechen eingelöst hat und dass wieder etwas Leben auf dem Areal eingekehrt ist. Die Zeit, als die drei Tennisplätze noch frequentiert wurden, sei schon vor 15 Jahren vorbei gewesen. Nach der Auflösung der Tennissparte des FC Betzenstein sei zwar noch etwas privater Betrieb gewesen, aber irgendwann eben nicht mehr.

Einer Nutzung zugeführt hat der Heimatverein auch die neben dem Streetballfeld gelegene Holzhütte, die man eigentlich nur noch für Hauptversammlungen nutzt. Sie hat man nicht nur einer Strickgruppe überlassen, die sich dort ab und zu trifft, sondern vor allem dem Betzensteiner Dartverein, der dort trainiert, seine Heimspiele austrägt und die Hütte ausgestattet und kleinere Umbauten vorgenommen hat.

„Es wäre viel zu schade“, so Reinhardt, wenn die Hütte nicht genutzt würde. So stellt auch, an diesem Beispiel sichtbar, der Heimatverein den Nutzen für die Allgemeinheit über den eigenen.



„Kleine“ Eröffnung des Streetballfelds in Betzenstein mit (von links) Sparkassenvorstand Markus Demel, dem Heimatvereinsvorsitzenden Klaus Reinhardt und Bürgermeister Claus Meyer.

Foto: Klaus Trenz

ANZEIGE

ANZEIGE

AUF GEHT'S ZUR ALTSTÄDTER KERWA

Mittwoch, 17. September, bis Montag, 22. September – Sonntag Festumzug zum Kernghiechala

ESSEN. TRINKEN. FEIERN.

Von heute bis kommenden Dienstag wird in Bayreuths bevölkerungsreichstem Stadtteil wieder Kerwa gefeiert. Mit vielen Kerwaspezialitäten an allen Tagen, Livemusik, einem Festumzug und einem Gemeindefest. Los geht es beim Becher Bräu heute mit Kesselfleisch, hausgemachten Bratwürsten und Siedwürsten, morgen wird Krenfleisch serviert und am Freitag stehen ebenfalls Krenfleisch und Krenhaxen auf der Speisekarte. Ab 14 Uhr gibt es außerdem frische Kuchla. Eine Portion Livemusik darf am Freitag, Samstag und Sonntag natürlich auch nicht fehlen. Am Sonntag wird fränkischer Mittagstisch angeboten und am Nachmittag zieht der Festzug durch die St.-Nikolaus-Straße. Extra für die Kerwa hat Johnny Hacker auch wieder sein Kerwa-Bier eingebracht. Doch die Altstädter Kerwa ist mehr als Krenfleisch, Bier und Bratwürste. Höhepunkt dürfte der große Festumzug am Sonntag, dem traditionellen Haupt-



Nach dem Gottesdienst am Sonntag zieht der Festzug mit Bollerwagen von der Erlöserkirche durch die alte Altstadt und zurück zum Kernghiechala.

Foto: Archiv/Andreas Harbach

tag einer Kirchweih, sein. Nach dem Festgottesdienst in der Erlöserkirche um 10 Uhr zieht eine bunte Schar aus Vereinen, Anwohnern und Gästen durch die Straßen der Altstadt. Angeführt von einem Bollerwagen mit einem Fass Kerwa-Bier. Ziel des Umzugs ist das Kernghiechala. Ab 14 Uhr findet auf dem Gelände der Erlöserkirche das Gemeindefest der Pfarrei am Buchstein statt – mit Kaffee und Kuchen und einem kurzweiligen Programm für Jung und Alt. Außerdem kann man von 13 bis 17 Uhr beim Stadtteillöhmarkt auf Schnäppchenjagd gehen. Zum Ausklang am Montag gibt es beim Becher Bräu saure Bratwürste.

han



Altstädter Kerwa vom 17. – 22.09.2025 im

Becher Bräu
St.-Nikolaus-Str. 25 · Bth. · Tel. 0921/68993



Während der Kerwa ab 10.00 Uhr geöffnet.

Heute: Kesselfleisch, Hausmacher-Bratwürste und Siedwürste.
Donnerstag: Krenfleischkerwa, natürlich auch im Saal. Bewirtschaftung auf unserer Dachterrasse.
Freitag: Krenfleisch und Krenhaxn. Ab 14.00 Uhr frische Kuchle. Live-Musik.
Samstag: Krenfleisch, Schaufele und Brotzeiten. Live-Musik.
Sonntag: Fränkischer Mittagstisch, nachmittags Spritzkuchen.
Montag: Kerwausklang mit sauren Bratwürsten. Live-Musik.
Während der Kerwa ist unser extra gebräutes Kerwa-Bier im Ausschank. Durchgehend warme Küche.

Alle Speisen und Getränke auch zum Mitnehmen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Hacker und Mitarbeiter

Spenglerei • Dachdeckerei • Fassadentechnik

Tel. 0921-66612 · doering-reuth@t-online.de
www.doering-reuth.de

Eichbaum Apotheke
am ypsilon-haus
Inhaber: M.Eichbaum e.Kfm.

Bamberger Straße 62a • 95445 Bayreuth
Tel. 09 21 / 7 35 70 • Fax 09 21 / 73 57 11

die brille
IHR OPTIKER IN BAYREUTH

Sophienstr. 3 · 95444 Bayreuth
Tel. 0921 68235
Mo - Fr 09.00 bis 18.00 Uhr
Sa 09.00 bis 13.30 Uhr

WWW.DIEBRILLE-REINL.DE

SERVICE KOMPETENZ QUALITÄT

Die Schreinerei für das Besondere.
...natürlich Oetter!
www.oetter.de

Neue Fenster, schicke Türen oder individueller Innenausbau?

Jetzt anrufen:
Fon 0921 75978-0

Besuchen Sie unsere Ausstellung in der Karl-von-Linde-Straße 4. Vereinbaren Sie dazu telefonisch Ihren Wunsch-Termin.

Andreas Oetter GmbH | Humboldtstraße 6 | 95444 Bayreuth

HERTEL MOBEL

Online-Shop und Infos unter:
www.hertel-moebel.de



Am Sonntag findet in der Erlöserkirche der Kirchweihgottesdienst statt.

Foto: Archiv/Thomas Kenger



„Schau mal, was ich in meiner Brotzeitbox habe!“ Mila (Zweite von links) zeigt ihrem Freund Emil, was sie von ihrer Mutter Leckeres mitbekommen hat.

Fotos: Gabriele Fölsche

Harsdorf muss zahlen

Bürgermeister stellt Pläne für die Wasserversorgung vor. Für die Ortsstraße „Am Lerchenbühl“ kommt eine Vollsperrung.

Von Werner Reißaus

HARSDORF. Im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Gemeinderates stand die Wasserversorgung. Bald werden die Arbeiten „Am Lerchenbühl“ beginnen. Wie Bürgermeister Günther Hübner, CSU, dazu mitteilte, ist dafür eine Vollsperrung der Ortsstraße „Am Lerchenbühl“ notwendig.

Ob im Zusammenhang mit dieser Baumaßnahme auch ein DSL-Anschluss, also ein digitaler Teilnehmeranschluss möglich ist, muss nach den Worten des Bürgermeisters erst noch geklärt werden. Klar ist aber auch, dass die Bauarbeiten in den Ortsteilen Zettmeisel und Oberlatsch erst 2026 ausgeführt werden, aber bis zum 31. Mai 2026 abgeschlossen sein müssen.

Bürgermeister Hübner berichtete in diesem Zusammenhang auch von der Besprechung mit der Nachbargemeinde Bindlach hinsichtlich der gemeinsamen Altanlage für die Wasserversorgung Ramsenthal-Harsdorf. Danach werden die Kosten bis einschließlich 2024 nach der bestehenden Vereinbarung abgerechnet.

Harsdorf wird ab dem Jahr 2025 bis zum Ende des Wasserrechtes an die Gemeinde Bindlach die bisherige Verwaltungspauschale entrichten und sich an den grundstücksbezogenen Kosten, also Grundgebühr, Stromanschluss, Gebäude- und Sachversicherung und Unterhalt bis zu 50 Prozent beteiligen.

Weitere Kosten wie Personalkosten und Stromverbrauch werden anteilig nach der Wasserentnahme pro Jahr aufgeteilt. Die Kosten, die mit dem bisher noch geltenden Wasserrecht einhergehen (Ausgleichszahlungen, Nitratüberwachung sowie Ingenieurkosten) werden von der Gemeinde Harsdorf zu 30 Prozent und von der Gemeinde Bindlach zu 70 Prozent getragen.

Der Gemeinderat nahm den Vorschlag zur Kenntnis und hatte keine Einwände. Der Bürgermeister wird, nachdem auch der Gemeinderat Bindlach dem Vorschlag zugestimmt hat, eine entsprechend lautende Vereinbarung zwischen den beiden Kommunen durch die Verwaltung ausarbeiten und zur Unterschrift vorlegen lassen.

Zur Kenntnis nahm das Gremium die Aufstellung des vorhabensbezogenen Bebauungsplanes „Lindauer Straße“ der Nachbargemeinde Trebgast für das Grundstück Flurnummer 122, Gemarkung Trebgast, dabei ohne Einwendungen.

Das gleiche Prozedere erfolgte auch mit dem Haushaltsplan des Schulverbandes Trebgast für das Haushaltsjahr 2026. Auch hier nahm der Gemeinderat Harsdorf das vorgelegte Zahlenwerk ohne Einwendungen zur Kenntnis.

Danach wurde für das Haushaltsjahr 2026 eine Schulverbandsumlage von 3570,84 Euro je Schülerin und Schüler festgesetzt. Für die Gemeinde Harsdorf entfällt für voraussichtlich 21 Schülerinnen und Schüler eine Umlage von 74.987 Euro. Die Festsetzung einer Investitionsumlage beziehungsweise die Aufnahme von Krediten ist nicht vorgesehen.

Vielmehr können die beabsichtigten Investitionen des Vermögenshaushaltes durch die Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 15.000 Euro sowie die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 22.500 Euro bestritten werden.

Zwischen Schultüte und Zahnücke

Die Spannung in der Max-Hundt-Grundschule war mit Händen zu greifen: 42 Jungen und Mädchen hatten ihren ersten Schultag. Die Aufregung der Kinder war dabei so groß, dass selbst ein kleines Malheur der Freude keinen Abbruch tat.

Von Gabriele Fölsche

KULMBACH. Mit Schultüten und Ranzen begann der erste Schultag für 42 Jungen und Mädchen an der Max-Hundt-Grundschule in Kulmbach. In der Turnhalle begrüßte Rektorin Simone Zimmerer die Erstklässler und deren Eltern. Der Vormittag war geprägt von Neugier, Lachen und dem Versprechen, dass Schule cool ist.

Aufgeregt waren die Kinder alle, die sich in der Turnhalle zusammen mit ihren Eltern und Verwandten versammelten. Simone Zimmerer lobte, dass die frisch gebackenen Erstklässler trotz aller Aufregung so ruhig auf den Bänken sitzen blieben.

„Wir Lehrer lieben euch alle, so wie ihr seid.“

Simone Zimmerer
Rektorin
Max-Hundt-Schule

„Haben das euch eure Eltern gesagt?“ „Ja“ und „Nein“ war aus den Reihen zu hören. Zimmerer wollte wissen, wann die Kinder denn am Morgen aufgestanden sind. „Um sechs Uhr“, antwortete ein Junge. Ein andere meldete sich und sagte: „Keine Ahnung.“ So gab es am ersten Tag schon etwas zu lachen für die Kinder und deren Begleiter.

Manchmal darf man auch malen

Aber auch was man in der Schule macht, wurde gefragt. Davon hatten die Jungen und Mädchen eine Ahnung. Simone Zimmerer

versicherte aber, dass nicht immer gelernt werden muss. „Manchmal darf man auch malen, Musik machen oder nur zuhören. Das wird toll und cool. Es ist nicht immer Stress.“

Die Rektorin verglich die Schüler mit den verschiedenen Figuren eines Puppen-Theaters. „Es gibt den Kasper, den Seppel, die Prinzessin oder den König. Jeder hat einen anderen Charakter. Wir Lehrkräfte lieben euch alle, so wie ihr seid.“

Mehr wert als ein Stück Papier

Zimmerer richtete ihr Wort an die Eltern und appellierte: „Wenn ich in die Reihen der Erstklässler schaue, sehe ich erwartungsvolle und strahlende Augen. Bitte bewahren Sie dies ihren Kindern.“ Im Zeugnis müssten nicht nur Einsen stehen. „Kinder müssen mehr Wert sein als ein Stück Papier.“

Klassenlehrerin Kerstin Sesselmann machte deutlich, dass die Gesellschaft nicht nur Studierende benötigt, wie zum Beispiel einen Musikwissenschaftler. Es bräuchte auch Menschen, die eine Bühne bauen oder ein Kostüm nähen können.

Pfarrer Jürgen Rix hielt eine Andacht und hatte für jedes Kind einen reflektierenden Engel dabei: „Der Engel soll euch beschützen, begleiten und euch Mut machen, euch etwas zuzutrauen.“ Als die Jungen und Mädchen die Anhänger in den Händen hielten, kamen sie sofort auf die Idee, diese um den Finger kreisen zu lassen. Immer wieder fielen sie klackend zu Boden, was wiederum für



In der Turnhalle wurden die Erstklässler von Rektorin Simone Zimmerer begrüßt.

Lachen sorgte. Einen Jungen passierte eine Besonderheit am ersten Schultag. Just beim Gruppenfoto löste sich der vordere Milchzahn. Schnell eilte die Mutter herbei, um das „wertvolle Relikt“ an sich zu nehmen und für die Zahnbox zu sichern.

„Frau Sesselmann, ich habe Durst“

In die Klassenzimmer ging es heuer ohne Schultüten. Nur die Ranzen wurden mitgenommen. „Unterricht“ gab es am Ersten Schultag aber noch nicht. Die Leiterin der

Klasse 1b, Kerstin Sesselmann, erklärte ihren Schülern, wo künftig die Jacken hängen und die Hausschuhe stehen. Als die Jungen und Mädchen sich ihre Bank gesucht hatten, mussten die ersten auf die Toilette. „Frau Sesselmann, ich habe Durst“, rief ein Mädchen. So durften alle ihre Brotzeiten auspacken und sich stärken.

Die ersten fingen bereits an zu gähnen. Kurz vor Schulschluss waren die Eltern eingeladen, sich das Klassenzimmer anzusehen. Um 11.20 Uhr endete der aufregende Tag.

Umfrage

Ich freue mich auf die Schule, weil...

Elias Frank

„Ich bin ganz arg aufgeregt und freue mich auf das Lernen. Hoffentlich klappt das alles. Ich habe kein Problem damit, früh aufstehen, das musste ich für den Kindergarten auch schon. Heute haben mich meine Eltern gefahren. Opa, Oma und meine Tante sind heute auch dabei. Ich habe eine Dino-Schultüte, was drin ist weiß ich noch nicht.“



Lotte Mester

„Ich freue mich auf meine Lehrerin. Ich weiß schon, wie sie heißt: nämlich Frau Schulte. Heute früh hat alles geklappt, und meine Eltern haben mich gefahren. Irgendwann muss ich aber Busfahren lernen, denn ich wohne in Forstlahm. Lila ist meine Lieblingsfarbe, deshalb habe ich mir auch die Schultüte und den Ranzen in der Farbe ausgesucht.“



Sofia Forster

„Am meisten freue ich mich heute darauf die Schultüte aufzumachen und was rauszufuttern. Ich weiß noch nicht was darin ist, ich bin neugierig. Ich bin nicht sehr aufgeregt. Ich habe heute Nacht ruhig bei Mama geschlafen. Meinen Schulranzen habe ich mir selbst rausgesucht. Da sind Schmetterlinge drauf. Die Tüte haben meine Paten gebastelt.“



Kurz berichtet

Das letzte Allee-Café

HIMMELKRON. Das letzte Allee-Café in diesem Jahr findet am kommenden Sonntag, 21. September, von 14 bis 17 Uhr in der Baille-Maille-Allee statt und wird vom TSV Himmelkron ausgerichtet. *rei*

Thema Stellplatzsatzung

MARKTSCHORGAST. Eine Sitzung des Gemeinderates Marktschorgast findet am heutigen Mittwoch, 17. September, ab 20 Uhr im Rathaus statt. Aus der Tagesordnung: Erlass einer Stellplatzsatzung. *red*

Heute Sitzung

WONSEES. Eine Sitzung des Marktgemeinderates Wonsees ist am heutigen Mittwoch, 17. September, ab 19.30 Uhr im Gemeindezentrum. *red*

Was war drin in der Zuckertüte?



Zum Schulanfang mag heute manches anders sein als vor Jahrzehnten, aber eines ist gleich geblieben: die freudige Erwartung und Spannung vor dem Öffnen der Zuckertüte. Auch Menschen, die längst Karriere gemacht und ganz andere Dinge im Kopf haben, erinnern sich da noch ganz genau. Wir haben nachgefragt.
Text: Manfred Köhler

Mächtig stolz auf die Schultüte



„Meine Einschulung in Presseck war am 15. September 1987. Meine Klassenlehrerin hieß Frau Glaser. In meiner Schultüte fand ich Süßes, Leckeres, einiges zum Spielen und andere coole Sachen. Damit war sie randvoll und nicht ausgestopft. Ich erinnere mich, dass meine ersten Schultage sehr schön waren und ich mächtig stolz war auf meine Schultüte und den Schulranzen von Scout. Prinzipiell gefiel mir meine Schulzeit, aber am Schluss war ich dennoch froh, als es vorbei war. Denn ich bin eher ein Praktiker. Kontakt zu Mitschülern besteht wieder, seit ich zurück in der Heimat bin und ein Restaurant betreibe. Somit kommt es immer wieder zu Begegnungen.“

Alexander Schütz, mehrfach ausgezeichnete Sternekoch aus Wartenfels bei Presseck und Inhaber des Restaurants „Ursprung“ im Berghof Wartenfels

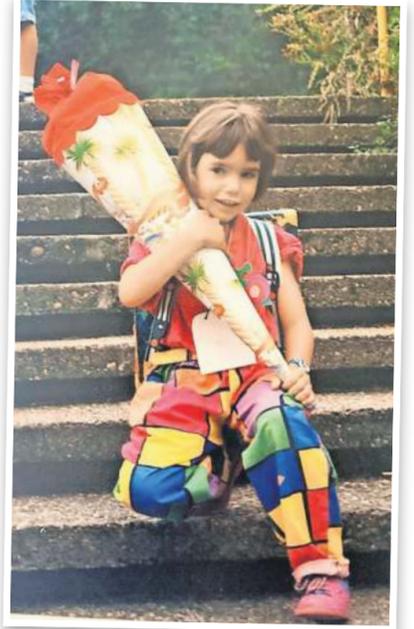


Süßigkeiten, Buntstifte und Malhefte

„Ich wurde am 11. August 1994 in der Grundschule Götttschied eingeschult. Das gehört zu Idar-Oberstein in Rheinland-Pfalz.“

Meine Klassenlehrerin war Frau Kornezky – sie hatte immer einen Braunbären als Handpuppe, den mochte ich sehr. In der Zuckertüte waren Süßigkeiten, Buntstifte und Malhefte – und sie war voll! Ich erinnere mich, dass ich sehr aufgeregt war. Meine Großeltern waren zu Besuch. Gleich am ersten Tag habe ich eine Freundin gefunden, Lisa – sie war die gesamte Grundschulzeit hindurch meine beste Freundin. Ich bin gerne in die Grundschule gegangen. Kontakt zu Mitschülern besteht heute leider nicht mehr.“

Antonia Beyerlein, Fachbereichsleiterin bei der Diakonie Kulmbach



Weintrauben krönten den Inhalt



„Eingeschult wurde ich in der Altschule Bayreuth. Meine Klassenlehrerin war das Fräulein Ingehilde Denker. Sie war eine großartige, warmherzige Lehrerin. Wäre ich damals nicht sowieso gerne in die Schule gegangen, dann wäre ich wegen ihr hin. Meine Begeisterung verblasste, als später Latein und Algebra in mein Leben traten. Meine Schultüte war nicht sehr groß. Vielleicht waren in der Tüte Schokolade und Bonbons. Noch heute sehe ich vor mir die Rispe mit Weintrauben. Vom Tag der Einschulung finde ich in meinem Erinnerungs-Archiv nur ein paar unscharfe Bilder. Deutlich erkenne ich meine Schiefertafel (preiswertes, nachhaltiges, stromloses Tablet mit zeitlosem Betriebssystem), das Schwämmchen (feuchte Alternative zur Entfernen-Taste) und den Griffel (stabförmige Tastatur). Die Hausaufgaben in Rechnen bestanden

anfangs darin, kleine Äpfel zu malen. Zum Beispiel drei Äpfel und zwei Äpfel und das Ergebnis, also fünf Äpfel. Ich malte sie mit roten Bäckchen, damit das Fräulein Denker zufrieden war. Unsere Lehrerin ließ uns im Religionsunterricht gerne kleine biblische Szenen nachspielen. Dabei entdeckte ich meine Leidenschaft für die Bühne und erfreute das Publikum mit spontanen Variationen der Originalstory.“

Rüdiger Baumann, Theater Das Baumann



Ein Streifenhörchen als Highlight



„Ich wurde 1998 in Zell im Kreis Hof eingeschult. Meine Klassenlehrerin war Hannelore Ehmann, die ihre Lehrerinnenlaufbahn einst mit der Klasse meiner Mutter begonnen hatte und mit unserem Jahrgang beendete. In meiner Zuckertüte waren Sachen für den Unterricht, Süßigkeiten und ein paar Spielsachen. Das Highlight war Chip, das Streifenhörchen, als Handpuppe, das oben aus der Tüte rausgelinst hat. Ich kann mich gut daran erinnern, dass wir nach der ersten Stunde zu meinen Großeltern gelaufen sind, die gegenüber der Schule wohnten, und wo ich – endlich! – meine Schultüte aufmachen durfte. In Erinnerung geblieben ist mir vor allem auch das erste (oder zweite) Zeugnis, das noch als Text verfasst wurde. Wir gingen einzeln zu Frau Ehmann, die hinter einem Bücherregal Platz genommen hatte und uns dort erzählte, was drin stand. Ich bin sehr gerne in die Schule gegangen. Ich feilschte sogar mit meiner Patin, ob ich nicht Ranzen und Mäppchen – alles war mit Elefanten bedruckt – schon vor dem Schulanfang bekomme. Es war aufregend, da man nicht genau wusste, was einen erwartet. Zu einigen Mitschülern besteht heute noch Kontakt. Wir hatten sogar bis zum Abitur in Münchberg eine Zeller Clique, die quasi die gesamte Schullaufbahn gemeinsam durchgemacht hat.“

Adrian Roßner, Historiker und ehemaliger Doktorand am Forschungkolleg Franken am Institut für Fränkische Landesgeschichte Thurnau



Oben lag ein Schlampermäppchen

„Ich wurde 1973 in der Grundschule Bad Neustadt an der Saale eingeschult. Mein Vater war dort bei der Bundesbahn. Die Klassenlehrerin hieß Frau Sommer. Wie damals üblich, war die Zuckertüte ausgestopft. Oben auf lagen aber ein paar süße Leckereien und ein „Schlampermäppchen“, das ich lange genutzt habe. Der Tag war aufregend, mit vielen neuen Eindrücken. Ich kannte kaum Kinder, weil ich dort nicht in den Kindergarten gegangen war. Ein Jahr später bin ich dann in den Kreis Kulmbach gezogen. In die Grundschule bin ich gerne gegangen. Ab dem Gymnasium hing es dann immer mehr von der Tagesform ab – und vom Fach. Kontakt zu Mitschülern aus der ersten Klasse besteht nicht mehr. Aber sonst habe ich zu vielen meiner früheren Mitschüler noch einen guten Kontakt, teilweise einen sehr engen.“

Wolfram Brehm, Hauptgeschäftsführer der IHK für Oberfranken Bayreuth

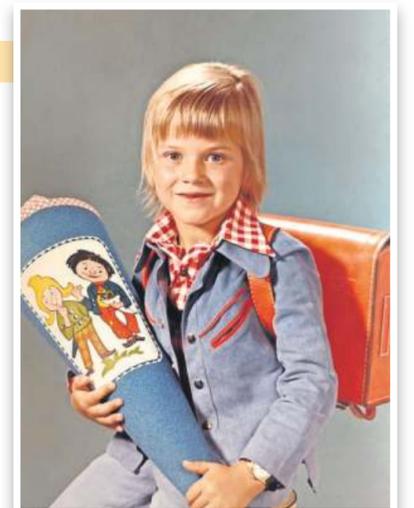


Ein kleines Matchbox-Motorrad

„Ich wurde in der Oberen Schule eingeschult. Meine Klassenlehrerin war Elisabeth Schuberth. In meiner Schultüte waren Süßigkeiten und ein kleines Matchbox-Motorrad. Unten war meine Max- und Moritz-Schultüte mit Zeitungspapier ausgefüllt. Wir haben uns vor der Schule mit einer Bekannten meiner Eltern, Frau Schoberth, und ihrem Sohn Jochen getroffen. Dann sind wir ins überfüllte Klassenzimmer gegangen. Dort wurden wir von Frau Schuberth begrüßt und durften als Erstes unsere Schultüten auspacken. Der erste Auftrag: Male das schönste Stück aus der Schultüte. Ich freute mich über das Modellmotorrad und zeichnete voller Stolz. Leider verlor ich mich in den Details und musste schnell erkennen, dass hier Leistung gefordert war. So konnte ich mein Bild nicht, wie erhofft, zu Ende bringen. Nach dem kurzen ersten Schultag gingen wir, zum Fotostudio Tichi und ließen eine ganze Bilderreihe schießen. In den kommenden Wochen musste ich feststellen, dass Schule vor allem Arbeit ist. Die Hausaufgaben waren für mich sehr herausfordernd.“

Ob ich die Schule mochte, war unterschiedlich, je nach Schulart und Alter. Am Anfang ja, dann weniger und zum Abitur hin wieder gerne. So gerne, dass ich dem Schulsystem erst als Lehrer und jetzt als Schulleiter erhalten geblieben bin. Von meinen ehemaligen Mitschülern kenne ich noch einige aus der Klasse, aber ein regelmäßiger Kontakt besteht nicht.“

Alexander Battistella, Schulleiter des Beruflichen Schulzentrums Kulmbach



Minoue und Weßel enttäuschen

Über 110 Meter Hürden und 1500 Meter schaffen die deutschen Athleten keine Überraschung.

TOKIO. Gregory Minoue hat bei der Leichtathletik-WM in Tokio das Finale über 110 m Hürden verpasst. Der 23-Jährige aus Düsseldorf schied am Dienstag mit 13,56 Sekunden im Halbfinale aus. Auch Titelverteidiger und Olympiasieger Grant Holloway (13,52) verpasste den Endlauf.

In Abwesenheit des US-Amerikaners sicherte sich dann dessen Landsmann Cordell Tinch (12,99 Sekunden) Gold. Silber ging an Orlando Bennett (Jamaika/13,08) vor Tyler Mason (beide Jamaika/13,12).

Zuletzt hatten 1999 deutsche Athleten das WM-Finale über 110 m Hürden erreicht. Falk Balzer wurde damals Fünfter, Florian Schwarhoff belegte Rang sieben. Eine Medaille hat bislang noch kein Deutscher in der WM-Geschichte gewonnen. Der zweite DLV-Starter Manuel Mordt (Hamburg) war in Tokio bereits im Vorlauf gescheitert.

Für ein Kuriosum sorgte ein Läufer aus Japan. Er war bei seinem Halbfinal-Lauf über 110 Meter Hürden gestürzt. Alle anderen rannten natürlich weiter, und er hatte keine Chance mehr, ins Finale zu kommen.

Trotzdem rappelte sich der Läufer wieder auf. Statt über die nächste Hürde zu springen, kroch er drunter durch. Im Ziel stoppte die Uhr bei mehr als 29 Sekunden. Die lange Zeit war dann auch schon ziemlich egal, weil man beim Hürdenlauf eben nicht unter dem Hindernis durch darf. Die Zuschauerinnen und Zuschauer beklatschten seine Aktion dennoch.

Nele Weßel hat beim Sieg von Weltrekordhalterin Faith Kipyegon über 1500 m den 14. Platz belegt. Die 25-Jährige aus Wiesbaden, die nachträglich ins Finale gerückt war, kam dort am Dienstag in 4:10,31 Minuten als Letzte ins Ziel.

Zuvor war Weßel am Sonntag im Halbfinale nach einer Rempel mit Marta Zenoni nur auf Rang zwölf gelaufen und damit eigentlich ausgeschieden. Nach der Disqualifikation der Italienerin schaffte sie jedoch den Sprung in den Endlauf, blieb dort aber deutlich über ihrer Bestzeit von 4:03,57 Minuten, die sie im Vorlauf am Samstag aufgestellt hatte.

Olympiasiegerin Kipyegon sicherte sich derweil in 3:52,15 Minuten ihren vierten WM-Titel über die 1500 m. Silber ging an ihre Landsfrau Dorcus Ewoi (3:54,92) vor der Olympia-Zweiten Jessica Hull (Australien/3:55,16). Die zweite DLV-Starterin Jolanda Kallabis war bereits im Vorlauf ausgeschieden. SID/dpa

Mumbru erneut im Krankenhaus

Nach dem EM-Triumph der deutschen Basketballer wird der Bundestrainer im Bauchraum operiert.

KÖLN. Basketball-Bundestrainer Àlex Mumbrú ist nach dem EM-Titel zurück in seine spanische Heimat gereist und wird dort operiert werden. „Es ist richtig, dass er nach der EM nach Hause nach Spanien gefahren ist. Es ist richtig, dass er dort wie geplant untersucht worden ist. Und es ist richtig, dass die Ärzte ihm eine Operation empfohlen haben. Dieser Operation hat er zugestimmt“, sagte Präsident Ingo Weiss vom Deutschen Basketball Bund (DBB). Er gehe fest von einer baldigen Rückkehr des erkrankten Bundestrainers aus.

Mumbrú (46) war am 25. August nach der Ankunft seiner Mannschaft im finnischen Tampere ins Krankenhaus eingeliefert worden, wo er sechs Tage verbrachte. Ihn plagte ein „akutes Abdomen“, ein medizinischer Notfall im Bauchraum. Wegen einer Bauchspeicheldrüsenentzündung fehlte er auch bei den EM-Feierlichkeiten am Montag.

Die Spiele von Dennis Schröder und Franz Wagner auf dem Weg zum EM-Triumph hatte sein Co-Trainer Alan Ibrahimagic verantwortet, Mumbrú kehrte aber im Laufe des Turniers in die Halle zurück und saß auch beim Finale gegen die Türkei in Riga am Sonntag direkt hinter der deutschen Bande. Sein Einfluss aber blieb begrenzt, das Coaching und die Ansprachen in den Auszeiten übernahm Ibrahimagic. Mumbrú nahm jedoch anschließend seine Goldmedaille entgegen und stemmte auch den EM-Pokal. sid

Rummenigge kontert Hoeneß

Welche Rolle nimmt der FC Bayern in dieser Saison in Europa ein? Darüber wird heiß diskutiert vor dem Knaller-Start gegen Chelsea. Beim Ziel in der Ligaphase sind sich alle einig.

Von Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Nur noch Außenseiter oder immer noch Titelanwärter? Über die Rolle des FC Bayern in der Champions League sind sich ausnahmsweise sogar die Münchner Vereins-Granden Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge vor dem Knaller-Start gegen Club-Weltmeister FC Chelsea am Mittwoch (21 Uhr/DAZN) in der Allianz Arena uneins. Denn speziell Englands Clubs scheinen wirtschaftlich auch dem Bundesliga-Krösus enteilt - und damit auch sportlich?

„Nein. Da stimme ich Uli Hoeneß ausnahmsweise nicht zu, wenn er sagt, wir seien das Hoffenheim der Champions League“, sagte der frühere Bayern-Chef Karl-Heinz Rummenigge der Deutschen Presse-Agentur. Der 69-Jährige sieht den Rekordmeister in Lauerstellung: „Außenseiter sind wir nie! Wir sind vielleicht auch nicht immer Topfavorit, aber das ist gar nicht schlecht.“

„So wie Hoffenheim“

Rummenigges Aufsichtsratskollege und Ehrenpräsident Hoeneß hatte jüngst gesagt, dass Deutschlands Rekordmeister quasi „so wie Hoffenheim in die Champions-League-Saison“ gehe. Das findet der 73-Jährige sogar reizvoll: „Das genau ist unsere Chance. Ich freue mich auf die Saison.“

Ein Königsklassen-Champion FC Bayern mutet freilich nicht so utopisch an wie die TSG Hoffenheim als Meister in der Bundesliga. Auch wenn die Bayern seit ihrem letzten Königsklassen-Triumph 2020 nur noch einmal bis ins Halbfinale vorstießen. Viermal war dagegen schon im Viertelfinale Endstation.

„Schaut man auf die beiden Viertelfinalspiele gegen Inter Mailand in der vergangenen Saison, dann war das einfach nicht unser bestes Niveau“, argumentiert Rummenigge: „Trotzdem hätten wir ins Halbfinale gegen Barcelona einziehen können – und womöglich wie Inter sogar ins Finale.“

Gerade die Champions League müsse man mit „einem gewissen Respekt“ angehen, empfiehlt der frühere Vorstandsboss: „Man darf nicht überheblich auftreten, sonst bekommt man schnell ein paar Watschn. Wenn wir konzentriert und mit der nötigen Demut in den Wettbewerb gehen, können wir sehr weit kommen.“ Nach dem Top-Start in der Bundesliga wird Chelsea sofort zum europäischen Wegweiser. „Wir können gleich zeigen, dass wir in der Lage sind, den Club-Weltmeister zu schlagen. Das ist doch schön“, sagte Rummenigge.

Auf jeden Fall wird es ein elektrisierender Auftakt in die Ligaphase, in der die Bayern bei ihren acht Gegnern auch noch auf weitere Schwergewichte wie Titelverteidiger Paris

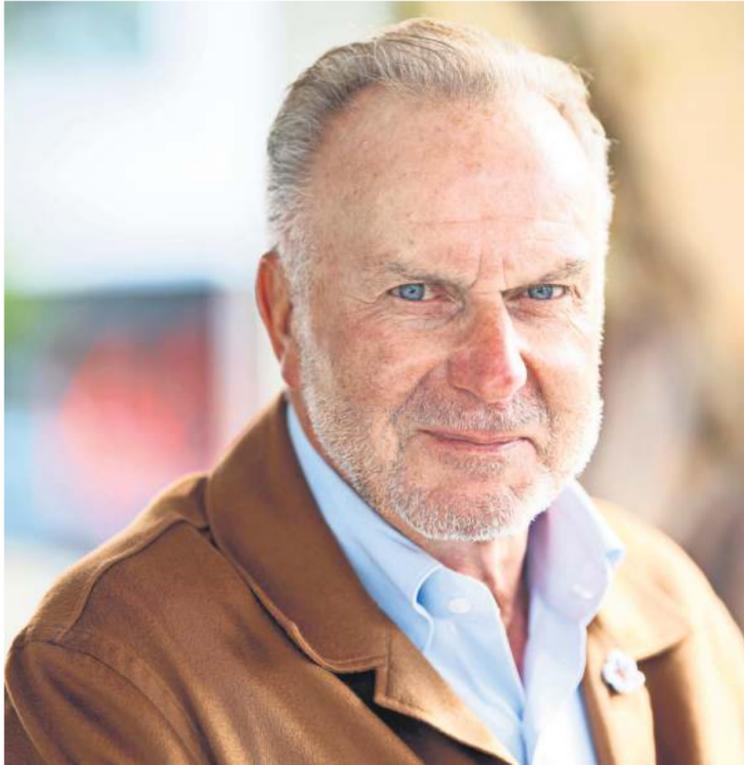


Foto:Lukas Barth/dpa

Also doch auch mal eine öffentliche Auseinandersetzung? Karl-Heinz Rummenigge ist anderer Auffassung als Bayern-Patron Uli Hoeneß.

Saint-Germain oder den FC Arsenal treffen werden.

Eberl „gespannt“ nach Chelsea-Sieg

„Ich bin wirklich gespannt. Wir haben Chelsea alle im Club-WM-Finale gegen Paris gesehen, das sie verdient gewonnen haben. Und ich glaube, sie sind nicht schlechter geworden seit dem 13. Juli“, sagte Sportvorstand Max Eberl. Und bei Bayern gegen Chelsea denkt jeder Bayern-Fan natürlich auch automatisch zurück an das auf dramatische Weise verlorene „Finale dahoam“ 2012.

Vincent Kompany sieht sein Team nach bislang fünf Pflichtspielsiegen gewappnet. „Wir gehen mit vollem Vertrauen in das Spiel – und es ist zu Hause. Die Allianz Arena bleibt ein wichtiger Faktor“, äußerte der Bayern-Coach. Im eigenen Stadion habe man das Gefühl, „jeden Gegner schlagen zu können“, äußerte Harry Kane. Der frühere Tottenham-Profi will auch gegen den jahrelangen Londoner Rivalen unbedingt treffen und siegen. „Das erste Spiel ist immer wichtig, wir wollen gut in den Wettbewerb starten“, sagte Kane.

Bayerns Offensive soll es richten

Chelsea hat vor dieser Saison über 300 Millionen Euro in neue Spieler investiert. Der teuerste war der brasilianische Angreifer João Pedro für 63,70 Millionen. Na und, findet Kompany: „Wir werden wie immer versuchen, zu gewinnen – ob der Gegner für eine Milliarde Euro eingekauft hat oder für zehn Millionen.“

Gelingt den Münchner Startspezialisten der 22. Auftakttag nacheinander in der Kö-

nigsklasse? Kompany wird dafür auf seine Top-Offensive um Kane, Michael Olise, Serge Gnabry und Luis Díaz setzen. Nicolas Jackson dürfte wie beim 5:0 gegen den Hamburger SV gegen seinen Ex-Club weiter als Joker eingeplant sein. Für den von Chelsea ausgeliehenen Angreifer ist es „natürlich ein besonderes Spiel“ gegen seine Ex-Kollegen: „Hoffentlich gewinnen wir.“

Beim ersten Etappenziel in der Königsklasse sind sich in München übrigens alle einig. „Es ist wichtig, unter die ersten Acht zu kommen. Denn die Extraspiele in den Playoffs können die Saison verändern. Letztes Jahr hatten wir durch die zusätzlichen Spiele gegen Celtic Glasgow eine anstrengende Phase. Wir haben da einige Spieler durch Verletzungen verloren“, sagte Kane.

Rummenigge outete sich derweil als Fan des neuen Vorrunden-Formats, weil es viel spannender sei. „In der alten Gruppenphase war nach dem vierten Spieltag oft schon alles entschieden. Allein der Umstand, dass bei der Premiere mit Bayern München, Real Madrid, Manchester City und Paris Saint-Germain gleich vier Top-Teams in die Playoffs mussten, war für mich der Beweis, wie viel spannender dieses System ist.“

Bei der Premiere wurden die Bayern nur Tabellen-12. Eine Lehre, glaubt Rummenigge: „Die Großen haben verstanden, dass sie von Beginn an Vollgas geben müssen, um unter die ersten Acht zu kommen. Vor einem Jahr war vieles noch neu, da sind manche Topvereine die eine oder andere Partie noch etwas lockerer angegangen. Da erwarte ich jetzt einen deutlichen Lerneffekt.“

Volleyball-WM: Grozer und Co. gehen „all-in“

Das DVV-Team steht unter Druck. Gegen Slowenien ist ein Sieg für das Weiterkommen Pflicht.

MANILA. Georg Grozer hielt sich mit dem so wichtigen Sieg für die deutschen Volleyballer nicht lange auf. Stattdessen schaltete der Kapitän gleich in den Angriffsmodus. „Jetzt gehen wir all-in“, versicherte der DVV-Star. Das müssen er und seine Teamkollegen auch – gegen Slowenien geht es bei der WM auf den Philippinen um alles oder nichts.

Denn trotz des 3:0 (25:17, 25:23, 25:21) am Montag gegen Chile steht die Auswahl des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) im Kampf um das Achtelfinale mit dem Rücken zur Wand. Die Hypothek aus dem verpatzten Auftakt gegen Bulgarien (0:3) wiegt schwer, ein Sieg gegen die hochgehandelten Slowenen an diesem Mittwoch (15 Uhr/sportstudio.de) ist Pflicht, um doch noch weiterzukommen.

Als Dritter der Gruppe E ist der Druck für Deutschland mit drei Punkten groß, nur der Erste und Zweite qualifizieren sich für die K.-o.-Phase. Doch auch Slowenien (4 Punkte) kassierte kurz vor dem entscheidenden Duell beim 2:3 gegen die Bulgaren (5) einen Dämpfer. Nun muss ein deutlicher Erfolg für die DVV-Männer her, wenn die WM-Reise nicht schon früh enden soll.

Denn eigentlich war das Team um Grozer mit Selbstvertrauen in das Turnier gestartet. Bei der makellosen Olympiaqualifikation vor zwei Jahren hatte es bereits bewiesen, es an guten Tagen auch mit den Spitzenteams aufnehmen zu können, und war später auch in Paris bis ins Viertelfinale gekommen.

Doch nach den Rücktritten langjähriger Nationalspieler wie Lukas Kampa und Christian Fromm sowie dem Verzicht einiger Olympia-Fahrer auf die WM tut sich die Mannschaft noch schwer, ihren Rhythmus zu finden. Umso mehr atmeten Grozer und Co. nach dem Erfolg gegen Chile auf. „Ich bin sehr erleichtert“, gab der 40-Jährige zu, „endlich haben wir mal ein Spiel gewonnen. Das war für den Kopf sehr wichtig. Wir haben Schritte nach vorne gemacht, aber wir müssen noch ein, zwei Sachen besser machen, dass wir auch Slowenien besiegen können.“

„Bei uns fehlt leider noch die Genauigkeit an manchen Stellen, das müssen wir bis Mittwoch fixen“, meinte auch Tobias Krick mit Blick auf „das Entscheidungsspiel“. Doch dann, blickt der Mittelblocker optimistisch nach vorne, sei „alles möglich“. sid

Fifa: 300 Millionen Euro für die Clubs

ZÜRICH. Der Fußball-Weltverband Fifa wird seine Abstellungsprämien für die WM im kommenden Jahr in den USA, Kanada und Mexiko im Vergleich zur Endrunde 2022 in Katar um fast 70 Prozent steigern. Laut der Fifa sollen die Clubs insgesamt mit rund 300 Millionen Euro für die Bereitstellung ihrer Spieler entschädigt werden. Im Anschluss an die WM 2022 hatte der Verband 209 Millionen US-Dollar an 440 Vereinen aus 51 Ländern ausgeschüttet. „Der Ausbau des Fifa-Programms zur Beteiligung von Clubs für die Fußball-Weltmeisterschaft 2026 bedeutet eine noch ausgeprägtere finanzielle Anerkennung des enormen Beitrags, den so viele Clubs und ihre Spieler rund um die Welt sowohl zur Qualifikation als auch zur Endrunde der Weltmeisterschaft leisten“, sagte der Fifa-Präsident Gianni Infantino. Dabei wurde festgehalten, dass erstmals auch Clubs beteiligt werden, deren Spieler nur in der Qualifikation zum Einsatz kamen. sid

Sport im TV

12.00 – 16.00 ARD/Eurosport: Leichtathletik, Weltmeisterschaft, 5. Wettkampftag, aus Tokio
15.30 – 18.00/20.00 – 00.00 Eurosport: Snooker, English Open, 2. Runde, aus Brentwood/Großbritannien
20.30 – 23.00 Dazn: Fußball, Männer, Champions League: FC Bayern München – Chelsea London

Sanés Mission in der Heimat

Zum ersten Mal spielen Leroy Sané und Ilkay Gündogan mit Galatasaray Istanbul in Deutschland. In der Königsklasse muss sich vor allem der ehemalige Bayern-Profi beweisen.

ISTANBUL. Eigentlich sollte sich Leroy Sané in aller Ruhe auf sein großes Vorspielen in der Heimat vorbereiten, da setzte es einen Tiefschlag aus der Ferne. „Meiner Meinung nach ist er kein geeigneter Spieler für die Süper Lig“, sagte die türkische Fußball-Ikone Volkan Demirel über den deutschen Angreifer von Galatasaray Istanbul: „Er versucht mit dem Ball zu glänzen, anstatt seine Arbeit zu machen.“

Das vernichtende Urteil des TV-Experten, der seine gesamte Profikarriere beim großen Istanbul-Fenerbahçe Istanbul gespielt hatte, kam äußerst früh. Gerade einmal fünf Ligaspiele absolvierte Sané seit seinem Wechsel vom FC Bayern in die Türkei. Nur in einem davon überzeugte er zwar mit einem Tor und einer Vorlage, die großen Aufgaben, bei denen sich der Nationalspieler ins Rampenlicht spielen und Selbstvertrau-

en tanken muss, beginnen aber erst in den kommenden Partien so richtig.

Eine erste Bewährungsprobe erwartet Sané bei der Rückkehr in die Heimat. Wenn der türkische Meister am Donnerstag (21 Uhr) bei Bundesligist Eintracht Frankfurt gastiert, rückt neben dem ehemaligen DFB-Kapitän Ilkay Gündogan, der im Sommer von Manchester City zu seinem Lieblingsclub gewechselt war, vor allem der ehemalige Bayern-Profi Sané in den Fokus. Galatasaray soll der 29-Jährige gemeinsam mit Ex-Nationalspieler Gündogan (34) zum erfolgreichen Start in die Champions League verhelfen, dabei Bundestrainer Julian Nagelsmann am liebsten Argumente für eine Nominierung liefern – und Kritikern wie Demirel, der Sané als „etwas zu weich“ bezeichnete, das Gegenteil beweisen.



Sané
Foto: Baumann



Gündogan
Foto: Baumann

Hummel ist der Zweitbeste der Welt

Der Vizeweltmeister im Hammerwurf kommt aus Kulmbach. In Tokio gelingt Merlin Hummel erneut eine fantastische Steigerung.

Von Tino Peipmann

TOKIO/KULMBACH. Ist es Vor- oder Nachtteil, dass Merlin Hummel bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Japans Hauptstadt Tokio als Letzter der zwölf Finalisten im Hammerwurf in den Ring darf oder muss? So hatte der Athlet vom UAC Kulmbach bereits gesehen, welche ersten Marken die Konkurrenz zu setzen imstande war. Der bis dahin Weltjahresbeste, der Ungar Bence Halász, und der kanadische Olympiasieger Ethan Katzberg hatten mit 81,51 beziehungsweise 82,66 Metern die 80er-Marke gleich mal geknackt.

Aber Hummel macht einen fokussierten, entspannten Eindruck. Gut gestärkt durch Spaghetti, Hähnchen, Lachs, Salat und Haferflocken hat der Oberfranke schon beim Gang ins komplett gefüllte Nationalstadion in Tokio an diesem vierten Tag der Titelkämpfe ein permanentes Lächeln im Gesicht, winkt locker in Richtung der Zuschauer, unter denen sein Heimtrainer Martin Ständner einen wesentlich angespannteren Eindruck macht.

Und auch die ersten Duftmarken über die 80 Meter schienen den Kulmbacher nicht beeindruckt zu haben. Das verdeutlicht die Antwort, die Hummel auf eingangs gestellte Frage gibt. „Ich wollte den ersten Versuch eigentlich locker machen, hab dann aber gemerkt: Oh, den erwische ich ganz gut“, sagt er nach dem Wettkampf gegenüber dem ZDF. „Dann habe ich noch mehr Power reingegeben und der ist halt weit geflogen.“

Ja, der 7,26-Kilo-Hammer saust auf einer tollen Parabel in den Tokioter Nachthimmel, nur etwas sehr weit links, doch er schlägt innerhalb der Begrenzung ein. Der Versuch ist gültig und die Weite ein echtes Statement: 82,77 Meter.

Nachdem er dieses Jahr schon als erster Deutscher seit über 18 Jahren mal wieder die 80-Meter-Marke geknackt, bei der Team-EM in Madrid Ende Juni seine persönliche Bestleistung nochmals auf 81,27 Meter verbessert hatte, gelingt ihm jetzt in Tokio gleich im ersten Versuch der große Wurf. „Eine super Leistung, im Ersten eineinhalb Meter über Bestleistung werfen“, sagt Ständner nach diesem Versuch. „Es hat sich im Training abgezeichnet, aber es freut mich wahnsinnig.“

Damit verschwindet nicht nur beim Trainer jeglicher Druck. Auch Hummel – sollte er welchen gespürt haben – kann nach Versuch eins locker weiterwerfen. Denn jetzt ist schon klar: Mit dieser Weite ist die WM für ihn auf jeden Fall eine erfolgreiche – egal was die anderen werfen. Der Kulmbacher selbst hatte nach seiner souveränen Qualifikation schon gesagt, dass ihm das „wurscht“ sein könne, wenn er selbst „einen richtig geilen Wettkampf mache“. – Check. – Haken auch an den Vorsatz, im Wettkampf weit und schön zu werfen. – Check. – Aber was ist die Weite wert, wie geschockt ist die Konkurrenz von dem, was Hummel vorlegte?

Gleich in seinem zweiten Versuch gibt Katzberg die Antwort. 84,70 Meter, ebenfalls persönliche Bestleistung (zuvor 84,38) und zugleich Meisterschaftsrekord. Überhaupt lässt der Kanadier im Wettkampf keinen Zweifel an seiner Dominanz aufkommen:



Merlin Hummels Hammer fliegt bei der WM in Tokio zu Silber.

Fotos: Imago/Beautiful Sports/Eibner



alle sechs über 80 Meter. Damit kann Hummel gut leben. „Auf jeden Fall. Von ihm kann ich mir noch einiges abschauen.“

Doch dann ist ja noch der ebenfalls als Topfavorit gehandelte Halász. Nach 80,03 Metern im Zweiten zeigt er im Dritten, dass er dem Kulmbacher noch gefährlich werden könnte. Bei 82,69 Metern fehlt zu Hummels Weite nur der Hauch von acht Zentimetern. Doch sonst ist die 80-Meter-Marke für die anderen Finalisten nicht zu überwinden. Der bei den Buchmachern ebenfalls für Hummel gehandelte US-Amerikaner Rudy Winkler kommt mit 78,52 Metern auf Platz fünf. Nur der am Ende Viertplatzierte, der Ukrainer Mychajlo

Kokhan, knackt mit 82,02 Metern im Fünften noch einmal die 80er-Barriere.

Und was gelingt Hummel noch? Nach seinem ersten Versuch hat er – abgesehen von den Konzentrationsphasen vor den Würfen – stets ein zufriedenes Schmunzeln aufgelegt, wengleich er nicht mit jedem seiner weiteren Versuche komplett zufrieden ist. „Das ist eine Weltmeisterschaft und da will man alles geben“, erklärt er. „Doch es ist nicht immer einfach, die richtige Balance zu finden zwischen Technik und Adrenalin reinballern.“

Dreimal steckt Hummel dabei gefühlt zu viel an Kraft in die Versuche, die er dann ungültig macht, ehe der Hammer wieder am Boden ist. Bei den anderen beiden unter-

streicht er mit 80,72 und 82,14 Metern seine Spitzenposition hinter Katzberg. Die 82,77 Meter bleiben Bestwert. Und trotzdem sei dieser erste Versuch längst nicht perfekt gewesen. „Ganz weit entfernt von perfekt“, sagt er. „Man sollte auch nie zufrieden sein. Das bin ich auch nicht und versuche meine Lehren draus zu ziehen.“

Und trotzdem wird Zufriedenheit über diesen Wettkampf einziehen, wenn das Erreichte nach einer gewissen Zeit gesackt ist. „Ich habe es noch gar nicht realisiert“, so der neue Vizeweltmeister. „Ich habe einfach versucht, den Wettkampf zu genießen und geile Würfe zu machen.“

Beim letzten Versuch ist die Luft dann raus, die Anspannung im Wissen der sicheren Silbermedaille schon weg. Kurz zuvor waren auf der Tribüne schon Ständner und Bruder Matti aufgesprungen, als Halász und auch Kokhan in ihrem sechsten und letzten Versuch die Weite des Kulmbachers nicht knacken konnten. Während es für Matti schnurstracks zu Merlin ging, ist der Trainer „unheimlich stolz auf den Jungen, auf den langen kontinuierlichen Weg, Jahr für Jahr. Was er hier heute gezeigt hat, war einfach sausaustark. Platz zwei auf der Welt mit Bestleistung ist absolute Klasse.“

Dabei war dies, wenn es nach Ständner geht, längst noch nicht das Ende der Fahnenstange. Wenngleich Katzberg noch die Nase vorne hat, hätte man den Rückstand auf den Weltmeister in diesem Jahr deutlich verkürzt. „Und wir haben auch trainingsmethodisch noch das ein oder andere in petto. Er soll ja nicht mit 23 Jahren seine Lebensbestleistung werfen, sondern mit 28 bis 30.“

So sieht das auch Hummel, der neben aktuell viel Dank für Familie und Team auch schon die nächsten Schritte ins Auge fasst. „Ziel ist es, gesund zu bleiben, Jahr für Jahr die Technik zu verbessern und dazuzulernen. Dann kann es noch ganz weit nach oben gehen. Mein Ziel sind die 85 Meter.“

Ihre Heimatzeitung als E-Paper

Sie besitzen ein Printabonnement aber noch kein kostenfreies E-Paper? Schalten Sie Ihre digitale Heimatzeitung frei unter kurier.de/freischalten



KURIER

Sie surfen durch den Tag – wir liefern die Wellen.

Immer näher dran

Tipps

Wir vier und der Enkeltrick

Das Erste, 20.15
Mia Spengler. D 2025
TV-Komödie mit Uschi Glas, Katharina Thalbach, Ursula Werner. Nach einem Enkeltrick-Betrug zieht die verwitwete Irene in eine Seniorenresidenz, wo sie drei neue Freundinnen findet. Die energische Helene überzeugt die anderen, den Betrüger selbst zu überführen und in eine gut vorbereitete Falle zu locken. Gemeinsam mit Irenes Enkelsohn Momo entwickeln sie einen ausgeklügelten Plan, in dem ein Geldbote und ein Leichenwagen eine Rolle spielen. 90 Min.

Die Natur der Liebe

Arte, 20.15
Monia Chokri. CDN/F 2023
Komödie mit Magalie Lépine Blondeau, Pierre-Yves Cardinal, Francis-William Rhéaume. Sophia eine Philosophin, führt mit ihrem Partner eine intellektuell erfüllende, aber körperlich distanzierte Beziehung. Bei der Renovierung ihres Seehauses beginnt sie eine Affäre mit dem Handwerker Sylvain. Die körperliche Anziehung ist stark, aber die sozialen Unterschiede werden zur Herausforderung: Im Umfeld des jeweils anderen entstehen Konflikte. 105 Min.

Spuren im Wind

Arte, 22.55
Tiago Guedes. P/F 2022
Drama mit Albano Jerónimo, Nuno Lopes, Isabel Azeiteiro. In einem portugiesischen Dorf wird Laureano bei einem heidnischen Ritual schwer verletzt, als er ein Mädchen vor Übergriffen schützt. 25 Jahre später lebt er als Außenseiter am Dorfrand, während seine früheren Peiniger eine Gemeinschaft bilden. Bei der Wiederholung des Rituals wird der Sohn von Samuel, einem der damaligen Angreifer, tot aufgefunden. Die Dorfbewohner haben sofort Laureano in Verdacht. 125 Min.

ARD
5.30 Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Hubert ohne Staller 9.50 WaPo Duisburg 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Leichtathletik: WM. Aus Tokio (J). U. a.: Dreisprung H; Speerwurf H; 200 m D u. H; Stabhochsprung D, Finale; Weitsprung H, Finale; 400 m Hürden D u. H; 3000 m
16.00 Tagesschau 16.15 Mittendrin Dokumentationsreihe. Kapitänin Bengi fliegt Boeing
17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt Mod.: Alexander Bommes 18.50 Hubert ohne Staller Pizza Party 19.45 Wissen vor acht 19.50 Wetter 19.55 Wirtschaft 20.00 Tagesschau

18.50 Krimiserie Hubert ohne Staller Ein älterer Streifenfahrer am Starnberger See findet Hubert (Christian Tramitz, r.) und Girwitz (Michael Brandner) die Leiche einer jungen Frau, die schwanger war, wie sich herausstellt.
20.15 Wir vier und der Enkeltrick Komödie, D 2025. Mit Uschi Glas. Regie: Mia Spengler
21.45 Plusminus Magazin. U. a.: Flut von gefälschten Medikamenten
22.15 Tagesschau 22.50 Mairischberger Diskussion. Moderation: Sandra Mairischberger 0.05 Tagesschau

VOX
12.20 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap. Motto in Trier: Long time no see – Zeige, was dein neuer Long Blazer alles kann! Tag 3: Jennifer 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Doc 22.05 Bones – Die Knochenjägerin 23.55 nachrichten 0.15 Medical Detectives. Dokumentationsreihe

ZDF
5.30 Morgenmagazin. So startet man gut in den Tag. Mit dem Magazin kann man sich gleich zum Frühstück über die neuesten Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport informieren. 9.00 Heute im Parlament. Bericht 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenhelfer 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares Magazin 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Alles Schwindel 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Wismar 18.54 Lotte 19.00 heute 19.25 Wetter 19.25 BesserEsser

20.15 Magazin Aktenzeichen XY... Ungelöst Ein älteres Paar besucht seine Tochter. Da bricht in dem Haus ein Feuer aus (Foto: Szene) – Brandstiftung! Die verheerenden Flammen werden für die Eheleute zur Todesfalle.
20.15 Aktenzeichen XY... Ungelöst Magazin. Unbekanntes Kind / Tödliches Feuer / Überfall zu Hause / Schüsse auf Wettbüro / Der XY-Preis 2025
21.45 heute journal 22.15 auslandsjournal 23.00 sportstudio UEFA Champions League 0.00 Markus Lanz 0.45 heute journal update

Kabel 1
5.45 Blue Bloods 6.30 Navy CIS: L.A. 10.05 Bull 13.50 Castle. Das Fenster zum Hof / Stillstand 15.45 newsline 15.55 Yes we camp! 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Non-Stop. Actionthriller. GB/F/USA/CDN 24.45 Die letzten Angerutten-Fischer der Azoren 23.15 ZERV – Zeit der Abrechnung 0.00 Tokyo Vice. Der Krieg zu Hause. Krimiserie

SWR
7.55 Panoramablick. Kamerafahrt 9.25 Landesschau B-W. Magazin 10.40 Sturm der Liebe. Telenovela 11.30 aktiv und gesund. Magazin 12.00 ARD-Buffet Spezial. Magazin 12.45 2 Sturköpfe im Dreiviertelakt. TV-Komödie. D 2016. Mit Uwe Ochsenknecht, Herbert Knaup, Andrea L'Arronge. Regie: Thomas Kronthaler
14.15 Eisenbahn-Romantik 14.45 Meister des Alltags 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 SWR Aktuell BW 16.05 Kaffee oder Tee Magazin. U. a.: So wir Ihr Fahrrad bequemer. Zu Gast: 17.00 SWR Aktuell BW 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 Landesschau B-W Magazin 19.30 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau

20.15 Magazin Doc Fischer Immer mehr Menschen haben Probleme mit dem Blutzucker. Dabei lässt sich der Stoffwechsel oft durch Ernährung, zum Beispiel aus Brokkolisprossen (Foto), günstig beeinflussen.
20.15 Doc Fischer Magazin U. a.: Blutzucker – was die Ernährung leisten kann
21.00 Kliniken am Limit – Wer überlebt die Krankenhausreform? 21.45 SWR Aktuell BW 22.00 Tatort: Die goldene Zeit Kriminalfilm, D 2019 23.30 Feuer und Flamme Dokumentationsreihe 0.15 Feuer und Flamme

BR
6.30 Elefant, Tiger & Co. 7.20 Tele-Gym 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.55 Tele-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam 9.40 Dahoam is Dahoam 10.10 Alles Klara 11.00 Eisbär, Affe & Co. 11.50 In den Feuerwäldern Westaustraliens – Die Walpole Wilderness 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp
14.10 Tierärztin Dr. Mertens Bärenjagd 15.00 Landfrauenküche 15.30 Schnittpunkt Magazin 16.00 BR24 Nachrichten 16.15 Wir in Bayern Magazin 17.30 Frankenschau aktuell / Schwaben & Altbayern 18.00 Abendschau Magazin 18.30 BR24 Nachrichten 19.00 Stationen Magazin Was gibt mir Kraft? 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau

20.15 Diskussion Münchner Runde Christian Nitsche (Foto) diskutiert heute zum Thema „Herbst der Entscheidungen – Kann Deutschland noch Reformen?“ Unterstützt wird er dabei u. a. von Ulrike Scharf.
20.15 Münchner Runde Talk 21.15 BR24 Nachrichten 22.00 Geschafft? 10 Jahre Balkanroute 22.45 Sandra Hüllers Geheimnis Dokumentation 23.40 kinokino Magazin 23.55 In den Gängen Romanze, D 2018 1.50 I am Drama, D 2021 2.15 Dahoam is Dahoam

MDR
8.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.45 Alles Klara 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Freundschaft. Versuchung 11.45 In aller Fr. Turbulenzen 12.30 Dr. Sommerfeld – Zwischen allen Stühlen. TV-Arztfilm, D 2005. Mit Rainer Hunold. Regie: Bettina Woernle 13.58 MDR aktuell
14.00 MDR um 2 Magazin 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? Show 16.00 MDR um 4 Magazin 16.30 MDR um 4 Magazin 17.00 MDR um 4 Magazin 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Tierisch, tierisch

20.15 Dokumentation Bundeswehr: Jugend an die Waffe Die Bundeswehr kämpft um Nachwuchs – mehr als 60.000 Soldaten (Foto) werden dringend gesucht. Meldungen sind genug Freiwillige zum Dienst?
20.15 Bundeswehr: Jugend an die Waffe Dokumentation 20.45 Fakt ist! Talkshow 21.45 MDR aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Crash Kriminalfilm, D 2018 23.40 Das Gifttreffen – Schubert, Sträter und König retten die Welt Show 0.10 Sträter Show 0.55 Fakt ist! Talkshow

Sat.1
5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Moderation: Karen Heinrichs, Benjamin Bieneck 10.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt. Reportagereihe 11.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 12.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Soap
14.00 Auf Streife Sechsjährige samt Babysitterin verschwunden 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze Doku-Soap 16.00 Lebensretter hautnah Reportagereihe 17.00 Notruf Dramatisches Ende einer Partynacht 17.30 Notruf 18.00 Lenßen hilft 19.00 Lenßen hilft 19.30 Die Spreewaldklinik 19.45 SAT.1: newstime

20.15 Show Das große Backen Die Halbzeit ist mit Mini-Gebäck und Pipette-Drink zu bestreiten: In der technischen Prüfung steht eine Mailänder Makronentorte mit filigranen Blüten an (Foto: Kandidat Christian-Johannes).
20.15 Das große Backen Show 23.00 TopTen! Der Geschmacks-Countdown Show. Backhits ohne Grenzen: Europas Ofenklassiker 0.00 Cut it – Die VorHAIR NachHAIR Show 0.55 Amore unter Palmen Dokumentationsreihe 1.45 Amore unter Palmen Dokumentationsreihe

RTL
5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Soap 9.30 Unter uns. Soap 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal. Magazin. U. a.: Siegesrausch: Deutschland feiert Basketballhelden
15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht Doku-Soap 15.55 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 Der Blaulicht-Report Doku-Soap 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv 18.30 Exclusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.03 Wetter 19.05 Alles was zählt Zuckersüße Versuchung 19.40 GZSZ Lebenszeichen

20.30 Show Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipare Ein neuer Morgen im Sommerhaus der Stars bricht an, doch die Ruhe währt nur kurz: Die Ergebnisse des Stimmungsbarometers sind noch längst nicht verdaut.
20.15 Die Stefan Raab Show Moderation: Stefan Raab 20.30 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipare Show 22.45 stern TV Magazin. Moderation: Steffen Hallaschka 0.15 Nachjournal Nachrichten 0.48 Wetter 0.50 CSI: Miami Dieser Augenblick am Ende: Krimiserie. Mit David Caruso

Pro 7
9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men. Comedyserie 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory. Der unzufällige Zufallsex / Das Dankeskarten-Mysterium / Der indische Heirats-Fragebogen 13.00 How I Met Your Mother 13.25 The Middle. Die Sprechzeiten 13.50 Two and a Half Men. Comedyserie
15.15 Young Sheldon 15.40 Big Bang Theory Die Tam-Turbulenzen / Die Planetariums-Bronzede / Die Imitations-Irritation Comedyserie 17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons Lebe lieber unbedrückt / Donnerstag bei Abe 19.05 Galileo Magazin. Bonestopp 2.0 – Wenn der Roboter den Tank füllt

20.15 Show Comedy Allstars – Meilensteine des Humors Carolin Kebekus begeistert mit ihrer unverwechselbaren Mischung aus Satire und Schlagfertigkeit, während Martina Hill mit ihrer Wandlungsfähigkeit glänzt.
20.15 Comedy Allstars – Meilensteine des Humors Show. ProSieben feiert Deutschlands Comedy und zeigt die besten Momente 22.10 Wer stiehlt mir die Show? Backstage. Moderation: Joko Winterscheidt, Katrin Bauerfeind 1.50 ProSieben: newstime 1.55 The Power 2.30 The Power

Zwischendurch ans Aufgeben gedacht

Finn Große-Freese kämpft sich bei der Ironman-WM in Nizza mit Rückenschmerzen ins Ziel. Ein solches hat er sich auch schon für nächstes Jahr gesteckt.

Von Christopher Schramm

NIZZA. Nicht ganz glücklich, aber auch „nicht superschlimm“. So fällt das Fazit von Finn Große-Freese, den man nach den Vorleistungen durchaus zum Favoritenkreis zählen musste, nach dem 16. Platz bei der Ironman-Weltmeisterschaft in Nizza aus. Dabei hatte das Rennen über die Triathlon-Langdistanz (3,86 km Schwimmen, 180,2 km Radfahren und 42,195 km Laufen) an der französischen Riviera für den 24-jährigen Bayreuther eigentlich planmäßig begonnen.

Nach dem Schwimmen im Mittelmeer lag er an fünfter Stelle, kam kurz hinter dem Schweizer Andrea Salvisberg, Jonas Schomburg, Jamie Riddle (Südafrika) und zeitgleich mit Marten Van Riel (Belgien) aus dem Wasser. „Dann hatte ich aber von Anfang an nicht die Beine, und es ist ein langer und mental anstrengender Tag geworden“, sagt Große-Freese. Zumal man für die Radstrecke mit ihren vielen Höhenmetern ohnehin schon viel länger brauche als auf anderen Kursen. „Sonst bist du nach 4:10 Stunden fertig, hier sind es 4:40. Das ist nicht so leicht, aber ich habe mich durchs Tief durchgekämpft.“ Tatsächlich benötigte Große-Freese für die zweite Teildisziplin sogar 4:49:45 Stunden und damit etwa 20 Minuten länger als Lokalmatador Sam Laidlow, der vor zwei Jahren die Premiere in Nizza gewonnen hatte und nach Problemen beim Schwimmen von Platz 20 aus zu einer furiosen Aufholjagd blies.

„Vor einer Woche wollte ich eigentlich gar nicht starten“, sagt Große-Freese, der mit Schmerzen im unteren Rücken zu kämpfen hatte. „Es ist schwierig zu sagen, ob es mit einer Woche mehr besser gewesen wäre, aber die Beine waren nicht da, und es war berg-hoch mit dem dicken Kettenblatt ganz schwierig. Ich konnte nicht meine normalen Wattzahlen treten und habe bis zum Plateau schon viel Zeit kassiert.“ Zu diesem Zeitpunkt habe er sogar daran gedacht, das Rennen nicht zu beenden. „Der Tank war leer. Auf Hawaii ist das vielleicht anders mit einer Gruppe als in Nizza auf dem harten Kurs.“

Nach dem ersten, langen Anstieg endlich oben angekommen, habe er aber doch ver-



Auch der Lauf war ein Kampf, aber Finn Große-Freese beendete ihn irgendwie. Foto: Instagram

sucht, sich zu motivieren. „Auch wenn der Rückstand enorm war, wollte ich bei der WM noch ein paar Plätze gutmachen. Ich habe mich einigermaßen gefangen, ein paar Leute überholt, aber im Marathon war der Ofen aus. Der untere Rücken hat zugemacht, die Beine auch. Daher bin ich stolz, dass ich gefiniert habe.“ Und das hinter dem wie bis zu seinem Lenkerbruch in Frankfurt auf dem Rad losstürmenden Schomburg (6./8:07:04) und dem entthronten Titelverteidiger Patrick Lange (9./8:14:13), der den Schaden mit der zweitbesten Marathonzeit in Grenzen hielt, als Drittbester der Deutschen, die das größte Starterfeld gestellt hatten, sogar

noch ganz ordentlich. „Dafür, dass ich die WM einfach mitgenommen habe, war es einigermaßen passabel.“

Für nächste Saison hat Große-Freese schon seine Lehren gezogen, war es doch seine fünfte Langdistanz in fünf Monaten. „Das mache ich sicher nicht noch mal so, weil es auch mental eine heftige Belastung ist und am Ende gar keinen Spaß mehr gemacht hat, mich durchzuquälen.“ Deshalb werde er den Fokus im kommenden Jahr auf „drei gute Langdistanzen“ mit genügend Abstand dazwischen legen. Die erste könnte wie in diesem Frühjahr wieder der Ironman Texas sein. „Es ist kein Weltuntergang, aber ich habe ge-

merkt, dass man das nicht einfach so mitnehmen und eine fünfte Langdistanz nicht so locker aus dem Körper schütteln kann, vor allem nicht auf so einer Strecke.“

Zum Vorbild kann er sich die Norweger nehmen, „die gezielt auf die WM hintrainiert haben und schon ein anderes Niveau zum Rest hatten“. So sagt Große-Freese, dass mit einem guten Lauf zwar noch die Top Ten – der zehntplatzierte Riddle, der auf dem Rad für einen kurzen Schreckmoment gesorgt hatte, als er in einer Abfahrt in einer Kurve geradeaus fuhr und gerade noch so zum Stillstand kam, war nur gut sechs Minuten schneller – drin gewesen wären, „aber die Top fünf waren außer Reichweite. Das war schon ein ganz anderes Niveau.“ Dieses habe er trotz seiner beiden Siege beim Ironman Austria und in Kopenhagen „ganz klar noch nicht. Ich bin jetzt in der Weltspitze, aber noch nicht in der absoluten. Aber ich bin ja noch jung, und das ist mein Ziel für die nächsten Jahre.“

Wobei das Niveau immer weiter steige, was sich auch in der Entwicklung der Zeiten widerspiegelt. So hätte Laidlows Siegerzeit von vor zwei Jahren von 8:06:22 Stunden diesmal nur für den fünften Platz gereicht, den er in 8:05:55 dann auch tatsächlich belegte. Mit dem 28-jährigen Casper Stornes gewann der Jüngste aus dem Norwegertrio, das mit Zeiten von unter acht Stunden das Podest beschlagnahmte, in 7:51:39 Stunden vor dem 2022-Weltmeister Gustav Iden (29/7:54:14) und dem 2021-Weltmeister Kristian Blummenfeld (31/7:56:36), der sich mit Krämpfen ins Ziel rettete. „Die Norweger sind schon krass und seit Jahren vorne dabei. Es war klar, dass irgendeiner von ihnen gewinnt“, sagt Große-Freese, der allerdings auf Iden getippt hatte.

Für ihn heißt es jetzt erst einmal zwei Wochen Beine hochlegen, bevor das Wintersemester an der Uni Bayreuth losgeht. Sein Jurastudium hat Große-Freese mittlerweile zwar abgebrochen, „weil es mit dem Sport läuft und ich es zeitlich nicht hinbekomme“, dafür aber auf BWL gewechselt. „Es war ja doch eine erfolgreiche Saison, eine Durchbruchsaison. Und ich hätte auch nichts anders gemacht und kann mir nicht viel vorwerfen. 16. bei der WM ist besser, als wenn ich nicht gestartet wäre. Es hätte an einem Sahnetag gut werden können, es ist aber auch nicht total nach hinten losgegangen.“ Für die nächste WM hat er auch schon ein Ziel: „Der Fokus wird auf Hawaii liegen. Letztes Jahr war ich 29., jetzt 16. Wenn ich noch mal 13 Plätze nach vorne komme...“

Gerike muss in Selb gehen

Sven Gerike wird bei den Wölfen in seiner Doppelfunktion als sportlicher Leiter und Geschäftsführer abgelöst.

Von Marcus Schädlich

SELB. Im November 2023 hatte der damalige Eishockey-Zweitligist Selber Wölfe mit Sven Gerike einen neuen starken Mann vorgestellt, der im neuen Jahr die Amtsgeschäfte des Geschäftsführers und sportlichen Leiters übernehmen sollte. Im September 2025 ist von den Vorschusslorbeeren, die Gerike damals erhielt, nicht viel geblieben. Und so ahnten viele im Umfeld des Klubs auch schon, was kommen würde, als die Wölfe am Dienstag erneut zu einer Pressekonferenz eingeladen hatten: Nach nicht einmal zwei Jahren endet die Zeit von Gerike, der beide Posten räumen wird. Allerdings nicht sofort.

Am 31. Oktober werde er „von seiner Verantwortung als Geschäftsführer entbunden“, heißt es. Zum 1. November übernimmt Stefan Weber die Geschäftsführung, die sportliche Leitung wird an Wölfe-Legende Frank Hördler übertragen, der vergangene Woche seine Karriere beendet hatte. Damit wird die Personalunion, die Gerike innehatte, getrennt. Im Tagesgeschäft wird es eine klare Trennung in der Ressortverantwortung geben, teilen die Wölfe mit. Weber wird für alle kaufmännischen und operativen Bereiche inklusive Marketing, Sponsoring und Kommunikation verantwortlich sein. Hördlers Aufgabengebiet erstreckt sich auf alle Belange im sportlichen Betrieb.

Bei der Geschäftsführung fällt Gerikes Bilanz – von außen betrachtet – besser aus als im Sportlichen, wo mit Felix Schütz im Sommer der dritte Trainer innerhalb von nur knapp eineinhalb Jahren kam und es in der Zusammenstellung des Kaders vielfach Kritik gab. „Dennoch ist vor allem in der Organisation und den internen Abläufen eine weitere Professionalisierung notwendig“, schreiben die Wölfe.

Fußball

A-Junioren-Bayernliga

SpVgg Mögeldorf – FC Memmingen	1:6
FC Eintracht Bamberg – FC Schweinfurt 05	1:4
ASV Neumarkt – FC Deisenhofen	2:0
FV Illertissen – SV Wacker Burghausen	1:4
Würzburger FV – ASV Cham	2:3
SV Viktoria Aschaffenburg – SV Waldeck-Obermenzing	0:4
Würzburger Kickers – SpVgg Bayreuth	1:3

1. SV Wacker Burghausen	3	10:3	9
2. FC Schweinfurt 05	3	9:3	9
3. SpVgg Bayreuth	3	9:5	7
4. SV Waldeck-Obermenzing	3	11:4	6
5. FC Memmingen	3	10:5	6
6. ASV Cham	3	6:5	6
7. FC Deisenhofen	3	2:3	4
8. Würzburger Kickers	3	5:6	3
9. FV Illertissen	3	3:6	3
10. ASV Neumarkt	3	3:7	3
11. SV Viktoria Aschaffenburg	3	2:6	3
12. FC Eintracht Bamberg	3	3:6	2
13. Würzburger FV	3	3:9	0
14. SpVgg Mögeldorf	3	5:13	0

B-Junioren-Nachwuchsliga Vorrunde Gruppe D

SpVgg Greuther Fürth – TSG Hoffenheim	0:3
TSV 1860 München – SSV Jahn Regensburg	2:2
FC Augsburg – FC Heidenheim	4:2
SpVgg Bayreuth – 1. FC Nürnberg	0:5

1. FC Augsburg	3	11:7	7
2. TSG Hoffenheim	3	7:2	6
3. 1. FC Nürnberg	3	10:6	6
4. SSV Jahn Regensburg	3	12:5	5
5. SpVgg Greuther Fürth	3	3:4	4
6. FC Heidenheim	3	6:7	3
7. TSV 1860 München	3	2:6	2
8. SpVgg Bayreuth	3	1:15	0

Fußball

Bayernliga Nord
ASV Cham – ATSV Erlangen 4:0

Mittwoch, 19 Uhr
FC Ingolstadt II – FSV Stadlern

Landesliga Nordost
SC Schwabach – SV Unterreichenbach (Mi., 19 Uhr).

A-Klasse V, BT-KU
ASV Oberpreuschwitz – SG Trockau II (Mi., 18 Uhr).

A-Klasse V, Ertl-Peg.
FC Pegnitz – SG Wischenstein/Bieberbach II, ASV Michelfeld II – TSV Elbersberg II, SG Kühlenfels/Kirchenbirg II – SG Oberes Pegnitztal II (alle Mi., 18 Uhr), FC Troschenreuth II – SG Hiltspolstein/Gräfenberg II (Mi., 19 Uhr).

Das Spiel in der Bezirksliga Ost zwischen dem SC Altenplos und der SpVgg Bayreuth II, das am Mittwoch nachgeholt werden sollte, findet nun am 24. September (18.30 Uhr) auf der Jakobshöhe statt.

Klare Worte in der Pause

Nach Mängeln in der Abwehr gewinnt Haspo Bayreuth die Generalprobe in der Schlussphase noch deutlich

BAYREUTH. Mit dem erhofften Erfolgserlebnis hat Haspo Bayreuth die Reihe der Vorbereitungsspiele für die neue Saison in der Handball-Regionalliga Bayern abgeschlossen. Bei der Generalprobe vor dem ersten Punktspiel am kommenden Samstag gegen den TSV Rothenburg (19.30 Uhr) fiel der Sieg gegen den Regionalliga-Rückkehrer HBC Nürnberg allerdings erst in der Schlussphase mit 32:24 (17:17) deutlich aus.

In der ersten Halbzeit lag Haspo vom 3:6 (7.) bis zum 15:17 (28.) sogar fast durchgehend mit drei bis vier Toren zurück. Nach dem 4:0-Lauf vor der Pause gab es dann nach dem 20:19 (36.) zwar keinen weiteren Rückstand mehr, aber für klare Verhältnisse sorg-

ten erst fünf Treffer in Folge zum 27:22 (51.). Ein Teil der Probleme in der ersten Halbzeit lässt sich mit dem Nürnberger Torhüter Michael Haßferter erklären, der aus seiner Zeit beim HC Erlangen sogar Bundesliga-Erfahrung vorweisen kann. Entscheidender waren aber die Mängel in der Haspo-Abwehr. „Das war schon ärgerlich, und dazu gab es in der Pause klare Worte, auch unter den Spielern selbst“, berichtet Trainer Steffen Berghammer, neben dem nun auch wieder Mathias Bracher auf der Bank saß.

Mit mehr Engagement und besserer Zusammenarbeit in der Deckung sah es in der zweiten Hälfte viel besser aus. Der Effekt auf das Ergebnis ließ zwar noch etwas auf sich

warten, aber gegen Ende ließen die Kräfte der Nürnberger unter dem stärkeren Druck sichtbar nach. Da machte auch Tiago Couto keine Ausnahme. Bei der 11:10-Führung seines Teams hatte er schon vier Treffer erzielt (18.), aber dann folgte kein weiterer mehr.

Dagegen gehörte auf Bayreuther Seite die Ausgeglichenheit zu den auffälligsten Qualitäten im Angriff. Obwohl viel durchgewechselt wurde, blieb Haspo auf allen Positionen gefährlich. Am Ende hatte niemand mehr als vier der 32 Tore erzielt.

Haspo Bayreuth: Braun, Hennig – Böker, Ruoff, Brückner, Berthold (je 4), Schmälzle, Müller (3/1), Meyer-Siebert (3), Goeritz (3), Schmidt (4), Lorenz (1), Rodenkirchen (2). es

Tapferer Auftritt – bitteres Ende gegen den Club

Die U17 der SpVgg Bayreuth unterliegt dem 1.FC Nürnberg mit 0:5 und erntet im Nachgang viel Lob von ihrem Co-Trainer.

Von Andreas Bär

BAYREUTH. Die nackten Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: 0:5 hieß es am Ende im Derby der U17-Fußball-Nachwuchsbundesliga zwischen der SpVgg Bayreuth und dem 1. FC Nürnberg. Die Geschichte dieses Spiels spiegelte das Ergebnis aber nur bedingt wider. So war Co-Trainer Patrick Sulewski trotz der Klatsche voll des Lobes für seine Mannschaft: „Das war ein super Spiel“, sagte er, „das Ergebnis spiegelt den Spielverlauf null wieder.“

Tatsächlich präsentierten sich die Gelb-Schwarzen gegen die mit mehreren Junioren-Nationalspielern gespickten Clubberer mutig und taktisch diszipliniert. Sulewski hatte um gestellt, hatte Gorkem Aksoy und

Gianluca Steingraber für Murad Al Amoori und den verletzten Vasyli Dudynets gebracht. Die Altstädter störten früh, liefen hoch an – und wurden zweimal bitter bestraft. Ballverlust, Konter, Tor. Schulbuchmäßig.

„Bis zur Pause war es ein klassisches 0:0-Spiel“, analysierte Sulewski. Anders als beim 0:7 in Regensburg agierte die Altstadt diesmal mit höherer Grundordnung. Auch im Tor gab es einen Wechsel: Luca Kuchenbauer ersetzte Beat Backer. „Beide haben ihre Stärken“, erklärte der Coach. „Und ‚Kuchi‘ hat sie fußballerisch, weshalb er anstatt des in der Strafraumbereichs stärkeren Beat gespielt hat.“

Nach einer Stunde wurde der Kräfteverschleiß sichtbar – und das Fehlen einiger Stammkräfte spürbar. Zwar kehrten mit „Oli“ Ben Sesselmann, Calvin Agblevor und Sebastian Kaiser drei Spieler zurück, doch die Substanz auf dem Platz ließ nach. Besonders Emmanuel Oriokason, Nürnbergs bulliger Mittelstürmer und Neuzugang vom FC Bayern, war nicht zu bändigen. „Auf Dauer ist er in der Liga nicht zu verteidigen“, sagte

Sulewski über den inzwischen sechsfachen Torschützen. Drei weitere Gegentreffer resultierten aus langen Bällen, die aus Pressingsituationen der Bayreuther entstanden. Für Sulewski ein Zeichen: „Wenn eine solch spielstarke Team zu solchen Mitteln greift, sagt das viel über deine eigene Leistung.“

Kommende Woche geht es für die SpVgg zum FC Heidenheim. Nach drei Duellen mit den wohl spielstärksten Teams der Vorrunde wartet dort ein robuster Gegner. Sulewski blickt optimistisch voraus: „Das wird interessant zu beobachten, unsere erste Möglichkeit, zu punkten.“ Und er ist überzeugt: „Spätestens in der Rückrunde werden auch die Ergebnisse besser.“

SpVgg Bayreuth: Kuchenbauer – Zuleg, Siebert, Müller (82. Sesselmann), Dermer – Aksoy (66. Al Amoori), Sen (66. Kandil), Bodan – Steingraber (66. Agblevor), El Gizawi (66. Wachter), Dudynets (77. Kaiser).

Schiedsrichter: Kluge. – **Zuschauer:** 140. – **Tore:** 0:1 Soldic (24.), 0:2 Oriokason (38.), 0:3 Soldic (64.), 0:4 Oriokason (66.), 0:5 Söllner (75.).



Zweikampfsieger: Der Altstädter Johann Zuleg (am Ball) behauptet sich im Duell mit Clubkapitän Marc Kornwachs Barjuan. Foto: Peter Kolb

„Auf niedrigerem Niveau macht es keinen Sinn mehr“

Interview Laut Tigers-Chef Thomas Lünenborg gefährden sinkende Zuschauerzahlen die Zukunft des Profi-Eishockeys in Bayreuth. Er erklärt, warum die Unterstützung der Fans jetzt entscheidend ist – und was passiert, wenn sie ausbleibt.

BAYREUTH. Wenn Thomas Lünenborg etwas zu sagen hat, lohnt es sich, hinzuhören. Der Geschäftsführer des Eishockey-Oberligisten Bayreuth Tigers meldet sich selten ohne Anlass zu Wort. Seine Mitteilungen sind in der Regel mehr als bloße Vereinskommunikation – sie prangern Missstände an, ermöglichen einen Blick in das Innenleben des Klubs und zeigen auch, mit welcher Haltung, Strategie und Motivation ein Unternehmer agiert, der Geld in einen Profi-Standort investiert.

Zuletzt hatte Lünenborg mit klaren Worten das laufende Arbeitsgerichtsverfahren gegen Ex-Kapitän Moritz Israel kommentiert und Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger wegen schleppender Baufortschritte im Tigerkäfig kritisiert. Nun richtet sich sein Blick auf ein Thema, das für den Fortbestand des Eishockeys in Bayreuth existenziell ist: die Zuschauerzahlen.

In einer Mitteilung an die Fans, veröffentlicht kurz vor dem Start in die zweite Saison unter der Führung seines Softwareunternehmens Onesto, zeigt sich der Unternehmer zwar auch kämpferisch – vor allem aber besorgt. Professionelles Eishockey in Bayreuth sei aus verschiedenen Gründen schwer finanzierbar, schreibt Lünenborg. Die Onesto-Gruppe habe bereits erhebliche Summen investiert, auch in die kommende Saison. Zwar sei die Mannschaft sportlich und charakterlich gut aufgestellt, und auch die Vorbereitung habe positive Signale gesendet. Doch die wirtschaftliche Realität bleibe ernüchternd. Leicht gestiegenen Sponsoreneinnahmen stünde abnehmendes Zuschauerinteresse entgegen. Der Dauerkartenverkauf liegt laut Geschäftsführer unter dem Vorjahresniveau. Und das sei alarmierend.

Lünenborg spricht Klartext: „Mit einem Zuschauerschnitt wie im vergangenen Jahr wird es nicht reichen, in Bayreuth professionelles Eishockey zu erhalten und damit auch zur Finanzierung der Nachwuchsarbeit im EHC beizutragen.“ So geht sein Appell über das übliche „Kommt ins Stadion!“ hinaus. Es geht um die wirtschaftliche Sinnfrage und somit um die Zukunft des Profi-Standorts, wie er im Gespräch mit dieser Redaktion noch einmal verdeutlicht.

Herr Lünenborg, Sie wenden sich wieder einmal an die Öffentlichkeit, wollen die



Ist der Eishockey-Standort gefährdet? Tigers-Geschäftsführer Thomas Lünenborg sagt ja, sofern sich die Zuschauerzahlen nicht nach oben entwickeln. Foto: Peter Kolb

Fans vor dem Saisonstart aufrütteln und zum Stadionbesuch ermutigen – und das mit durchaus deutlichen Worten. Ist der Dauerkartenvorverkauf so dramatisch schlecht, dass Sie zu solchen Mitteln greifen müssen?

Also dramatisch ist ein schwieriges Wort. Aber lassen Sie es mich so formulieren: Wir sind ja im vergangenen Jahr hier mit dem Ziel angetreten, etwas aufbauen zu wollen. Und uns war auch bewusst, dass es einer erheblichen Anschubfinanzierung bedarf, damit das Ganze ins Rollen kommt. Wenn ich nun aber sehe, dass das Zuschauerinteresse eher rückläufig als steigend ist, dann wird es schwierig, Profi-Eishockey in Bayreuth aufrechtzuerhalten.

Sie denken also darüber nach, ob dieses Engagement seitens Ihres Unternehmens überhaupt noch Sinn macht – sofern die Zuschauerzahlen weiter auf diesem Niveau bleiben oder gar zurückgehen?

Auf jeden Fall. Uns war immer bewusst, dass der Einstieg bei den Tigers ein Invest ist und wir damit keine schwarze Null schreiben werden. Darum geht es uns nicht. Aber es gibt auch eine Schmerzgrenze mit Blick auf das, was man bereit ist zu investieren vor dem Hintergrund des unternehmerischen

„Wir als Onesto können nicht einen Sport in Bayreuth am Leben erhalten, der keinen interessiert.“

Thomas Lünenborg,
Tigers-Geschäftsführer

Ziels. Wir wollten viele Menschen erreichen. Dabei bedingen sich Zuschauerzahlen und Sponsoreneinnahmen gegenseitig. Will heißen: Wenn wir weiterhin wenige Zuschauer haben, dann sind wir auch weiterhin nicht besonders attraktiv für die Sponsoren.

Zur Attraktivität für die Zuschauer gehört zuallererst ein funktionierendes Team, das zumindest kämpft und alles gibt.

Das, so finde ich, haben wir. Aber auch jetzt, da die Saison noch nicht einmal begonnen hat, wird schon wieder vieles schlechtere. Was sich in der Zahl der abgesetzten Dauerkarten und in der geringen Resonanz bei den beiden Vorbereitungsspielen durchaus widerspiegelt. Und dann muss man sich schon fragen, ob man Profi-Eishockey hier

noch anbieten kann, wenn die Nachfrage nicht da ist.

Wie viele Dauerkarten haben Sie bislang verkauft?

Wir stehen aktuell bei rund 400, das sind rund 20 Prozent weniger als vor der vergangenen Saison.

Ist das dann schon die entscheidende Saison für Sie und Onesto, an der Sie messen werden, ob Sie aussteigen?

Es gibt keine harte Grenze. Wir wollen aber schon sehen, dass es in die richtige Richtung geht. Das wird nicht alleine an dieser Saison hängen. Es wird aber schon davon abhängen, wie wir aus dieser Saison heraus die nächste beurteilen.

Das heißt konkret?

Auf einem gleichbleibenden oder gar niedrigeren Niveau macht das wirklich keinen Sinn mehr. Und dann muss man auch anerkennen, dass die Nachfrage einfach nicht da ist. Salopp formuliert, kann ich kein Produkt in den Markt bringen, das keiner haben will.

Im schlimmsten Fall würden Sie schon im Frühjahr die Koffer packen?

Da will ich gar nicht dran denken. Und das ist nicht das, was ich erwarte. Es gäbe noch die

Möglichkeit, mit einem ganz billigen Team an die Sache heranzugehen. Das aber funktioniert in Bayreuth meines Erachtens gar nicht. Und deshalb sollten wir schon versuchen, die Kurve unter den aktuellen Voraussetzungen zu kriegen. Wobei ich auch davon überzeugt bin, dass wir das mit der nötigen Unterstützung von außen auch hinkriegen. Deshalb ja auch dieser Appell.

Böse Zungen behaupten, mit Ihrer Mitteilung würden Sie den längste be-schlossenen Ausstieg schon einmal de-zenz einleiten.

Da täuschen Sie sich gewaltig. Wir investieren nicht nur viel Geld, ich persönlich investiere auch viel Zeit. Und das würden wir definitiv nicht machen, wenn schon eine Entscheidung bezüglich eines Ausstiegs gefallen wäre. Sonst würde dieses Engagement, das wir aktuell an den Tag legen, überhaupt keinen Sinn machen.

Eine Zuschauermarke, mit der es für Sie Sinn macht, die gibt es nicht?

Nein, die gibt es nicht. Wir müssen einfach das Gefühl haben, dass die Stadt Profi-Eishockey haben will – wofür Zuschauerresonanz und Sponsoringerglöse in Kombination der Gradmesser sind.

Nun ist der Zuschauerzuspruch naturgemäß – und wahrscheinlich in Bayreuth besonders – an sportlichen Erfolg geknüpft. Und für den sind ja vor allem Sie als Geschäftsführer verantwortlich.

Erfolg im Sport ist nun leider nicht so leicht planbar. Man kann sein Invest planen, man kann den Kader und die Kosten dafür planen. Die Ergebnisse aber eben nicht.

Sie leisten sich aber schon einen Kader, der Playoff-Potenzial hat?

Auf jeden Fall. Der Kader hat diese Qualität, und er ist auch groß genug. Ich muss mir immer anhören, der Kader sei zu klein. Dabei haben wir bislang immer mit vier Reihen gespielt.

Alles in allem stimmen Ihre Aussagen schon recht nachdenklich und zeichnen vor dem Start ein eher düsteres Bild.

Nein, gar nicht. Es ist nur die Realität. Ich wollte auch nur noch einmal daran erinnern, was wir von Anfang an gesagt haben, nämlich dass es nur zusammen funktionieren kann. Da gehört die Stadt dazu, da gehört der Verein dazu, da gehören die Sponsoren und auch die Fans dazu. Ganz klar: Ich bin schon überzeugt davon, dass wir das schaffen, und ich habe den Hilferuf nicht abgesetzt, weil ich nicht daran glaube. Nur: Wir als Onesto können nicht einen Sport in Bayreuth am Leben erhalten, der keinen interessiert.

Das Gespräch führte Stefan Wolfram

ANZEIGE

LESERREISEN

INFO & BUCHUNG
0921/294118
www.lesershop-online.de

Immer näher dran

China hautnah: Von der Großen Mauer bis zu den Pandas von Chengdu

Begeben Sie sich auf eine faszinierende Reise durch das alte und neue China! In einer kleinen Gruppe entdecken Sie weltberühmte UNESCO-Stätten wie die Verbotene Stadt, die Terrakotta-Armee und die Große Mauer – und tauchen zugleich ein in stille Tempel, verwinkelte Altstadtgassen und das Leben abseits der Touristenpfade. Mit Hochgeschwindigkeitszügen, ausgesuchten Hotels und einer Prise Alltagszauber erleben Sie China intensiv, authentisch und komfortabel.

- Reisegruppe mit max. 20 Teilnehmern
- Zahlreiche UNESCO-Weltkulturerbestätten
- Geheimtipp: Ländliches, buddhistisches China in der Provinz Shanxi
- Schattenbox-Kurs an der historischen Stadtmauer von Xi'an
- Megametropole Shanghai

REISETERMINE	DOPPELZIMMER	EINZELZIMMER
19.03. - 01.04.26	3.595 € pro Person	+ 880 €
21.04. - 04.05.26	3.595 € pro Person	+ 880 €
15.09. - 28.09.26	3.795 € pro Person	+ 880 €
13.10. - 26.10.26	3.895 € pro Person	+ 880 €
10.11. - 23.11.26	3.595 € pro Person	+ 880 €

Weitere Reiseternine finden Sie online.

EINGESCHLOSSENE LEISTUNGEN:

- Rail & Fly in der 2. Klasse zum Abflughafen und zurück
- Flug mit Lufthansa von Frankfurt und München nach Peking und zurück von Shanghai
- 12 x Übernachtung in 4-Sterne Hotels
- 12 x Frühstück und 7 x Abendessen
- Transfers und Überlandfahrten in modernen, klimatisierten Reisebussen
- 4 Fahrten mit dem Hochgeschwindigkeitszug inkl. reservierter Sitzplätze
- Besuch zahlreicher UNESCO-Weltkulturerbestätten wie z.B. Verbotene Stadt, Sommerpalast, Chinesische Mauer, Yungang-Grotten, Terrakotta-Armee in Xi'an und Altstadt von Pingyao
- Chengdu: Altstadt Jinli, taoistisches Kloster Qingyonggong und Panda-Aufzuchtstation
- Shanghai: Stadtbummel am Oriental Pearl Tower
- Reisebegleitung & Reiseliteratur China

Auf Wunsch zusätzlich vorab buchbar:

- Zuschlag Rail & Fly (Zug-zum-Flug) in der 1. Klasse: + 100 € p.P.
- Business-Class Flug auf Anfrage

Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Anzeige und für die Durchführung der Reise ist der Reiseveranstalter: GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH, Uferstraße 24, 61137 Schöneck · info@globalis.de

Zack

Der unglaublich günstige Anzeigenmarkt

Lust auf ein Ehrenamt?

Das Freiwilligen Zentrum bietet für Interessierte **Engagementberatung**. Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren, wissen aber noch nicht genau, wo und wie? Ob soziale Arbeit, Umwelt- oder Kulturprojekte - es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Das Freiwilligen Zentrum berät Sie individuell und hilft Ihnen, das passende Engagement zu finden. Melden Sie sich einfach bei uns! **Wann?** Zu unseren Öffnungszeiten, persönlich, telefonisch, digital **Schloßberglein 4, Bayreuth** ☎ **0921 514116** info@freiwilligen-zentrum-bayreuth.de www.freiwilligen-zentrum-bayreuth.de

Stellen-Angebote

Haushälterin für nette Familie zum 1.1.26 in Bayreuth gesucht. 20 Std./Wo., überdurchschnittliche Bezahlung. Eigenverantwortl. Arbeiten. Bewerbung mögl. mit Referenzen ☒ u. GSBT7005047A a. d. Verlag

Werkstatthelfer (m/w/d) gesucht.

10 Std./Woche, flexibel, ab Oktober. **Böhner Automobile GmbH** boehner-automobile@t-online.de Tel. 0921-31440

OK Bowling OHG Goldkronacher Str. 27 95463 Bindlach **BOWLING** Bindlach Berg

Wir suchen ab sofort **Servicekraft** (m/w/d, 556 €) **Küchenhilfe** (m/w/d, 556 €)

Arbeitszeiten: Donnerstag bis Sonntag nach Absprache, Bedarf oder Verfügbarkeit

Anfragen: 09208 / 659610, ab 13 Uhr hans.schardt@ok-bowling.de www.ok-bowling.de

Mini-Job Angebote

Su. zuverlässige, ordentliche Putzhilfe für 1 Personen Haushalt in Bth./Laineck. ☎ 0170/6728792

Werbung bringt den Erfolg.

Kfz-Verkäufe

Audi

Audi A4 1,6, Oldtimer, Bj.1996, GSD, AHK, Preis VS. ☎ 0176/24817618

Audi A4, 28 Jahre, TÜV 1/2026, 163.500 km, sehr gut erhalten, GW, NR, VB 2.500,- €. ☒ u. GSBT7004811A a. d. Verlag

BMW

Verkaufe BMW525d Kombi; EZ: 09/2007; TÜV 04/26; 197PS; 363TKM, Navi, 6299€. ☎ 0176/81196312

Volkswagen

VW Polo 6R, 69 PS, Bj. 07/2009, TÜV 8/27, 142TKm, Roststellen, VB 2300,- €. ☎ 0151-16725672

Kfz-Zubehör

4 WR auf Alu, 205/55 R16 91H, M+S Expert Unroyal, DOT 2522, 8 mm, 220 €. ☎ 0176/70766664

4 nagelneue Goodyear Reifen, Sommer Profil, 205/50R1793V, VB 400,- €. ☎ 0171/2641830

Uebler Radträger für 2 Räder, 95,- €. ☎ 0171/4284441

Kfz-Kaufgesuche

sonstige PKW

Kaufe Autos aller Art. Geibel Export ☎ 0163/3118990

Landwirtschaft

Angebote

Pöttinger MEX-GT, Typ MH428, einreihiger Maishäcksler, Preis VS. ☎ 09202/970467

Wald, ca 3 ha, guter Baumbestand, Plankenfels. ☎ 09294/919300

Tiermarkt

Angebote

Junge Täubchen, bräufertig, verkauft: ☎ 09206/1226, ab 17Uhr

Verschiedenes

Fellnase gesucht, haben Sie Katzenanwuchs o. eine Katze, die ein neues Zuhause braucht? Suche Katze/Kater/Kitten bis max. 5 Jahre, Erbitte Bilder mit akt. „Wohnort“. ☎ 0172/4992244 WhatsApp oder Fellnase-gesucht@freenet.de

Gartenarbeit. Erledige Gartenarbeiten von A - Z zum Festpreisangebot inkl. Entsorgung und kostenloser Anfahrt. ☎ **0157/34413830, F. Maatz**

Rindfleischpakete 5 und 10 kg von Limousin-Rinder Abholung ab Fr. 19.09.2025 um 12 Uhr Vorbestellung erwünscht Hackfleisch extra, in versch. Größen, weitere Bio-Wurst, Eier, Nudeln u.v.m von Hoferzeugnis **Bio-Hof Brunner** Eisersdorf 15, Kemnath 09642/7559 www.biohof-brunner.de

Wer benötigt Hilfe bei Grabauflösung? ☎ 0171/3364025

Wer hat Lust auf einen Strick/Häkelstammlich in BT. Einfach melden: ☎ 0176/22992268

Bekanntschaffen männl.

Er sucht Sie

Interessanter Er, 57, gut sitzl., aufmerks., liebev., großzü., su. seine Prinzessin, nett u. m. wundervollem Liebreiz! ☒ u. 50001547Z a.d. Verlag.

Wir brauchen Ihre Hilfe! **Kinderschutzbund Bayreuth e.V.**

Mit einer Vielzahl von Projekten kümmern wir uns um benachteiligte Kinder in Stadt und Landkreis Bayreuth!

Ihre Spende an: VR Bank Bayreuth-Hof eG IBAN: DE98 7806 0896 0006 1534 61 **Für Chancen, Integration & Lebensfreude** www.kinderschutzbund-bayreuth.de

Verkäufe

Modellbau

Biete 20 digi. Loks; sowie 3 digi. Start-Sets mit Profi-Boss und Twin-Center in HO + N von Fleischmann an. Die Loks werden im Konvolut zum SoPr. angeboten. Artikel sind neu bzw. neuwertig. Tel. 09273-6067

Kleidung & Accessoires

Herren-Trachtenhemden, neu, nicht getragen, Gr. S u. M, 4Xl u. 5 Xl, je 5,-€. ☎ 0921/854813

Wintermantel, Übergangsmantel, Kostüm für ältere Dame, neuw., Gr. 42/44, teils Maßgeschneidert, gute Ware, Pelzjacke, Gr. 42, Kürschnerarbeit, je 30,- €. ☎ 09208/9899

Möbel & Wohnen

Ecksafa, Leder, Schlafsofa mit Bettkasten, Wohnzi.-Tisch m. Marmorplatte, Preis VS. ☎ 09275/916440, ab 18 Uhr

Rustikale Couch, mit 2 Kissen, Farbe Terrakotta, L. 190 cm, Br. 76 cm, 30,- €. ☎ 0921-12282

Sonstiges

2 PARTYZELTE je 3x3m, neu, originalverpackt, halber EKP. ☎ 0921/47155

2 alte Zinkwannen, 100 l und 90 l, dicht, Mini-Pool, Gartenteich, Bepflanzung, je 50 €. ☎ 01522/4332709502

Brennholz zu verkaufen, trocken! Speichersdorf ☎ 0170/7324149

500 l Adblue m. Tank u. Pumpe, sowie viele Fahrzeugteile, neu u. gebraucht, günstig zu verkaufen. ☎ 0172/7190395

Kinderreisebett, Kinderfellschlafsack, Schaukelpferd und Kinderhochstuhl, günstig zu verkaufen. ☎ 0921/30255

Sport

Kreidler Da. E-Bike, 28", RH 55, Bosch Akku 400, Bj. 2018, 3.300 km, Nabenschaltung, dunkelgrau, VB 690,- €. ☎ 01522/4351232

Kaufgesuche

Antiquitäten & Kunst

Kaufe alte Holzfenster, Bierfässer, Bierkästen, Zinkwannen, Gartenmöbel, Möbel und Nachlässe ... ☎ 09533-8104

Briefmarken

Briefmarken, Münzen, Porzellan u. Uhren gesucht! 0171/9001105 Hr.Strauß

Foto & Camcorder

Suche Kameras-Fotoapparate (Analog & Digital) Objektive, Ferngläser, Diaprojektor, Zubehör Tel. 01709283438

Modellbau

Hobbybahner sucht umfr. Modellbahnsammlung der SpurN,TT,H0,G, viele Loks & Wagen ☎ 0178/5549028

Kleidung & Accessoires

Halo Witwer und Witwen Kaufe Bekleidung Ihrer Verstorbenen an, bitte alles anbieten. Zimmermann. ☎ 0163/9836428

Musikinstrumente

Geigenbauer kauft alte Geigen, Cello, Kontrabass, Bratsche, Saxophon, e-Gitarren, auch defekt, komme vor Ort. ☎ **0176/37656265**

Kaufe alte E-Gitarren, Verstärker, Synthesizer, SAX. usw. ☎ 0160/92198410

Sonstiges

Kaufe alles Alte u. Schöne. Alte Möbel, Nähm., Porzellan, Eisenbahn, Uhren, Bestecke, Bücher, Schmuck, Münzen uva. auch ganze Haushalte u. Sammlungen, 0162-4902622

Seriöser Ankauf! LP's, Stereoanlagen, Musikinstr., Bücher, Ölgemälde, Porzellan, Puppen, Fotoapparate, Bierkrüge, Uhren, Münzen, Zinn, Handtaschen. ☎ 0163/9117330

Hasenstall gesucht.

☎ 0160/3011459

Immobilien-Angebote

Ein-/Zweifamilienhaus

EFH (180 m²) u. ELW (35 m²), OT Leups/Pegnitz, 1 200 m², 3 km z. A9 Trockau, Bj. '84, gr. Garten m. Spielplatz, Kachelof., Pelleth., FBH, FP 399 900,- €, Mailadr. haus-leups@gmx.de

Grundstück

Erschlossenes Baugrundstück 1.183 m², Top-Lage, 10 km südl. v. BT. ☒ info.grundstueck2025@gmx.de

Vermietungen

1 Zimmer

1½-Zi.-Whg., 43 m², neu renov. in BT, 3. St., Aufzug, begeh. Dusche/WC, Kellerabt., KM 500,-€ + NK + Garage. ☎ 09274/8552

2 Zimmer

Hollfeld, helle 2-Zi.-Whg. in guter Lage, 41 qm, EG, EBK, Abstellraum, Innenhof. 460 € incl. Heizung und NK ab 01.11.2025 zu vermieten. ☎ 0176/56921628

Mietgesuche

3 Zimmer

Alleinst. Person sucht Whg. in Creußen od. näh. Umgebung, 70 - 80 m², Parterre od. 1 Etage. ☎ 0151/11257994

Häuser

Haus zur Miete gesucht, Bayreuth u. Umgeb., ☎ 09273/5027951

Garagen

Su. Kfz-Stellplatz, Mo. - Mi., von 5 bis 16 Uhr, BT Nähe Bahnhof, ab sofort. ☎ 0171/9200609 oder 0151/58360128

lesershop



mit LED Innenbeleuchtung

OVERSIZE-TASCHENSCHIRM

Effektvoller Taschenschirm mit LED-Innenbeleuchtung und Aufhängfunktion

- einfache Handhabung durch Sicherheitsschieber
- hochwertiges Windproof-System für eine maximale Gestell-Flexibilität bei stärkeren Windböen
- Soft-Feel-Griff mit abnehmbarer Trageschleife in Bezugsfarbe
- Top mit Aufhängfunktion für Trageschleife zu Dekorationszwecken
- einfaches An- und Ausschalten des Lichts am Sicherheitsschieber
- Durchmesser: 105 cm

29,95 €



mit LED Innenbeleuchtung

KINDER-STOCKSCHIRM

- einfache und sichere Handhabung durch federlosen Sicherheitsschieber
- hochwertiges Windproof-System für eine maximale Gestell-Flexibilität bei stärkeren Windböen
- einfaches An- und Ausschalten des Lichts am Sicherheitsschieber
- Batteriefach im Top
- Lieferung inklusive AAA Batterie
- Durchmesser: 88 cm

24,95 €

Weitere Informationen und Bestellung unter:

☎ **0921-294118** oder www.lesershop-online.de zuzüglich 6,90 € Versandkosten

KURIER

Zack-Schnäppchenmarkt

Schüssel-Jacke neuwertig, Gr. 48, 20,- €. ☎ 0171/4778691

1 Paar „LEKI“ Walking-Stöcke, ausziehbar, 9,90 € ☎ 0171/4284441

17 Henning Mankell Bücher, gebunden und Taschenbücher, 10,- €. ☎ 0921/56458

Bio Conference Birnen, unbehandelt, 10 kg, 20,- €. ☎ 09208/9899

Zwetschgen je kg 1,50€, ☎ 0171/4778691

Blumenwiesenheu 1 Sack 4,- €. ☎ 0176/24046051

Rollschuhe, metallic-blau, Gr. 40, wie neu, 20,- €. ☎ 0160/8363213

Schreibtischstuhl auf Rollen, höhenverstellbar m. Armlehe u. Kopfstütze, 20,- €. ☎ 0921/56458

Trachtenbluse „Wiesenkönig“, weiß, Gr. 40, 5,- €. ☎ 0176/24046051

Teleskop-Heckenschere + Teleskop-Astscherer, 20,- € ☎ 0160/8363213

Sitzsack, groß und grau, neuwertig, 20,- €. ☎ 09208/588195 (ABI)

Zeitungen verankern Botschaften im **Gedächtnis**. Quelle: ZMG

Kaufgesuche

Antiquitäten & Kunst

Kaufe alte Holzfenster, Bierfässer, Bierkästen, Zinkwannen, Gartenmöbel, Möbel und Nachlässe ... ☎ 09533-8104

Briefmarken

Briefmarken, Münzen, Porzellan u. Uhren gesucht! 0171/9001105 Hr.Strauß

Foto & Camcorder

Suche Kameras-Fotoapparate (Analog & Digital) Objektive, Ferngläser, Diaprojektor, Zubehör Tel. 01709283438

Modellbau

Hobbybahner sucht umfr. Modellbahnsammlung der SpurN,TT,H0,G, viele Loks & Wagen ☎ 0178/5549028

Tel.: 0921 294-3959

Von privat an privat.

Vorabend-
ausgabe ab
19:30 Uhr



Noch früher!

Mit dem digitalen Nordbayerischen Kurier sind Sie jetzt bereits ab 19:30 Uhr am Vorabend informiert. Jetzt kostenlos freischalten und alle Vorteile des digitalen Lesens entdecken!

Telefon
0921 / 294 294

Online
www.kurier.de/freischalten



Immer näher dran

KURIER

Ozonloch so klein wie lange nicht

Die Schutzschicht um die Erde erholt sich. Wann könnte sie wieder auf dem Stand der 1980er Jahre sein?

GENÈVE. Die schützende Ozonschicht um den Erdball erholt sich weiter. Das Ozonloch war 2024 kleiner als in den Jahren 2020 bis 2023, berichtet die Weltwetterorganisation (WMO) in Genf zum Weltozontag (16. September). Es lag auch unter dem durchschnittlichen Wert der Jahre 1990 bis 2020, wie aus dem neuesten Ozon-Bulletin der WMO hervorgeht.

Dazu beigetragen hätten zum einen natürliche atmosphärische Phänomene, die zu jährlichen Fluktuationen führen, so die WMO. Entscheidend sei aber die Verringerung der menschengemachten ozonschädigenden Substanzen in den vergangenen Jahrzehnten gewesen. Sie wurden zuvor etwa in Kühlgeräten, Klimaanlage, Feuerlöschschaum und Haarspray verwendet.

Vor 40 Jahren ist das UN-Übereinkommen zum Schutz der Ozonschicht in Kraft getreten. Zwei Jahre später, 1987, wurde das Montrealer Protokoll beschlossen. Durch seine Bestimmungen wurden nach WMO-Angaben bis heute mehr als 99 Prozent der kontrollierten, ozonschädigenden Stoffe wie Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW) aus dem Verkehr gezogen.

„Infolgedessen wird sich die Ozonschicht bis Mitte dieses Jahrhunderts voraussichtlich wieder auf das Niveau der 1980er Jahre erholen“, berichtete die WMO. Nach einer Analyse aus dem Jahr 2022 dürfte die vollständige Erholung über der Arktis 2045 erreicht sein, über der Antarktis im Jahr 2066.

Eine dünne Ozonschicht bedeutet, dass mehr schädliche UV-Strahlung der Sonne auf die Erde gelangt. Das kann bei Menschen Hautschäden oder Hautkrebs auslösen, ebenso wie Grauen Star. Pflanzen werden ebenfalls geschädigt. *dpa*

Paul Ehrlich-Preis für zwei Biologen

FRANKFURT. Die Entwicklungsbiologen Davor Solter und Azim Surani erhalten den mit 120 000 Euro dotierten Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis 2026 (Verleihung am 14. März). Sie haben das Phänomen der genomischen Prägung entdeckt, wie der Stiftungsrat der Paul Ehrlich-Stiftung mitteilte. „Diese Entdeckung war ein Wendepunkt der modernen Genetik“, sagte der Stiftungsratsvorsitzende Thomas Boehm. „Sie zeigte, dass unser Phänotyp nicht allein von unserem Genotyp bestimmt wird.“ Solter und Surani hätten „das Tor zu einem neuen Forschungsfeld aufgestoßen: der Epigenetik“. Tausende Forschende hätten dieses Tor seither durchschritten.

Der US-Amerikaner Davor Solter (Jahrgang 1941) leitete von 1991 bis 2006 die Abteilung für Entwicklungsbiologie des Max-Planck-Instituts für Immunbiologie in Freiburg im Breisgau. Heute lebt er in Bar Harbor im US-Bundesstaat Maine. Der Brite Azim Surani (Jahrgang 1945) forscht an der Universität von Cambridge in England.

Die Wissenschaftler entdeckten unabhängig voneinander in den 1980er Jahren, dass manche Gene in aktiver Form nur von der Mutter, manche nur vom Vater weitergegeben werden. Diese Entdeckung setzte die Grundregeln der klassischen Genetik außer Kraft – nämlich dass jede Körperzelle einen doppelten Chromosomensatz enthält, einen von der Mutter, einen vom Vater. *dpa*

Zahl des Tages

Heute: 2024 haben in Deutschland so viele Menschen wie nie Online-Banking genutzt.

41,7 Mio.

Menschen haben im vergangenen Jahr das Online-Banking genutzt, das waren 67 Prozent der 16- bis 74-Jährigen. Das sei ein neuer Höchstwert, wie das Statistische Bundesamt am Dienstag in Wiesbaden mitteilte. Zehn Jahre zuvor waren es 49 Prozent. Der Anteil von 67 Prozent bei der Nutzung von Online-Banking 2024 entsprach dem Durchschnitt aller EU-Staaten. Am häufigsten wurde nach Angaben der europäischen Statistikbehörde Eurostat Online-Banking in Dänemark (98 Prozent), den Niederlanden (96) und Finnland (95) genutzt, am seltensten in Rumänien (28), Bulgarien (31) und Griechenland (54). In Deutschland machten am häufigsten die 25- bis 34-Jährigen (82 Prozent) Online-Banking. *KNA*



Abgeguckt und nachgemacht: Papageien lernen Tricks durch Zuschauen

SÃO PAULO. Auf einem Bein stehen, sich drehen oder auf Kommando mit den Flügeln schlagen: Papageien können solche Tricks von Artgenossen abschauen. Ein Team von der Universität Sao Paulo erklärt in der Fachzeitschrift „Scientific Reports“, das bei Blaukehlaras beobachtete Verhalten weist darauf hin, dass diese Tiere etwas lernen können, indem sie andere interagierende Individuen beobachten. Dieses „Lernen am Modell“ sei bei Tieren bis-

lang nicht gesichert nachgewiesen worden. Für ihr Experiment beobachteten die Forschenden 14 Blaukehlaras auf Teneriffa. Zwei der Papageien waren bereits trainiert und machten vor, wie sie auf bestimmte Befehle in Form von Gesten der Forscher reagieren sollten – etwa mit Flügelschlag. Sechs Vögel beobachteten die Reaktion auf die Befehle und bekamen danach die gleichen. Eine Kontrollgruppe bekam nur die Befehle, ohne vorher die Reaktio-

nen bei den Artgenossen beobachtet zu haben. Das Ergebnis: Die Papageien, die zunächst bei anderen zugeschaut hatten, lernten nicht nur mehr der insgesamt fünf geforderten Tricks, nämlich im Schnitt etwa vier im Vergleich zu etwa zwei, sondern diese auch schneller. Als Schwäche ihrer Studie sehen die Autoren die geringe Zahl einbezogener Vögel an. Es sei unklar, ob sich die Erkenntnisse bei größer angelegten Studien bestätigten. *dpa* Foto: imago/Agami

Frankreich: Hightech gegen Ärztemangel

Online-Diagnosen und ärztliche Teleberatungen kennt man auch in Deutschland. In unserem Nachbarland hat man die Idee wegen des Landärzte-Mangels erweitert: Dort finden Beratungen in einer Kabine statt – mit Videopprechstunde und medizinischem Gerät.

PARIS/SAINT-GEORGES-MOTEL. Kabinen mit Medizingeräten und ärztlicher Videoberatung sind als Alternative zur klassischen Arztpraxis in ländlichen Gemeinden Frankreichs auf dem Vormarsch. In den Räumen können Menschen nicht nur mit einer Ärztin oder einem Arzt ein Videotelefonat führen, sondern haben auch eine Station mit medizinischen Geräten zur Verfügung, die zur Untersuchung während des Beratungsgesprächs eingesetzt werden können.

Bis Januar soll sich die Anzahl der aufgestellten medizinischen Boxen des Unternehmens „Box médicale“ fast verzehnfachen – von derzeit zwölf auf 100 Stück, in ganz Frankreich verteilt, berichtet der Betriebsleiter, Sébastien Touchais. Die Boxen sollen vor allem Gemeinden helfen, die mit einem Mangel an Ärztinnen und Ärzten zu kämpfen haben. Es sind im Fall von „Box médicale“ schlichte, begehbare weiße Container. Die darin vorhandenen Vorrichtungen für Televisiten bieten mehrere Unternehmen in Frankreich an, etwa Tesson oder Medadom. Sie haben auch kleinere Kabinen im Angebot, die Telefonzellen ähneln und beispielsweise auch in Apotheken platziert werden können.

In ländlichen Gebieten Frankreichs ist der Zugang zu ärztlicher Beratung für jeden Dritten erschwert, wie die nationale Statistikbehörde Insee im vergangenen Jahr berichtete. Auch in Deutschland fehlen Ärztinnen und Ärzte: Mehr als 5000 Hausarztstühle sind laut Bertelsmann Stiftung nicht besetzt.



Eine sogenannte Medizinische Box (La Box Médicale) steht in der französischen Stadt La Tour-du-Pin. Foto: dpa/Sébastien Touchais

Die Zahl werde sich in den nächsten fünf Jahren sogar verdoppeln.

In der kleinen französischen Gemeinde Saint-Georges-Motel mit 880 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es die Box seit April. „Es ist ein Riesenerfolg“, sagt Bürgermeister Jean-Louis Guirlin. Die Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern seien sehr positiv. Die Box sei außer an Feiertagen täglich von acht bis 20 Uhr geöffnet. Termine lassen sich telefonisch, online oder über einen QR-Code per Smartphone buchen. Derzeit würden zwei bis drei Konsultationen pro Tag durchgeführt. Auch er selbst sei schon zu Beratungen vorbeigekommen, berichtet der Bürgermeister.

Im Innern des Containers befinden sich ein Stuhl und eine Station mit Bildschirm sowie den medizinischen Instrumenten: Thermometer, Blutdruckmessgerät, Oximeter, Dermatoskop, Ohrenspiegel und Stethoskop. Ein Einwohner erklärt in einem Beitrag des französischen Senders TF1: „Sie müssen nur den Anweisungen folgen und Ihre Krankenversicherungskarte einlegen.“ Dann würden Fragen gestellt und Tests durchgeführt, am Ende ein Rezept ausgestellt. „Das ist schnell und effizient“, so der Mann.

Nach jeder Konsultation wird der Raum samt Geräten automatisch mit keimtötenden UV-C-Strahlen desinfiziert. Das sei ein Vorteil, weil es bei Epidemien wie Grippe kein Ansteckungsrisiko zwischen Patienten gebe, wie sonst im Wartezimmer von Praxen, erklärt Bürgermeister Guirlin. Die Anschaffung der medizinischen Box kostete nach Angaben von Guirlin 50 000 Euro. Für den Betrieb zahlt die Gemeinde zudem 6000 Euro pro Jahr. Touchais zufolge plant sein Unternehmen, in drei Jahren auch im Rest Europas zu expandieren – dabei müsse man aber unterschiedliche Regulierungsvorgaben beachten. Einfach einen „Klon“ der medizinischen Box aus Frankreich in anderen Ländern einzusetzen, gehe daher nicht, erklärt der Betriebsleiter.

Aus ethischer Sicht sei per se nichts dagegen einzuwenden, dass vermehrt neue Technologien in der Beziehung zu Ärztinnen und Ärzten eingesetzt werden, sagt Mediziner Urban Wiesing. Jedoch müsse er-

forscht werden, ob es den Menschen damit wirklich besser gehe und Herausforderungen wie Wahrung der informationellen Selbstbestimmung oder Ungenauigkeiten bei Diagnosen beachtet werden. „Die Medizin soll nutzen und nicht schaden“, so Wiesing.

50 000

Euro kostet die Anschaffung der medizinischen Box, für den Betrieb zahlt die Gemeinde 6000 Euro pro Jahr.

Der französische Dachverband für Patientenvereinigungen (France Assos Santé) betont, dass Teleberatungskabinen „einen medizinischen Service bieten, der ziemlich eingeschränkt ist“. Es gebe keine direkte Weitervermittlung an Fachkräfte, die die Patientinnen und Patienten bei Bedarf persönlich sehen, operieren oder längerfristig betreuen könnten – die Behandlung ende, sobald der Computerbildschirm ausgehe.

Schwierig sei das zum Beispiel für chronisch kranke Menschen. Die Boxen könnten dann keinen richtigen Mehrwert bieten, sondern würden nur Geld kosten. Deshalb fordert der Verband, dass die Boxen in enger Abstimmung mit anderen Gesundheitsakteuren in der Region aufgestellt werden und eine Anbindung an die regionale Versorgungsstruktur erfolgt. *dpa*

Wie die ältesten Mumien der Welt entstanden sind

In bestimmten Regionen kamen bei der Mumifizierung nicht Sand oder spezielle Substanzen, sondern Hitze und Rauch zum Einsatz.

CANBERRA. Einbalsamierte Pharaonen, teure Grabbeigaben, riesige Pyramiden: Bei Mumien denken die meisten Menschen wohl zuerst an die ägyptischen. Mehr zum Schauern – und außerdem weitaus älter – sind sogenannte Räucher mumien aus Südostasien. Bis zu 12 000 Jahre alt seien diese ältesten bekannten Beweise für die gezielte Mumifizierung von Menschen, berichtet ein Forschungsteam im Fachmagazin „Proceedings“ der US-nationalen Akademie der Wissenschaften (PNAS).

Es handelt sich dabei um Mumien von Jägern und Sammlern, konserviert durch das Räuchern über Feuer über einen längeren Zeitraum hinweg. Anders als ägyptische Mumien wurden die Körper nicht

liegend, sondern hockend oder gebeugt – teils eng verschnürt – bestattet, und weisen vielfach Spuren von Verbrennungen auf. Mit den konservierten Überresten von Verstorbenen hätten die Menschen physische und spirituelle Verbindungen zu ihren Vorfahren aufrechterhalten können.

Ähnliche Rituale fänden sich noch heute bei einigen indigenen Gesellschaften im Hochland von Neuguinea und Australien, erläutert das Team um Hsiao-chun Hung von der Australian National University in Canberra. Offenbar hätten bestimmte kulturelle Überzeugungen und Bestattungspraktiken mehr als 10 000 Jahre lang in Jäger- und Sammlergemeinschaften fortbestanden.

Ähnliche Rituale finden sich laut den Forschern noch heute bei einigen indigenen Gesellschaften in Neuguinea und Australien.

Mumifizierung war bisher vorwiegend aus trockenen Klimazonen bekannt: Die Chinchorro in Chile konservierten ihre Toten bereits vor 7000 Jahren in der Atacama-Wüste, die Ägypter entwickelten vor etwa 4500 Jahren ihre berühmten Einbalsamierungen von Pharaonen und konservierten Körper zudem in heißem Wüstensand. In

den eher feuchten Monsunregionen Südostasiens wäre eine solche Trocknung kaum möglich. Bewohner von Regionen im heutigen Südchina, Vietnam, Laos, Malaysia und Indonesien nutzten daher einst Rauch und kontrollierte Hitze, wie es in der Studie heißt. Einbezogen wurden Mumien aus 95 archäologischen Stätten im südostasiatischen Raum. Bei den Untersuchungen stießen die Wissenschaftler auf Schnittspuren an Knochen, die auf gezielte Eingriffe etwa zum Beugen von Körperteilen oder Ablassen von Flüssigkeiten hinwiesen.

In einigen Fällen gebe es auch Spuren, die auf eine rituelle Entnahme kleiner Fleischstücke deuteten. Das wiederum könne ein Zeichen für komplexe Bestattungsritualen mit rituellen Interaktionen mit dem Körper sein. „Unsere Ergebnisse unterstreichen eine tiefe und dauerhafte biologische und kulturelle Kontinuität, die alte Jäger- und Sammlervölker in Südostasien mit heutigen indigenen Gemeinschaften in Neuguinea und Australien verbindet.“ *dpa*



China, Guangxi: Überreste in angewinkelter Haltung von der Fundstätte Liyupo, datiert auf etwa 7000 Jahre, mit teilweise verbranntem Schädel. Foto: dpa/Hirofumi Matsumura; Zhen Li